



Die kalten Wintertage nahen! Umso mehr dürfen wir uns an bilderhafte und warme Herbsttage erinnern.

Foto: Franz Holzer

## Gemeinde aktuell

Der Bürgermeister informiert	2-3
Berichte der Gemeindeverwaltung	4-11
Gemeinderatsbeschlüsse	11-13

## Energiebewusste Gemeinde

WKOI-Sommercamp	14-15
Virgen – beste e5-Gemeinde	15-16

## Schulen und Bildung

Kindergarten	18
Volksschule	19-21
Neue Mittelschule	21-22
Jugendinfo	24-27

## Aus dem Leben

Österreich vor 70 Jahren	28-31
Virger Lebensbilder – Arch. Dipl.-Ing. Anton Mariacher	32-34
Wie schreibt man die Nil(l)jochhütte?	45
Bergsteigen in Peru	54-55

## Das Tourismusbüro informiert

Fahrplan Schibus	49
Gästeehrungen	50-53

## Bürgerservice

Bildungsinfo tirol	35
Sicherer Schulweg	36-38
Richtig Heizen mit Holz	39
Betreuung von Kleinkindern	40
Winterdienst	41-43

## Vereine berichten

Aus der Pfarre	56
Jagdverein	57
Bauernladen	58-79
Sportunion Virgen	63-67
EC Virgen	67

## Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!



**Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler.**

### Lob für die Bevölkerung

Mir ist es ein besonderes Anliegen unsere gesamte Bevölkerung zu loben.

21 % Verringerung des Restmüllvolumens in zwei Jahren. Eine hervorragende Leistung! Das war nur mit einer wesentlichen Verbesserung der Mülltrennung möglich. Ein Erfolg der gesamten Virger Bevölkerung! Dafür gebührt ein besonderes Lob und ein herzliches Danke! Natürlich wurden seitens der politischen Gemeinde Voraussetzungen dafür geschaffen. Der neue Recyclinghof, die Biomüllentsorgung, die Ausweitung der Öffnungszeiten am Recyclinghof, etc. Vor zwei Jahren wurde in Virgen eine neue Müllordnung erlassen. Ziel war es, das Restmüllvolumen deutlich zu senken. Diese Verordnung hat nicht alle von Anfang an begeistert. Eine neue Regelung, die nur umgesetzt werden kann, wenn die Leute die Hintergründe verstehen und dann auch mitmachen. Die VirgerInnen haben großartig mitgemacht! Danke sage ich auch den beiden Recyclinghofmitarbeitern Friedl und Klaus.

Wir haben den BürgerInnen versprochen 2012 die Müllgebühren trotz Kostensteigerungen nicht zu erhöhen. Dieses Versprechen konnten wir halten, weil die VirgerInnen besser als in der Vergangenheit ihre Abfälle getrennt haben. Dadurch hat sich auch die Gesamtzahlung an den Abfallwirtschaftsverband vermindert. Nach einer Restmüllanalyse im Herbst 2013 sehen wir weiteres Potential in der

Abfalltrennung. Eine neue Müllordnung ab 2014 mit reduzierter Restmüllmenge je Person und Haushalt wurde vom Gemeinderat beschlossen. Die Müllgebühren für alle Haushalte ausgenommen für Zweipersonenhaushalte konnten für 2014 sogar gesenkt werden. Gebührensenkung – wo gibt es so etwas? In Virgen! Weil die BürgerInnen ihre Eigenverantwortung wahrnehmen und durch ihr eigenes Verhalten zu Kostensenkungen beitragen. Ich bin zuversichtlich, dass wir eine weitere Senkung des Restmüllvolumens erreichen und dass es damit sogar möglicherweise 2015 zu keiner Müllgebührenerhöhung kommen könnte. Das liegt in erster Linie bei euch. Nochmals Danke! Ein Danke gebührt auch dem Gemeinderat. Solche Entscheidungen sind nicht immer populär. Sie brauchen Mut und Zivilcourage.

Wie sagte Winston Churchill: „*Wer eine bessere Einsicht hat, darf sich nicht scheuen, unpopulär zu werden.*“

### Freude

Ich freue mich über alle besonderen Leistungen der Virgerinnen und Virger. Diese kommen nicht von alleine. Lernen, Verzicht, harte Arbeit, Ausdauer, Geld, Unterstützung vom Umfeld, etc. werden für derartige Erfolge eingesetzt. Wir haben einen neuen Meister in unseren Reihen. **Sebastian Lang** hat die Meisterprüfung im Fleischergewerbe erfolgreich abgelegt. Durch seine besonderen Leistungen wurde **Michael Aßmair** im Lehrberuf Metalltechniker Landes-

sieger beim Lehrlingswettbewerb. Architekt **Dipl.-Ing. Anton Mariacher** hat den Architekturwettbewerb für das Pflegeheim in Nußdorf Debant gewonnen! 130 Einreichungen wurden von der Jury bewertet. Ein klares Votum der Jury gab den Ausschlag. Als zum Schluss die Namen der Preisträger und des Siegers verlesen wurden – die Bewertung erfolgte selbstverständlich anonym – war meine Freude besonders groß. Arch. Dipl.-Ing. Anton Mariacher gewann den Wettbewerb. Ich durfte Mitglied der Hauptjury sein. Mit allen dreien freuen wir uns, gratulieren ihnen und wünschen ihnen viel Erfolg für ihre künftige berufliche Entwicklung.

### Gewerbegrund

Erfreulich ist die geplante Entwicklung im gewerblichen Bereich. **Emil Mariacher** hat von der Gemeinde Gewerbegrund erworben und plant die Errichtung eines Betriebsobjektes. Wir wünschen alle eine gedeihliche Entwicklung des Betriebes.

### Blumenschmuck, Kulturlandschaft

Viele Besucher und Einheimische durften sich auch heuer wieder am wunderbaren Blumenschmuck, an den herausgeputzten Häusern und Gärten sowie an der gepflegten Kulturlandschaft erfreuen. Das erfordert viele fleißige Menschen, die Hand anlegen. Allen, und besonders auch allen „Bischlmamm“, die öffentliches Grün pflegen, ein herzliches Danke.



**Das gute Trennverhalten der Bevölkerung konnte eine Gebührensenkung herbeirufen.**

## Murenkatastrophe

2013 war noch zu einem Teil davon geprägt die Folgen der Murenkatastrophe am Firschnitzbach vom August 2012 zu bearbeiten. Inzwischen wurden auch die eingelangten Spendengelder aufgeteilt. Wir haben uns bemüht eine objektive, faire, nachvollziehbare, gerechte Aufteilung vorzunehmen. Finanziell haben wir noch eine Zeit lang an diesem Ereignis zu tragen. Vieles, das wir in unserer Gemeinde gerne umsetzen würden, ist aus diesem Grund derzeit nicht möglich. Wir bitten um euer Verständnis. Danke für alle Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung der Herausforderungen die aus diesem Ereignis entstanden.

Sollten noch restliche Tätigkeiten bzw. Erledigungen aus dem Titel Mure ausständig sein, ersuchen wir um eure Mitteilungen.

## Wasserkraft Obere Isel

Ganz frisch, und vor wenigen Minuten ist die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Beteiligung der Gemeinde Virgen an der Projektgesellschaft „Wasserkraft Obere Isel GmbH“ im Gemeindevandamt eingelangt.

Als „Wasserkraft Obere Isel GmbH“ haben wir ein Recht auf ein rechtsstaatliches Verfahren das objektiv und fair abgewickelt wird. Wir fordern von der Politik Ergebnisse solcher Verfahren nicht ohne sachliche Prüfung, populistisch in Medien vorwegzunehmen.

Wir fordern von der Politik weiters, klare und eindeutige Bürgerentscheide zu respektieren.

Wir bauen auf Rechtschaffenheit:

## Rechtschaffenheit ist ein hoher Wert

*Ein positives Selbstbild lässt sich dann leichter und dauerhafter entwickeln, wenn bestimmte Grundwerte gelebt werden. Werte und Tugenden, die das Leben bereichern. Eine Haupttugend im Leben mit Glück und Erfolg, ist die Rechtschaffenheit. Sie beginnt mit der Ehrlichkeit zu sich selbst und setzt sich in der Ehrlichkeit zu anderen fort. Die Rechtschaffenheit schützt uns vor Schicksalsschlägen. Rechtschaffen ist:*

- *wer anderen Menschen mit Achtung und Liebe begegnet.*



**Für schönen Blumenschmuck rund ums Haus sind die VirgerInnen bekannt.**

- *wer niemanden betrügt.*
- *wer nicht nur seinen Vorteil sucht.*
- *wer das Win-Win-Prinzip lebt.*
- *wer allen Lebewesen gegenüber mit Gewaltlosigkeit begegnet.*
- *wer die Wahrheit spricht, auch dann, wenn es nicht zum Vorteil ist.*
- *sich selbst liebt und Freude an der Hilfe anderer hat.*

*Rechtschaffenheit beschützt die Seele vor negativen Folgen und bringt gepaart mit Liebe die Persönlichkeit zum Blühen. Mit eigenem Bemühen und Rechtschaffenheit kann Großartiges erreicht werden. All Ihre Ziele warten darauf, von Ihnen in Besitz genommen zu werden. Was könnte Sie davon abhalten? Wer will Sie abhalten, anständig und hilfsbereit zu sein? Wer will*

*Ihnen vorschreiben, dass Sie immer nur zum eigenen Vorteil handeln müssen? Wer bestimmt, ob Sie etwas haben müssen? Ihre Eigenart ist Ihre Stärke, Ihr Benehmen, Ihr Engagement, alles zählt. Hinterlassen Sie überall den Eindruck eines positiven Menschen mit guten Werten.*

Rechtschaffenheit, eine wunderbare Tugend, die nichts kostet und in der Lage ist jedes Leben und jede Gemeinschaft zu bereichern.

Beste Grüße und Wünsche  
Euer Bürgermeister



Ing. Dietmar Ruggenthaler



**Nach und nach werden die Schäden des Murenereignisses behoben.**

## Wildbach- und Lawinenverbauung Firschnitzbach

Bei den Kernbohrungen am Firschnitzbach am 14. August 2013 wurde bei einer Bohrung mit einer Länge von 15 m (Durchmesser 180 mm) das Auslangen gefunden, da keine Felsschicht erreicht wurde. Für das gesamte Fundament der geplanten ca. 16 m hohen Geschieberückhaltesperre herrschen dadurch gleichmäßige Baugrundverhältnisse vor.

## Einladung vom Aspen Global Change Institut (AGCI) nach Colorado

Die intensive Beschäftigung der Gemeinde Virgen mit den regionalen Auswirkungen des Klimawandels und der ausgearbeitete Maßnahmenkatalog haben internationales Interesse erregt. Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler und Busunternehmer und Gemeindevorstand Leopold Bstielier staunten nicht schlecht, als sie eine Einladung vom Aspen Global Change Institute aus den USA erhielten, um dort als europäische Vertreter der Bergregionen an Podiumsdiskussionen und Workshops zum Thema „Anpassung an die Klimaveränderung“ teilzunehmen.



**Bodenerkundung am Firschnitzbach für die Errichtung der Geschieberückhaltesperre.**

Seit zwei Jahrzehnten ist die Gemeinde im Bereich Klimaschutz sehr aktiv. Ergänzend dazu beschäftigten sich in den vergangenen zwei Jahren GemeindegliederInnen im Rahmen des vom Umweltbundesamt initiierten und vom SERI-Institut begleiteten Projektes „Klima-

Netz“ mit der Anpassung an den Klimawandel. Dabei wurden von VirgerInnen in mehreren Workshops Handlungsfelder herausgearbeitet und entsprechende Maßnahmen entwickelt. Besonders große Möglichkeiten und Anpassungsbedarf werden in den Bereichen Be-



**Thema der Reise waren Podiumsdiskussionen und Workshops über die „Anpassung an den Klimawandel“.**

wusstseinsbildung, Naturgefahren, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus gesehen.

Konkrete Beispiele sind die Installation von Bewässerungsanlagen und Regenwasserspeichern für längere Trockenperioden. Ebenso werden in der Landwirtschaft Anbaualternativen, z. B. Obstbau ins Auge gefasst. Durch die Verjüngung des Waldes und der zusätzlichen Anpflanzung von Laubbäumen kann der Bodenerosion entgegengewirkt werden. Die Erwärmung hat das Auftauen von Permafrost und die zunehmende Gefahr von Steinschlägen, Muren und Hangrutschungen zur Folge, Handlungsbedarf besteht bei der Information und Bewusstseins-schaffung. Im Bereich Naturgefahren wird beispielsweise der Aufbau und die Optimierung von Frühwarnsystemen angestrebt. Diese und viele weitere Anpassungsmaßnahmen wurden gesammelt und in einem Katalog zusammengefasst und konnte nunmehr in Rahmen des Workshops in Aspen präsentiert werden.

## Spendenaufteilung Katastrophe Firschnitzbach

Das Murenereignis Firschnitzbach vom 4. August 2012 hinterließ Spuren der Verwüstung jeglicher Art. Einige Betroffene konnten zumindest ihre materiellen Schäden durch Versicherungen, Spenden und diverse Zuwendungen vollständig abdecken. Manch andere blieben auf einen Großteil ihrer Schadenssumme sitzen. Für diese Betroffenen wurde seitens der Gemeinde ein Spendenkonto eingerichtet und konnte mit Valuta 26. August 2013 ein Betrag von 26.683,32 € an die Geschädigten verteilt



**Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler und Leopold Bstielier mit James Arnott (Management) und John Katzenberger (Leiter) des AGCI.**

werden. Um eine möglichst gerechte Verteilung durchzuführen, wurden von den geschätzten Schäden, gemäß amtlicher Schätzzgutachten, die Versicherungsleistungen sowie die offiziellen Spenden (Schützen, Caritas, Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen) in Abzug gebracht und der offene Restbetrag zur Berechnung des Prozentsatzes herangezogen. Nach diesem Prozentsatz wurden die Spenden aufgeteilt. Die Gemeinde bedankt sich nochmals bei allen Firmen und Privatpersonen für die Beiträge.

## Beschlüsse über Teilnahme

am Audit  
„familienfreundliche Gemeinde“  
und am Pilotprojekt der UNICEF  
„kinderfreundliche Gemeinde“:

Mit Beschlüssen vom 6. September und 31. Oktober 2013 wurde seitens des Ge-



meinderates die Teilnahme am Audit „familienfreundliche Gemeinde“ und am Pilotprojekt der UNICEF „kinderfreundliche Gemeinde“ beschlossen.

## Worum geht es dabei?

Hierbei geht es um ein Projekt, bei welchem die Gemeinde mit Unterstützung der Virger BürgerInnen aller Generationen aktiv an der Weiterentwicklung zu einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde arbeitet.

## Ablauf des Audits

Als erstes ist die Teilnahme am Audit und am Pilotprojekt der UNICEF zu beschließen und die Teilnahmevereinbarung zu unterfertigen. Nach Zuteilung einer Prozessbegleitung durch den Österreichischen Gemeindebund kann mit dem Projekt begonnen werden. Die Virger Bevölkerung wird mit Hilfe öffentlicher Medien (Homepage, Vorträge etc.) auf den Projektstart aufmerksam gemacht und zur Beteiligung aufgefordert. Nach Gründung eines Projekts-



teams sind vorab Informationen über bestehende familien- und kinderfreundliche Maßnahmen bzw. Leistungen zu erheben und in einem Workshop der Prozessbegleitung vorzulegen. Danach wird wiederum mit Hilfe von Öffentlichkeitsarbeit eine Bedarfserhebung durchgeführt, wobei hierfür die Beteiligung der gesamten Bevölkerung notwendig ist. Seitens des Projektteams werden sodann die eingegangenen Vorschläge geprüft und als erstes der Prozessbegleitung im Rahmen eines Workshops vorgelegt. Nach Auswahl von realisierbaren Vorschlägen (muss innerhalb von neun Monaten erfolgen) werden diese dem Gemeinderat zur weiteren Beschlussfassung übermittelt. Das Grundzertifikat – bei positiver Begutachtung durch ein unabhängiges Gremium – zur familienfreundlichen Gemeinde ist sodann erreicht. Die Realisierung der beschlossenen Maßnahmen muss innerhalb von drei Jahren erfolgen, damit die Gemeinde die Zertifikate „familienfreundliche Gemeinde“ und kinderfreundliche Gemeinde erhält.

## Gründung eines Projektteams

Das Projektteam muss aus mindestens 5, maximal 15 Personen bestehen, wobei alle Generationen der VirgerInnen vertreten sein sollten (Kleinkinder, Kinder, Eltern mit Kindern, Jugendliche, Senioren etc.).

Seitens der Gemeinde wird bei Projektstart um rege Teilnahme und Ideenbekundung ersucht.

## Gebühren und Abgaben 2014

Der Gemeinderat der Gemeinde Virgen hat in seiner Sitzung am 31. Oktober 2013 die Gebühren für das Haushaltsjahr 2014 neu beschlossen.

Der für die Berechnung der Gebühren und Abgaben ausschlaggebende **Verbraucherpreisindex (VPI)** ist im Zeitraum Juli 2012 bis Juli 2013 **um 1,96 % angestiegen**, im Vergleichszeitraum des Vorjahres stieg der Index um 2,70 %. Die Abgaben und Gebühren, mit Ausnahme der Müllgebühren, wurden in der Gemeinderatssitzung hauptsächlich um 2 % angehoben. Die Anpassung liegt leicht über der Steigerung des Verbraucherpreisindex, jedoch wurde im Vorjahr bei den Wasser- u. Kanalgebühren eine geringere Anpassung (+2,00 %) als die Steigerung des VPI (+2,70 %) vorgenommen. Die Müllgebühren wurden im Vorjahr überhaupt nicht erhöht und werden für das Jahr 2014 mit einer Änderung der Müllabfuhrordnung generell neu geregelt. Das führt im Wesentlichen zu einer Verminderung der

Belastung je Haushalt, mit Ausnahme der „Zwei-Personen-Haushalte“.

In Anbetracht der Entwicklung beim Verbraucherpreisindex in den letzten Jahren sind die beschlossenen Anpassungen vertretbar. Vor allem ländliche Gemeinden wie Virgen sind auf die gemeindeeigenen Abgaben und Gebühren vermehrt angewiesen, da die jährliche Steigerung bei den Abgabenertragsanteilen (ca. 50 % der Gesamteinnahmen) im geringeren Ausmaß steigen als die von den Gemeinden nicht beeinflussbaren Verpflichtungen für Sozial- u. Gesundheitswesen und Beitragszahlungen an Verbände.

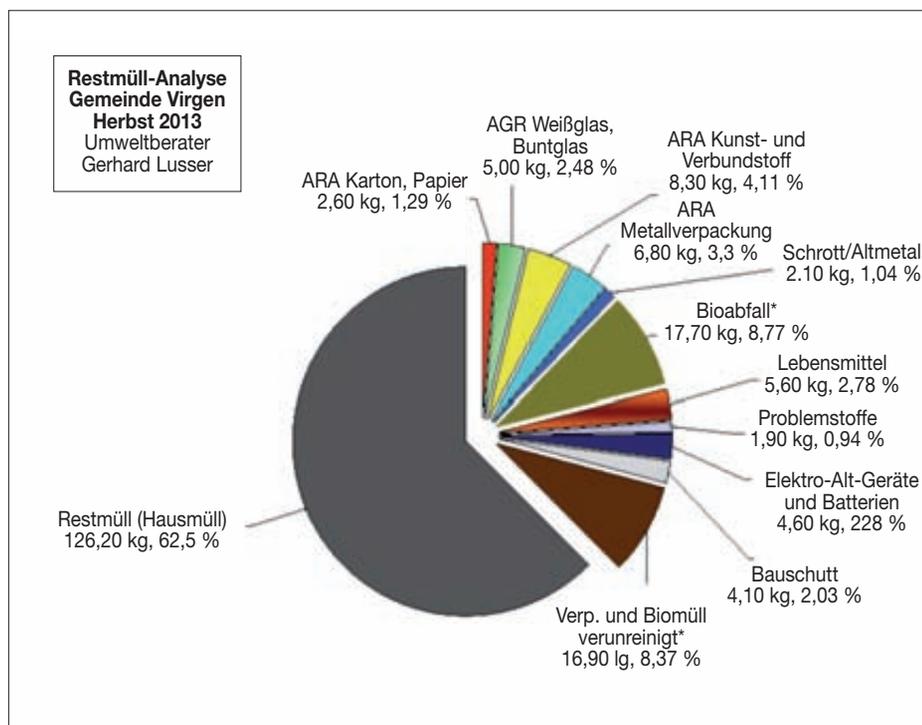
Bei den Bundesabgabenertragsanteilen – Haupteinnahme der Gemeinde – wird für 2014 eine Erhöhung um lediglich 1,5 % prognostiziert. Im Vergleich dazu steigen die Ausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich im Vergleich zum Voranschlag 2013 um 6,72 % (z. B. Beitrag mobiler Dienst +37,3 %, Grundsicherung privatrechtlich +18,2 %, Jugendwohlfahrt +10,7 %).

Die Gemeinde Virgen ist dennoch bemüht, die Belastung der Bürger auf Grund der allgemeinen Teuerung, möglichst gering zu halten.

## Restmüllanalyse Herbst 2013

Im Herbst 2013 wurde vom Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes (Gerhard Lusser) in Virgen eine Restmüllanalyse durchgeführt.

Bei der Materialanalyse (Gewichtsanalyse) hat sich herausgestellt, dass der **Virger Restmüll immer noch zu fast 40 % aus Materialien besteht, die nicht** in die Restmülltonne gehören. Fast 20 % des Restmülls sind biogene Materialien. Diese wären ordnungsgemäß eigens zu kompostieren oder über die Bioabfallsammlung der Gemeinde zu entsorgen. Die weiteren 20 % sind Materialien, die ebenfalls über den Recyclinghof entsorgt werden sollten wie z. B. Kunststoffe, Weiß- und Buntglas sowie Metallverpackungen. Die Analyse zeigt, dass noch Einsparungspotential beim Restmüll durch noch bessere Mülltrennung vorhanden ist. Da die Restmüllmenge der



### Müllgebühren 2014

Personen im Haushalt	Container/Säcke	Gebühr/Jahr Inkl. Mwst.
1	3 Säcke	59,01
2	6 Säcke	118,02
3	8 Säcke	157,36
4	10 Säcke	196,70
5	12 Säcke	236,04
6	14 Säcke	275,38
7	80 l Container + 2 Säcke	331,58
8	80 l Container + 4 Säcke	370,92
9	80 l Container + 6 Säcke	410,26
10	120 l Container + 1 Sack	458,03

### Müllcontainer/Jahr

80 l Container	292,24
120 l Container	438,36

### Nachkauf Restmüllsack

70 l Restmüllsack	8,82
-------------------	------

### Gewerbemüll – Nettopreis/Entleerung

80 l Container	20,43
120 l Container	30,66
240 l Container	61,31
660 l Container	168,60
800 l Container	204,37
5.000 l Container	1.277,28

In den Gebühren sind, neben den Kosten für die geordnete Sammlung und Abfuhr des Restmülls, die Kosten für die Sperrmüllentsorgung, die Problemstoff-, Wertstoff-, Baumschnitt- und Strauchschnittsammlung sowie die Kosten für die Abfallberatung und Betreuung des Recyclinghofes enthalten. Die angestrebte Reduktion der Restmüllmenge kann sich positiv auf die Gebühren 2015 auswirken.

## Gästenächtigungen

Für die Gästenächtigungen werden pro Nächtigung 0,5 l Restmüll gerechnet, wobei die Nächtigungen des Vorjahres die Berechnungsgrundlage hierfür bilden. Die Gebühr dafür wird mit der halbjährlichen Müllgebührenvorschrift verrechnet. Die Restmüllsäcke können vom Vermieter im Gemeindeamt ab Jänner des jeweiligen Jahres abgeholt werden. Ausgenommen hiervon sind Betriebe mit Gewerbemüllcontainern.

## Biomüll

Nach den Bestimmungen des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes ist der Biomüll gesondert zu entsorgen – eine Entsorgung über den Restmüll ist nicht zulässig! Der Biomüll ist einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen. Wird keine Eigenkompostierung durchgeführt bietet die Gemeinde die Möglichkeit, den anfallenden Biomüll einmal wöchentlich über den Recyclinghof zu entsorgen. Die Entsorgung hat ausschließlich mit den dafür vorgesehenen Sammelgefäßen der Gemeinde zu erfolgen. Diese sind im Gemeindeamt erhältlich.

Die Gebühr dafür wird mit der halbjährlichen Müllgebührenvorschrift eingehoben. Kostenersätze für Biomüllkübel und Entsorgungsgebühren sind in nachstehender Tabelle ersichtlich.



**Restmüllanlieferungen aus Virgen – viel zu viel biogene Materialien sind in unserem Restmüll.**

Gemeinde Virgen direkte Auswirkung auf die Umlagevorschrift des AWW-Osttirol und in weiterer Folge auch auf die Müllgebühren der Gemeinde hat, hat sich der Gemeinderat in der Sitzung vom 31. Oktober 2013 entschlossen eine Reduktion des Restmüllvolumens pro Person bzw. eine Änderung der Müllabfuhrordnung zu beschließen. Ein großer Dank gilt all jenen, die schon bereits jetzt mit ihrem geänderten Trennverhalten zu einer Reduktion des Restmüllvolumens beigetragen haben.

Die Auswirkungen dieses Sammelverhaltens sind ja weitgehend bekannt. Die Restmüllmenge von Virgen hat Einfluss auf die Verbandsumlage des Abfallwirtschaftsverbandes. Je mehr Restmüll Virgen produziert desto höher ist die Verbandsumlage, und in weiterer Folge macht diese auch die **Müllgebühren** der **Gemeinde Virgen** aus.

## Änderung Müllabfuhrordnung

Die geänderte Müllabfuhrordnung sieht eine weitere Reduktion des Mindestrestmüllvolumens ab 2014 vor. Bei der Restmüllanalyse, die im Herbst 2013 stattfand, wurde festgestellt, dass nur knapp 62 % des Mülls der Virger Haushalte Restmüll ist und der andere Teil recycelbare Wertstoffe sind wie z. B. Kunststoffe, Glas und biogene Abfälle. Auf Grund dessen und auf Anraten von Gerhard Lusser (Abfallwirtschaftsberater des AWW) hat der Gemeinderat in seiner

**Es wird darauf hingewiesen, dass eine geordnete Kompostierung seitens der Gemeinde überprüft wird!**

Sammelgefäß	einmaliger Kostenersatz inkl. Mwst.	Jahresgebühr inkl. Mwst.
7 l	8,50	31,72
23 l	14,00	84,76



### Gemeindeabgaben 2014 (Auszug)

Abgabenart	Sätze, Hebesätze	ohne Mehrwertsteuer (Euro) <b>2014</b>	mit
Hundesteuer		76,21 € für den ersten und 175,63 € für jeden weiteren (je Haushalt); 38,11 € für Hund auf Bauernhof oder Wachhund	
Erschließungsbeitrag		3,83 € je m <sup>3</sup> Baumasse und 3,83 € je m <sup>2</sup> Bauplatzanteil (5 % von 76,67 €)	
Wasseranschlussgebühr	pro m <sup>3</sup> Baumasse mindestens jedoch unverbaute Grundstücke Schwimmbecken/m <sup>3</sup> Campingplatz – pro Stellplatz	3,49 2.443,64 1.047,27 17,45 125,67	3,84 2.688,00 1.152,00 19,20 138,24
Wasserzählergebühr	pro 3-5 m <sup>3</sup> Zähler und Monat pro 7 m <sup>3</sup> Zähler und Monat pro 30 m <sup>3</sup> Zähler und Monat	1,54 1,72 2,12	1,69 1,89 2,33
Wasserbenützungsgebühr	pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch Selbsttränken auf Viehweiden pro Jahr	0,85 38,45	0,94 42,30
Kanalanschlussgebühr	je m <sup>3</sup> Baumasse pro Objekt mindestens jedoch Campingplatz – pro Stellplatz	4,89 3.912,73 176,07	5,38 4.304,00 193,68
Kanalbenützungsgebühr	pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch <b>Pauschalierung</b> (falls Wasserbezug nicht durch Zähler gemessen wird) pro Jahr und Einwohner je Gästenächtigung Gewerbebetriebe wie z. B. Tischlereien udgl. Gastgewerbebetriebe	2,35 117,27 0,47 586,36 2.345,45	2,58 129,00 0,52 645,00 2.580,00
Kindergartenbeiträge (ab Kindergartenjahr 2014/15)	pro Kind im Monat 2 Geschwister im Monat Besuch 2 Tage/Woche mtl. Mittagessen Betreuung von 11.00 bis 13.00 Uhr für Volksschulkinder/Stunde <b>Nachmittagsbetreuung</b> von 13.00 bis 16.00 Uhr, alterserweiterte Gruppe für Kindergartenkinder und Volksschüler: pro Tag pro Monat <b>Betreuung außerhalb des Schul- jahres:</b> von 7.00 bis 13.00 Uhr für Kindergartenkinder und Volksschüler: pro Tag maximal pro Woche	38,11 66,69 22,86 3,27 1,82 2,27 45,45 4,45 18,18	41,92 73,36 25,15 3,60 2,00 2,50 50,00 5,00 20,00

Sitzung vom 31. Oktober d. J. eine geänderte Müllordnung beschlossen, welche ab 1. Jänner 2014 in Kraft tritt. Ein erheblicher Anteil, fast 20 % sind derzeit biogene Abfälle wie z. B. Speisereste und Lebensmittel. Diese wären ordnungsgemäß eigens zu kompostieren oder über die Bioabfallsammlung der Gemeinde zu entsorgen. Durch eine ordnungsgemäße Kompostierung kann ein großer Teil unseres Abfalls verwertet und zu hochwertigem Dünger aufbereitet werden. Um das Trennverhalten der Virgerinnen und Virger weiter zu verbessern, wurde das Mindestrestmüllvolumen pro Person reduziert. Was für alle Virger Haushalte ein geändertes Behältervolumen bedeutet. So erhalten Haushalte bis sechs Personen nur mehr Säcke. Erst ab einer Größe von sieben Personen ist ein

<b>Mindestrestmüllvolumen ab 2014</b>	<b>l/Woche</b>	<b>l/Jahr u. Person</b>	<b>l/Jahr gesamt</b>		
1 Person	<b>4</b>	208	208	3 Säcke	0
2 Personen	<b>3,5</b>	182	390	6 Säcke	0
3 Personen	<b>3</b>	156	546	8 Säcke	0
4 Personen	<b>3</b>	156	702	10 Säcke	0
5 Personen	<b>3</b>	156	858	12 Säcke	0
6 Personen	<b>3</b>	156	1.014	14 Säcke	0
7 Personen	<b>3</b>	156	1.170	80 l Container	2 Säcke
8 Personen	<b>3</b>	156	1.326	80 l Container	4 Säcke
9 Personen	<b>3</b>	156	1.482	80 l Container	6 Säcke
10 Personen	<b>3</b>	156	1.638	120 l Container	1 Sack

80 l Müllcontainer vorgesehen. Wie auch schon bisher kann bei Bedarf ein größeres Behältervolumen bei der Ge-

meinde (Konrad Großlercher) beantragt werden. Sollte anstelle der vorgesehenen Müllsäcke ein Container oder ein größerer Container als vorgesehen benötigt werden, bitten wir, dies bis spätestens Freitag, 6. Dezember 2013, schriftlich im Gemeindeamt zu beantragen. Durch die Reduzierung des Mindestrestmüllvolumens pro Person ergibt sich wiederum ein erhebliches Einsparungspotential für die Gemeinde bei den Müllabfuhrkosten (Rossbacher), welches sich längerfristig auch positiv auf das Gemeindebudget auswirkt und somit auch den Bürgern zugute kommt. Bei jenen Haushalten die nach der geänderten Müllabfuhrordnung andere Müllcontainer oder nur mehr Säcke erhalten erfolgt die Abholung bzw. der Austausch der Container durch die Gemeindearbeiter, nach der letzten Müllabfuhr im Dezember 2013. Jene Haushalte die schon bisher Säcke bezogen haben müssen diese wie gewohnt im Gemeindeamt abholen.

	Einheit	Gemeinde	Wassergenossenschaften			
		Virgen	Obermauern	Welzelach	Göriach	Mitteldorf
<b>Gesamthärte</b>	°dH*	<b>4,83</b>	4,35	11,7	4,00	18,1
<b>pH-Wert</b>	-	<b>7,7</b>	7,86	7,8	7,87	7,4
<b>Chlorid (Cl)</b>	mg/l	<b>&lt; 1</b>	< 1	< 1	< 1	< 1
<b>Nitrat (NO3)</b>	mg/l	<b>1,3</b>	< 1	2,7	1,47	< 1
<b>Sulfat (SO4)</b>	mg/l	<b>23,2</b>	3,4	62,6	3,0	54,8
<b>Natrium (Na)</b>	mg/l	<b>1,21</b>	< 1	1,83	< 1	1,86
<b>Bakteriolog. Befund</b>	Keimzahl	<b>0</b>	0	0	0	0

\* °dH = deutsche Härtegrade

	<b>Grenzwerte</b>	<b>Erläuterung zu den Analysewerten</b>
<b>Gesamthärte</b>	<b>empf. &lt; 30 °dH</b>	Kennzahl für den Inhalt an Calcium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u. a. für die Waschmitteldosierung (mmol/l für Europa, z. B. Italien: franz. Härtegrade).
<b>pH-Wert</b>	<b>6,5 - 9,5</b>	Kennzahl für den sauren (kleiner als 7) oder basischen (größer als 7) Zustand des Wassers. Maßgebend u. a. für die Wahl des Rohrleitungsmaterials.
<b>Chlorid (Cl)</b>	<b>200</b>	Salz der Salzsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
<b>Nitrat (NO3)</b>	<b>50</b>	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z. B. durch Überdüngung von Böden.
<b>Sulfat (SO4)</b>	<b>250</b>	Salz der Schwefelsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
<b>Natrium (Na)</b>	<b>200</b>	Häufig im Wasser, meist als Chlorid (Salz) vorkommendes Metall, in geringen Dosen lebensnotwendig.

## Trinkwasseranalyse 2013

Bei dem alljährlich im Herbst durchgeführten Trinkwassergutachten und Inspektionsbericht der Gemeindewasserversorgung durch die AGROLAB Austria GmbH, wurden an allen Quellen der Gemeindewasserversorgung Proben entnommen, sowie eine Netzprobe im Gemeindeamt. Der bauliche und technische Zustand der Wassergewinnungs-



**Immer wieder kommt es vor, dass Balkonblumen achtlos an der Isel entsorgt werden. Wie in diesem Fall sogar samt Blumenkästen.**

anlagen wurde geprüft und für sehr gut befunden. Bei allen Proben wurden die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung – im Rahmen des Untersuchungsumfanges eingehalten.

Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfan-

ges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften und ist zur Verwendung als Trinkwasser bestens geeignet. Ebenso wurden auch seitens der vier Wassergenossenschaften in Virgen Proben entnommen, die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden auch hier eingehalten.



**In den letzten Wochen wurden die Arbeiten für die Sanierungen einzelner Straßenabschnitte abgeschlossen.**

## Häckslerdienst

Im Frühjahr 2014 wird wieder ein **zentraler Häckslerdienst** für die ordnungsgemäße Entsorgung der anfallenden **Baum- und Staudenschnitte** durchgeführt. Die Anlieferung von Ästen (bis zu einem maximalen Durchmesser von 20 cm) und Staudenschnitt zum Sammelplatz beim Schwimmbadparkplatz (unterhalb Skaterplatz) ist seit September bis zum Frühjahr 2014 wieder möglich. Es ist auch wieder eine eigene Box zur **Entsorgung von Balkonblumen** eingerichtet. Die Balkonblumen können mitsamt Erde (ohne Blumentöpfe!) an der eigens gekennzeichneten Stelle entsorgt werden.

**Wir möchten nochmals aufrufen, die kostenlose Entsorgungsmöglichkeit der Gemeinde zu nutzen und Baum und Strauchschnitte nicht achtlos an der Isel bzw. an sonstigen Bächen, an Wegrändern und in Gräben zu entsorgen.**

## Straßensanierungen, Verkabelungen, Kanalarbeiten

In den letzten Wochen wurden die Arbeiten für die Sanierungen einzelner Straßenabschnitte abgeschlossen. Dabei wurde auch die Gelegenheit genutzt, wo notwendig veraltete defekte Leitungsanlagen – Wasserleitungen, Kanalrohre, Schächte – zu tauschen.

In Gesprächen mit der Tiwag konnte zudem wieder erreicht werden, dass teilweise Freileitungen durch Erdkabel ersetzt werden.

Insgesamt wurden durch diese Sanierungsmaßnahmen bislang ca. 360.000 € ausgegeben.

Wir danken jedenfalls für die Geduld der Anrainer, die Umwege, Lärm und Staub in Kauf nehmen mussten.



**Kanalisationsarbeiten in der Gemeinde.**



**Die Sanierung des Weges zur Silbergrube war unbedingt erforderlich.**



**Auch der Tausch bzw. der Einbau einiger Straßenbeleuchtungen wurde im Zuge der Straßensanierungen vorgenommen.**

## Gemeinderats- beschlüsse

(seit dem letzten Erscheinen der  
Virger Zeitung)

### Sitzung 9. August 2013

- Bebauungsplan für den Bereich der Gpn. 1350/2 und 1350/3 (Stadler/Forstlechner, Auf der Weite)
- Murenereignis Firschnitzbach 2012 – Stein-Denkmal, wie vom heimischen Bildhauer Michael Lang vorgeschlagen, wird nicht errichtet
- Müllabfuhrordnung – Mindestrestmüllvolumen; Durchführung einer Restmüllanalyse, um mögliches Einsparungspotential feststellen zu können
- Ansuchen um aufsichtsbehördliche Genehmigung Kontokorrentkredit – Stellungnahme zum Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Lienz
- Klima- und Energieregion Osttirol – Unterstützung der Fortführung dieses Projekts durch das Regionsmanagement Osttirol in den Jahren 2014 und 2015 mit jeweils 690 €
- Unterstützung Ankauf Billardtisch Jugendraum 400 €
- Einstellung Verleih Vibro-Stampfer
- Mietzinsbeihilfe
- Kassenprüfungsbericht vom 2. Juli 2013
- Genehmigung von Haushaltspan-überschreitungen – ord. Haushalt 57.504,92 €, außerord. Haushalt 158.908,98 €
- Biomasseheizanlagenförderung 302,50 €
- Verkabelung Niederspannungsleitung TIWAG im Bereich der Gp. 3510/2 (Niedermauern) – Zustimmung
- Verbauungsprojekt Firschnitzbach – Geschieberückhaltesperre; Übernahme von Vorfinanzierungskosten für geologische Untersuchungen und Vorstatik in der Höhe von ca. 16.000 €
- Gemeindeweg Obermauern Richtung Marin (Gp. 4790) – Abtretung einer Teilfläche an Leitner, Obm. 131
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 2856 (Ruggenthaler, Obm. 95)

- Durchführung eines Open-Air-Rockfestivals am 15. und 16. August 2014 auf dem Recyclinghofareal – erscheint unter Einhaltung bestimmter Regeln grundsätzlich vorstellbar



- „vielfaltleben-Gemeindenetzwerk“ – Beitritt
- Verkauf Gewerbegrundstück Gp. 2122/5 an Emil Mariacher bzw. Franz Mariacher – Gemeindevorstand wird mit Genehmigung des Kaufvertrages beauftragt

### Sitzung 6. September 2013

- Verkauf einer Teilfläche der Gp. 4745/3 an die Eigentümer der Bp. 136/2 als östlicher Vorplatz – vertagt
- Notenzimmer Musikkapelle – Zustimmung zur Durchführung baulicher Maßnahmen und Übernahme der Materialkosten in der Höhe von ca. 860 € hierfür
- Kultursaal – Bühnenelemente zur Vergrößerung der Bühne – kein Ankauf
- Audit „familienfreundliche Gemeinde“ – Teilnahme
- 50. Geburtstag Pfarrer Damian Fryszt – Geschenk Glocknertour; Kostentragung gemeinsam mit Pfarre
- Sanierung Wegkreuz Mellitz – Unterstützung 1.000 € unter der Bedingung, dass die Eigentümer des Kreuzes einen entsprechenden Beitrag leisten
- Bildungsscheck der Gemeinde für Veranstaltungen des Bildungshauses Osttirol und der Erwachsenenschule Virgen-Prägraten a. Gr. in der Höhe von 10 bis 25 € je Veranstaltung – begrenzt mit insgesamt 50 €/Halbjahr und Person
- Regelung Winterdienst 2013/14
- Änderung des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Gp. 1400 und 1402/2 (Tschoner/Berger, Feldflurweg)



**Wegkreuz Mellitz.**

- Mietzinsbeihilfen
- Pfarrsaal – Unterstützung Umbau Fluchtwegtüre mit 1.000 €

- Durchführung Schulobstaktion im Kindergarten und in den Schulen in Virgen im Rahmen einer AMA-Aktion und Übernahme der anteiligen Kosten, das sind ca. 1.650 €
- Blaaskapel De Fraps – Aufenthalt im Juli 2014 in Virgen; Unterstützung 900 €
- Einrichtung eines freien WLAN-Zuganges im Bereich des Dorfplatzes

### Sitzung 31. Oktober 2013

- Wärmepumpenanlagenförderung 181,50 €
- Solarförderung 625 €
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 664, 665, 669/1, 670/1 und 676 (Johann Niederegger, Mitteldorf)
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Bp. 230/1 (Anton Stadler, Göriach)
- Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Gp. 619/1 (Kepper/Pieper, Eschenweg) von Wohngebiet in Wohngebiet mit Freizeitwohnsitz – Ablehnung
- Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Gp. 1931/3 (Steinkasserer, Ahornweg) von Wohngebiet in Wohngebiet mit Freizeitwohnsitz – Ablehnung



**Durchführung der Schulobstaktion im Kindergarten und in den Schulen in Virgen im Rahmen einer AMA-Aktion.**


**Solarförderung.**

- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 1751 (Gasser, Honiggasse; Aufhebung Beschluss vom 15. März 2013; Auflage und Neuerlassung)
- Änderung Müllabfuhrordnung (siehe eigenen Bericht)
- Festsetzung Gebühren und Abgaben ab dem 1. Jänner 2014 (siehe eigenen Bericht)
- Zuwendung an Vereine und Verbände im Jahr 2014 ca. 43.000 €
- Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen Virgen GesmbH – Akontozahlungen für Verlustabdeckung 2014 85.180 €
- WLAN-Hotspot Dorfplatz – Auftrag zur Herstellung an Fa. Dolomitenspeed 1.572 €; Internetkosten monatlich 25 €/Netto
- Teilnahme am Audit „familienfreundliche Gemeinde“ – UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- Schülerbeförderung Welzelach durch die Fa. Bstieler OG – Übernahme der von der Finanzlandesdirektion nicht ersetzten Kosten zur Aufrechterhaltung des Schulbusbetriebes zwischen Virgen und Welzelach – ca. 4.000 €; Prüfung der Möglichkeiten bzw. des Erfor-

dernisses zur Durchführung einer zusätzlichen Fahrt jeweils an Dienstagen, 11.00 Uhr

- Nahversorgungsförderung – ADEG Hanser; Gewährung eines nichtrückzahlbaren Zuschusses für Investitionen in der Höhe von 10 % der Landesförderung, das sind ca. 1.000 €
- Rechtssache Hansjörg Dichtl/Peter Wibmer – Streitverkündung; Bei-



**Auch der Besuch einer auswärtigen Musikschule wird teilfinanziert.**

tritt als Nebenintervenientin und Beauftragung von RA Dr. Gernot Gasser mit der Vertretung

- Ankauf Gabelstapler durch Obst- und Gartenbauverein Virgental – Zuwendung 500 € als Anerkennung der Initiativen des Vereins im Bereich Obstverarbeitung
- Singkreis Virgen – Zuwendung 100 € für Bekleidung
- Weg Silbergrube – Streudienst; Anbringung eines allgemeinen Gefahrenzeichens mit der Zusatztafel „Kein Streudienst – Benützung auf eigene Gefahr!“ östlich des Hauses Mitteldorf 12A, da dieser Weg nicht der Deckung eines dringenden öffentlichen Verkehrsbedürfnisses dient und eine Streuung seitens der Gemeinde daher nur sporadisch erfolgt
- Personalangelegenheiten
- Aufbau, Austausch und Anwendung eines digitalen, (geo)grafischen Datenbestandes von direkt raumbezogenen Sachverhalten in der Raumordnung – Genehmigung der sechsten Ergänzung der bestehenden Vereinbarung mit dem Land Tirol
- Theatergruppe Rabensteiner – Zuwendung 500 € für den Ankauf von Scheinwerfern
- Abtretung einer Teilfläche der Gp. 4727 öff.-Gut im Bereich Geige im Ausmaß von 8 m<sup>2</sup>, lt. Teilungsvorschlag des DI Rohracher vom 4. September 2013, zum Preis von 44,40 €/m<sup>2</sup> an Gottfried und Genoveva Trojer, Göriach, unter der Voraussetzung, das eine Gesamtlösung (Trojer/Doriguzzi) erfolgt; die Kosten der Übertragung (Vermessung/Verbücherung) sind von den Erwerbern zu tragen
- Zuwendung an Musikkapelle 1.800 € für Kapellmeister im Jahr 2014
- Besuch einer auswärtigen Musikschule – Übernahme eines Kostenbeitrages in der Höhe, wie er beim Besuch der Landesmusikschule Matri i. O. und Umgebung anfallen würde
- FST Virgen GesmbH – Zuwendung 950 €



*Mit viel Eifer arbeiteten die Teams an ihrem Projekt.*

Für die Vorbereitungsarbeit wurde eine fünfköpfige Projektgruppe gebildet. Uns war wichtig, dass die interessierten Kinder keine vorgefertigte Anlage vorfanden, sondern in Eigenbau das Mini-Kraftwerk in den einzelnen Komponenten zusammenbauen mussten. Es galt die Wasserfassung mit einfachen Mitteln zu bauen, die Rohrleitung zum Krafthaus zu verlegen und die Einzelteile mit Generator zusammenzubauen. Ein wichtiger Bestandteil bei diesem Camp war die Natur selbst. Wir lebten die Natur: wir aßen, wir arbeiteten, wir spielten wir schliefen in der Natur. Wissenswertes über den Lebensraum Fließgewässer und seiner Umgebung wurde uns in vielen Bereichen durch den Ökologen Franz vermittelt. Natur bedeutet für uns aber auch, die Produktvielfalt des Virgentales aufzuzeigen.

Es gab frisches Bauernbrot, hausgemachte Marmelade, Krapfen und heimischen

## WK01-Sommerncamp

Bei einer Iselratsitzung im Winter entstand die Idee mit Kindern des Virgentales ein Sommerncamp zu veranstalten. Zielsetzung war es, die schonende Nutzung von erneuerbaren Energien – in Plan und Ausführung – unter Rücksichtnahme unserer Naturressourcen zu vermitteln. Hauptaugenmerk lag für uns darin, dass es den Schüler durch die Einbringung eigener Ideen möglich war, in Teamarbeit mit Unterstützung von Technikern, Planern und Ökologen ein MINI-WASSERKRAFTWERK mit Photovoltaikanlage zu errichten.



*Das Team der Sommerncamper mit Camppapa Hans Bayer.*



*Für die Durchführung ihrer Aufgaben waren umfangreiche Vorbereitungen notwendig.*



*Die Camper beim Bau der Turbine, mit welcher der Strom erzeugt wird.*



**Auch der Spaßfaktor kam im Camp nicht zu kurz.**

Honig, dessen Ursprung von Imker Alois Rainer veranschaulicht wurde.

Die zahlreichen Rückmeldungen der Eltern und die Begeisterung der Kinder, aber auch den Spaß, den das gesamte Camp-Team hatte, motiviert uns, eventuelle Folgeprojekte in Zukunft zu verwirklichen.

Videoblog vom WKOI-Sommerncamp unter: [www.zumvirgentalerweg.at](http://www.zumvirgentalerweg.at)

*Karl Steiner, Martina Assmair*

## Bericht der Campteilnehmer Felix Fuss, Hannah und Julia Bratusek

Am 6. und 7. August 2013 fand in Prägraten ein Sommerncamp zum Thema „Wasserkraft obere Isel“ statt. Wir „wissenhungrige Kinder“ wurden von den Betreuern sehr nett empfangen. Als wir ankamen, erkundeten wir erstmals das Gelände und bauten unsere Zelte auf. Thomas erzählte uns viel über Wasser-

kraft und Energie. Zu Mittag hatten zwei Betreuerinnen ein Essen zubereitet. Am Nachmittag fertigten wir Kraftwerks-Pläne an und zwischendrin machte das Camp-Reporterteam Interviews. Wir teilten uns in verschiedene Bereiche auf und wir lernten, dass es bei einem Kraftwerk ökologische Ausgleichsmaßnahmen braucht. Am Abend spielten wir coole Spiele z. B. Peter und Paul. Danach verkrochen wir uns in unsere Zelte um zu schlafen und dabei selber Energie aufzutanken. Am zweiten Tag begannen wir die Pläne umzusetzen und das Kraftwerk zu bauen. Noch am selben Abend kamen unsere Eltern und Bürgermeister aus Virgen und Prägraten und bestaunten unser Bauwerk.

Das WKOI Sommerncamp 2013 war sehr lehrreich und interessant für uns alle und wir hoffen, dass es nächstes Jahr wieder stattfindet. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Veranstaltern.



**Energielandesrat LH-Stv. Josef Geisler, Landtagsvizepräsident Hermann Weratschnig und Bruno Oberhuber, Energie Tirol, überreichen dem Energieteam der Gemeinde Virgen mit Bgm. Dietmar Ruggenthaler die Auszeichnung.**

## Virgen wiederum als beste e5-Gemeinde ausgezeichnet

Als erfolgreichste e5 Gemeinde Tirols konnte Virgen auch heuer wieder die Spitzenbewertung von 5 e's behalten. Bei der jährlichen e5-Auszeichnungsveranstaltung, die am 23. Oktober in Innsbruck stattgefunden hat, wurden die vorbildlichen Aktivitäten der Energiegemeinde gewürdigt.

Vor bald 15 (!!!) Jahren ist die Gemeinde dem e5-Programm beigetreten, seitdem hat sie sich zur Tiroler Mustergemeinde entwickelt.

Zu den wichtigsten energiepolitischen Aktivitäten der Gemeinde zählen u. a.:

- Ein aktueller Gemeinderatsbeschluss zum völligen Verzicht auf den Einsatz fossiler Brennstoffe bei Heizung und Sanierung
- Virger mobil: Rufbus mit ehrenamtlichen Fahrern
- Spar-Weltmeister bei den gemeindeeigenen Gebäuden (Gebäude entsprechen 6 lt-Autos, fahren aber mit 3 lt)
- 100 % erneuerbare Energieträger bei Warmwasser und Heizung der gemeindeeigenen Gebäude
- Errichtung einer Biomasse-Nahwärmanlage im Ortszentrum, betrieben mit heimischen Hackschnitzeln
- 100 % energieeffiziente Straßenbeleuchtung
- Fördermaßnahmen für Wärmepumpen, Biomasse und Solarlösungen
- Größte Solar- und PV-Anlagendichte in Österreich (2,1 m<sup>2</sup>/Einwohner)
- PV-Anlagen und Kleinkraftwasserkraftwerke zur Energieerzeugung
- Energetische Nutzung von Abfällen
- Effizienter Wasserverbrauch durch Regenwasserbewirtschaftung
- Durchführung einer Solarpotenzialstudie
- Verengung der Ortseinfahrt als bauliche Maßnahme zur Verringerung der Geschwindigkeit

Bereits 2008 wurde Virgen für seine zukunftsweisende Energiepolitik mit der höchsten Auszeichnung des „e5-Pro-

gramms für energieeffiziente Gemeinden“ und 2010 sowie auch heuer mit dem European Energy Award in Gold prämiert. Mit einem Umsetzungsgrad von knapp 85 % aller Maßnahmen ist Virgen im europäischen Spitzenfeld platziert.

## Alternative Heizsysteme

Das durchschnittliche Alter einer österreichischen Heizung beträgt 16,8 Jahre. Das spricht zwar für hohe Qualität, nicht aber für hohe Effizienz. Heizungsanlagen vor Baujahr 1995 sind meist überdimensioniert, sehr hohe Heizkosten und Energieverschwendung sind die Folge. Ein neueres Heizsystem passt zum tatsächlichen Heizbedarf des Hauses dazu und hat aufgrund ausgefeilter Regelungstechnik einen höheren Wirkungsgrad.

Wenn man von einem „alternativen Heizsystem“ spricht, dann meint man meist ein Heizsystem ohne fossilem Energieträger wie Erdöl, Erdgas, Braunkohle oder Steinkohle. Regenerierbare, d. h. sich immer wieder erneuernde Energieträger lassen sich letztlich auf Nutzung der Sonnenenergie (Holz, Windenergie, Sonnenkollektoren, Wärmepumpen) und Erdwärme (Geothermie – Erdwärmepumpen) zurückführen. In einem ersten Schritt sollte dabei die sinnvolle und effiziente Nutzung eines Heizungssystems stehen, d. h. Energie nicht zu verschwenden sondern mit Dämmmaßnahmen beim Gebäude und Änderung von Verhaltensweisen (Lüftungsverhalten)



Besuch der Gemeindebediensteten der Marktgemeinde Semriach.

einzusparen. Wer langfristig sparen möchte, entscheidet sich in einem zweiten Schritt für z. B. eine Biomasseheizung (Pellets, Stückholz, Hackschnitzel), Wärmepumpe und/oder thermische bzw. stromerzeugende Solaranlage oder Anschluss an ein entsprechend betriebenes Fernwärmenetz. Fossile Energieträger sind nach Strom auf Dauer die teuerste Art zu heizen. Pellets- Zentralheizungen bieten dem gegenüber einen ähnlichen Komfort wie Ölheizungen und bei einem Niedrigenergiehaus kann bereits ein Kachelofen zur Hausbeheizung ausreichen. Der Einbau einer zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung spart Energie und schafft ein angenehmes Raumklima. Weitere Informationen sind auf der Gemeinde und im Internet erhältlich ([www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at), [www.rmo.at](http://www.rmo.at), [www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at), [www.virgen.at](http://www.virgen.at)).

## Gemeindebedienstetenausflug der e5- Marktgemeinde Semriach (Stmk.)

Bereits im April dieses Jahres haben der Bürgermeister der Marktgemeinde Semriach Ing. Jakob Taibinger und dessen Energieteam die Gemeinde Virgen besucht. Sie waren von unserem Ort so beeindruckt, dass diesem Erstbesuch am 6. September ein weiterer Besuch mit den Gemeindebediensteten gefolgt ist. Auf dem Programm standen Begrüßung und Vortrag des Bürgermeisters über Virgen, von Berthold Egger geführte Be-

### Zentralheizungsanlagen in der Sanierung (Erneuerbare Energieträger)

Gebäudequalität Heizwärmebedarf in kWh/m <sup>2</sup> a	Gebäudequalität				
	A++ / A+	A	B	C	D - G
	≤ 15	≤ 25	≤ 50	≤ 100	> 100
 Erdwärmepumpe/Grundwasserpumpe	●	●	●	●	●
 Außenluft-Wärmepumpe	●	●	●	●	●
 Stückholzkessel	●	●	●	●	●
 Pellet-Zentralheizung	●	●	●	●	●
 Wärmenetze – Biomasse	●	●	●	●	●
 Solare Heizungsunterstützung	●	●	●	●	●
 Solaranlage für Warmwasserbereitung	●	●	●	●	●

A++ Passivhaus  
 A+/A Niedrigenergiehaus  
 B Niedrigenergiehaus  
 C Mindeststandard Bauordnung  
 D - G Altbau

● zu empfehlen  
 ● bedingt zu empfehlen  
 ● nicht zu empfehlen

Der Fachhandel und Energieberatungsstellen wie z. B. das Angebot der Gemeinde Virgen in Zusammenarbeit mit Energie Tirol und dem Regionsmanagement Osttirol („Energierregion Osttirol“) können bei der Entscheidung für das passende Heizungssystem unterstützen.

suche bei den Kleinwasserkraftwerken, der Schulwart Lois Mariacher zeigte die renovierte Schule. Den Abschluss bildete eine kulturhistorische Führung in der Wallfahrtskirche Obermauern durch Theresia Fuetsch.

## Europäische Mobilitätswoche und Autofreier Tag in Tirol und Europa

2013 wurde der Autofreie Tag in Tirol bereits zum 14. Mal veranstaltet, Virgen nahm heuer zum 12. Mal daran teil. Nahmen 1999 noch wenige Gemeinden an der europäischen Klimaschutzinitiative teil, so macht mittlerweile jede dritte Tiroler Gemeinde ihre BürgerInnen am Aktionstag auf umwelt-freundliches Verkehrsverhalten aufmerksam. Auch das Land Tirol, der VVT, die ÖBB, die IVB, der Postbus sowie Klimabündnis Tirol bewerben den Aktionstag. Klimabündnis Österreich koordiniert österreichweit die europäische Klimaschutzinitiative, an der heuer über 350 Städte und Gemeinden teilnehmen.

Die Programmpunkte zum Autofreien Tag in Virgen: Das Virger Mobil wurde acht Jahre alt – Gratisfahrten zum Ausprobieren wurden angeboten, der Infostand für Energieförderung sowie die Mobilitätsberatung wurde in das Gemeindeamt verlegt, wo auch das Spritsparvideo gezeigt wurde.

Wetterbedingt mussten die Aktionen: Blühende Straßen – den Dorfplatz kreativ gestalten, ein Fahrradparcours mit Sicherheitstipps rund ums eigene Rad durch ARBÖ Lienz, leider ausfallen. Auch die Hüpfburg für die Kleinen und das Elektrofahrrad konnten nicht aufgestellt werden. Es wird jedoch angedacht, diese interessanten Punkte im kommenden Jahr durchzuführen.



**43,49 m<sup>2</sup> Wald konnten von den 29 Teilnehmern aus Virgen geschützt werden.**

## Fahrradwettbewerb 2013

„Radeln für den Klimaschutz“ hat es beim 3. Tiroler Fahrradwettbewerb geheißen. Das Land Tirol und über 170 Tiroler Veranstalter nahmen 2013 teil. Mit beeindruckendem Ergebnis: Mehr



**Dieter Walldorf war einer der glücklichen Gewinner des Radlwettbewerbs.**

als drei Millionen Radkilometer wurden von den insgesamt über 3.400 TeilnehmerInnen erradelt.

Bereits im Frühjahr ist der Startschuss zum Tiroler Fahrradwettbewerb gefallen, seitdem wurden drei Millionen Kilometer zurückgelegt. Rechnet man die Radkilometer in Pkw-Kilometer um, dann konnten mit der Initiative 423 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid eingespart werden. Radfahren ist nicht nur klimafreundlich, sondern auch gesund und eine flexible und kostengünstige Alternative zum Auto. Außerdem wird durch die Einbindung von Gemeinden, Betrieben und Vereinen ein wichtiger Beitrag geleistet, klimafreundliches Verkehrsverhalten dauerhaft zu verankern. Preisverleihung in der Gemeinde Virgen: Klimaschützer werden belohnt!

So viel Engagement muss belohnt werden. Die glücklichen Gewinner der Gemeinde Virgen wurden von „Glücksengel“ Sophia Niederegger (2 Jahre) gezogen. Dieter Walldorf, Jonas Mattersberger und Florian Mariner durften sich jeweils über Gutscheine und einer Keramik von Dichtl Keramik freuen. Jedem/r einzelnen Teilnehmer/in aus Virgen ein herzliches Danke!

### Statistik Virgen:

Teilnehmer/innen gesamt: 29

Eingespartes CO<sub>2</sub>: 869,76 kg

Verbrannte Kilokalorien: 187.305,29

gefahrte km: 6.937,82  
entspricht Wald: 43,49 m<sup>2</sup>

pro Teilnehmer/in km: 239,24  
Gespartes Geld: 2.039,72 €

## Kindergarten Virgen

Gemeinsam mit Volks- und Hauptschule startete der Kindergarten im September mit viel Elan in ein neues Jahr. Wie im Vorjahr werden auch heuer die Kinder im Alter von zweieinhalb bis sechs Jahren in vier Gruppen betreut. Momentan besuchen 66 Kinder den Kindergarten, davon 19 Kinder, die unter vier Jahren sind. Die erste Trennung von zu Hause und das Kennenlernen eines neuen Lebensumfeldes fallen den Kleinen nicht immer leicht und ist oft mit Tränen verbunden. Auch muss erst das Vertrauen zu den noch unbekanntem Bezugspersonen gefunden werden. Gerade in diesem ersten Jahr brauchen die Kinder sehr viel mehr Aufmerksamkeit und Hilfestellung, welche den Kindergartenpädagoginnen enormes Einfühlungsvermögen, Kraft und Energie abverlangen. Ebenso ist es uns ein Anliegen, dass auch Kinder mit speziellen Bedürfnissen den Kindergarten besuchen können und sie die nötige Unterstützung erhalten. Bedanken möchten wir uns bei der Gemeinde mit unserem Herrn Bürgermeister, der immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat und entsprechend darauf reagiert.

### Schnappschüsse aus den ersten Wochen im Kindergarten:

#### Ein neues Mitglied in unserem Team möchte sich vorstellen

Mein Name ist **Ida Islitzer** und ich wohne mit meinem Mann Reinhold und unserem Sohn Dominik in Prägraten a. G.

Die Arbeit mit Kindern bereitet mir sehr große Freude und ich konnte an der Volksschule Prägraten mehrere Jahre Erfahrungen als Stützkraft einer Integrationsklasse sammeln.

Nun freue ich mich auf die Mitarbeit im Kindergarten bei euch in Virgen.



*Ida Islitzer.*



*Auch das gemeinschaftliche Spielen hilft den Kindern bei Überwindung des Trennungsschmerzes.*



*Glücksengel Laura mit Ronald Mc Donald bei der Zaubershow anlässlich der Weltsparwoche.*



*Florian und Johannes beim Spielen auf dem „Grünen Eck“.*



## Kartoffelfest

Wir Kinder der Volksschule Virgen durften im Herbst die „reiche Ernte“ unseres Kartoffelackers in die Schule bringen. Jede Klasse durchsuchte gespannt ihre Zeile nach möglichst vielen Knollen. Durchschnittlich 10 kg waren der Ertrag pro Klasse. Es wurde die größte, die kleinste, die kurioseste Kartoffel gesucht und die Ernte wurde liebevoll von uns gewaschen, gewogen und gezählt. Im Rahmen des „Kartoffelfestes“ konnten wir verschiedenste Leckereien zubereiten und genießen. Lustige und informative Spiele durften natürlich nicht fehlen.

## Besuch vom Bürgermeister

Es ist immer eine nette Geste, wenn sich im Herbst der Bürgermeister bei den Tafelklasslern vorstellt und sie in der Schule begrüßt. Als Geschenk hat er sich heuer Emil-Trinkflaschen ausgedacht, mit dem Gedanken, dass Wasser trinken sehr

**Auch die richtige Verarbeitung der ▶  
Kartoffel soll gelernt sein.**

**Seitens der Gemeinde wurden heuer  
Emil-Trinkflaschen an die Erstklasserl  
ausgegeben. ▼**



**Mit viel Einsatz und großer Erwartung wurde die Ernte ausgegraben.**



wichtig und gesund ist. Die Glasflaschen mit Ummantelung sind eine gute Alternative zu Einweg- bzw. Plastikflaschen.

## Integration Samuel

Mein Name ist **Yvonne Wurnitsch**, ich bin ausgebildete Kindergartenpädagogin und seit diesem Schuljahr als Schulassistentin an der Volksschule angestellt. Meine Hauptaufgabe ist die Begleitung von Samuel Mariner am Vormittag. Diese Begleitung beinhaltet die Hilfestellung beim WC-Gang, An- und Ausziehen, Händewaschen und Jause herrichten. Außerdem ist ein wichtiger Punkt meiner Arbeit die Förderung von Samuel durch Schütt- und Steckspiele, Farbzuordnungsspiele (hell und dunkel oder rot auf rot, ...), Formen zuordnen und z. B. Memory spielen.



**Yvonne Wurnitsch mit ihrem Schützling Samuel.**

Des Weiteren gestalte ich die Ruhephasen mit Vorlesen, Bücher anschauen oder Massagespiele und die Bewegungsphasen mit Bewegungsspielen, Laufen und Fangen spielen.

Wichtig sind auch Sprachübungen mit Seifenblasen und Federnblasen. Meine Arbeit mit Samuel gefällt mir sehr und macht mir viel Spaß.

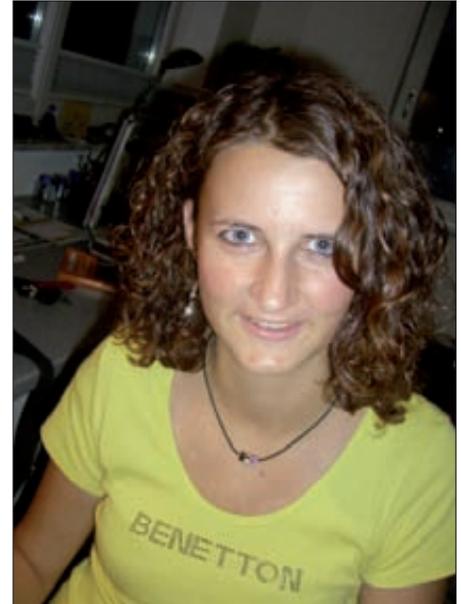
## Bibliothek

Leserziehung ist ein wichtiger Schwerpunkt an der VS Virgen. Für die Lesemotivation ist die Nutzung von Schulbüchereien und somit das gemeinsame Lesen in angenehmer Atmosphäre von großer Bedeutung.

Das Land Tirol und die Gemeinde Virgen finanzierten die Errichtung unserer neuen Schulbibliothek. Neben den regelmäßigen Besuchen der öffentlichen Bücherei in Virgen können die Schüler jetzt auch in der Schule das vielfältige Leseangebot nützen. Nebenbei kann dieser neue Raum auch als Mehrzweckraum genutzt werden.

## Neue Kolleginnen

**Name:** BEd Elisabeth Isele  
**Wohnhaft in:** Nußdorf-Debant  
**Alter:** 22 Jahre  
**Abschluss:** An der Pädagogischen Hochschule Tirol, im Juli 2013



**BEd Elisabeth Isele.**

**Arbeitsstelle:** VS Prägraten und VS Virgen

**Klassen:** 1. bis 4. Klasse

**Hobbys:** Schwimmen, Reiten, Radfahren, Querflöte spielen



**Kristina Oberlojer.**

Mein Name ist **Kristina Oberlojer**. Ich lebe in Thal, wo ich auch aufgewachsen bin. Nach der Matura im Gymnasium Lienz habe ich die Ausbildung zur VS-Lehrerin an der PÄDAK in Innsbruck absolviert. Nach zweijähriger Arbeit in der Lebenshilfe Lienz habe ich meinen Schuldienst im Bezirk Kufstein begonnen. Nach meiner Versetzung in den Bezirk Lienz im vergangenen Herbst und einem Schuljahr an der HS Nußdorf-Debant unterrichte ich nun in der VS Virgen in den beiden ersten Klassen und in der 2b. Ich fühle mich hier sehr wohl, und die Arbeit mit den Kindern und meinen Kollegen macht mir große Freude.



**Für die Steigerung der Lesemotivation sind regelmäßige Besuche der neuen Schulbücherei sowie der öffentlichen Bücherei vorgesehen.**

**Sabine Isop.**

Mein Name ist **Sabine Isop** und ich komme aus Lienz. Nach der BG/BRG-Matura absolvierte ich die PÄDAK des Bundes Kärnten in Klagenfurt. Im Anschluss daran verschlug es mich für ein Jahr nach Belfast. Dort arbeitete ich als Fremdsprachenassistentin mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren. Von 2008 bis 2010 war ich im

WIFI und BFI als Sprachtrainerin für Italienisch, Englisch und Deutsch als Fremdsprache und in den Volksschulen Abfaltersbach, Nikolsdorf und Prägraten als Vertretungslehrerin tätig. Anschließend habe ich zwei Jahre an den Volks- und Hauptschulen Matrei und Virgen als Reststunden- und Italienischlehrerin gearbeitet. Seit September 2013 führe ich die 1b Klasse der Volksschule Virgen und unterrichte die 3. und 4. Klasse der NMS Virgental in Italienisch.

Meine Hobbies sind: Lesen, Reisen, Ski fahren, Skitouren gehen, Snowboarden, Tanzen und Volleyball spielen.

Es freut mich Kinder ein Stück ihres Weges zu begleiten und mit ihnen gemeinsam wichtige Grundsteine für ihr späteres Leben zu legen.

Ich bin sehr glücklich in einem so schönen Ort, viele aufgeweckte, neugierige und für Neues offene Kinder unterrichten zu dürfen.

Mein Name ist **Veronika Ortner**. Ich lebe mit meinem Mann Leonhard und meinen zwei Kindern Samuel (10) und Carolina (6) in Virgen.

**Veronika Ortner.**

Seit September 2013 unterrichte ich als Klassenlehrerin die 1a Klasse an der Volksschule Virgen.

Ich fühle mich in der neuen Schule und im Kollegium sehr wohl und freue mich hier meine Tätigkeit als Lehrerin auszuüben. In meiner Freizeit halte ich mich oft in der Natur auf, schwimme gerne und lese viel.



## Zivil- und Katastrophenschutz/Sicherheitsunterricht

Im Zuge des bundesweiten Zivilschutz-Probealarms am 5. Oktober dieses Jahres, beschäftigte sich auch die NMS Virgental intensiver mit dem Thema Sicherheit im schulischen, aber auch privaten Bereich.

Als Abschluss besuchten die beiden 4. Klassen am Freitag, 11. Oktober 2013, sowohl die Feuerwehr, als auch die Bergrettung vor Ort.

Die Vertreter der Feuerwehr berichteten den interessierten Schülerinnen und Schülern nicht nur über ihr gesamtes Spektrum an Aufgaben, sondern betrieben auch gezielt Informations- und Aufklärungsarbeit. Dies passierte beispielsweise mit einem Film über Brandvermeidung im Haushalt. Auf großes

## Neue Mittelschule Virgental

**Interessiert horchten die Schüler den Vortragenden der Feuerwehr zu.**

Interesse stieß natürlich die Ausrüstung, hier vor allem die Fahrzeugflotte und die Wärmebildkamera. Ein großes Anliegen

war den Vertretern der Feuerwehr die Information bezüglich der Rauchmelder in den privaten Haushalten.



**Vor allem die Ausstattung der Bergrettung sorgte für Staunen.**

Besonders interessant empfanden die Jugendlichen aus Virgen und Prägraten die Informationen von Alois Mariacher von der Bergrettung Virgen.

Neben der Vorstellung der gesamten Ausrüstung erzählte er auch von Abläufen diverser Einsätze. Natürlich vergaß er auch nicht, die anwesenden jungen Menschen für die Bergrettung zu begeistern und zu gewinnen.

## Neue Mittelschule Virgental

Mit dem Schuljahr 2013/14 sind nun alle Osttiroler Hauptschulen „Neue Mittelschulen“ – Kurzform NMS – geworden. Beginnend mit den 1. Klassen (5. Schulstufe) wird die NMS in den nächsten Jahren in allen Schulstufen umgesetzt. Dies bringt mehrere pädagogische und organisatorische Veränderungen mit sich, einige sollen hier vorgestellt werden:

- Eine der wesentlichsten Veränderung ist die Abschaffung der Leistungsgruppen. Durch kleinere Unterrichtsgruppen und unterstützt durch zusätzliche Stunden und Lehrpersonen aus dem AHS- bzw. aus dem NMS-Bereich werden die SchülerInnen individuell gefördert und gefordert. Mit innerer Differenzierung, offenen Lernformen, Teamteaching, E-learning usw. erfolgt eine möglichst intensive Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen.

- Ab der 7. Schulstufe werden die Leistungen der SchülerInnen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik nach vertiefter bzw. grundlegender Allgemeinbildung beurteilt.
- Die so genannte „Ergänzende Differenzierende Leistungsbeschreibung“ erweitert nunmehr das herkömmliche Notenzugnis und soll besonders die speziellen Begabungen und Fähigkeiten (z. B. Teamfähigkeit, Engagement, Ausdauer, Kooperationsbereitschaft,

Kreativität, Wissbegierde usw.) eines jeden Schülers ausweisen.

- Die NMS Virgental hat als Schwerpunkt eine zweite lebende Fremdsprache. Die SchülerInnen haben daher die Möglichkeit, ab der 6. Schulstufe Italienisch als alternativen Pflichtgegenstand zu wählen.
- Sowohl technisches als auch textiles Werken findet nun in gemischten Gruppen statt.
- Verstärkte Bildungsberatung und Bildungsorientierung schaffen eine optimale Basis für die spätere Berufswahlentscheidung.

Die „Neuen Mittelschule“ orientiert sich generell an den Potenzialen und Talenten der SchülerInnen und stellt die leistungsorientierte Lehr- und Lernkultur sowie das eigenverantwortliche Lernen in den Mittelpunkt. Sie ist auch eine „offene Schule“ – die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen, mit KünstlerInnen und ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung wird besonders gefördert.

Die NMS sieht auch eine besonders intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen vor. Nicht zuletzt dadurch ist auch in Zukunft eine gute Ausbildung unserer SchülerInnen gewährleistet.



**Die SchülerInnen der Klassen 1a und 1b NMS Virgental mit ihren Klassenvorständen  
Dipl.-Päd. Margaretha Staller und Dipl.-Päd. Gerhard Wörister.**

## Meisterprüfung und Lehrlingswettbewerb

### Sebastian Lang

Mit Bravour bestand Sebastian Lang seine Meisterprüfung zum Metzgermeister. Wastl – wie ihn alle nennen – genoss von Oktober 2007 – März 2010 seine Lehrausbildung zum Metzger in der Landesmetzgerei Piegger in Sistrans. Hierbei ist anzuführen, dass bereits mehrere Virger in dieser Metzgerei ihre Lehre abgeschlossen haben. Schon während seiner Ausbildungszeit zeigte er meisterhaftes Können und wurde zum Landessieger prämiert. Nach Abschluss seiner Lehre rückte er beim Bundesheer, Militärmusik, ein und kehrte 2012 wieder in seinen Ausbildungsbetrieb zurück. Nach längeren Überlegungen beschlossen er und sein Arbeitskollege sich zur Meisterprüfung anzumelden. Die Ausbildungszeit dauerte weitere fünf Monate. Absolvieren mussten die schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen in drei Tagen. Seit Juni 2013 ist Wastl bei der Firma Sailer GmbH in Lienz beschäftigt. Im Zuge der Überreichung des Meisterbriefes konnte Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler dem Metzgermeister persönlich gratulieren und ein Anerkennungsgeschenk überreichen.



*Sebastian Lang – mit Leib und Seele Metzger.*

### Michael Aßmair

Den ersten Platz errang Michael Aßmair aus Obermauern beim Lehrlingswettbewerb im Lehrberuf Metall- und Blechverarbeitungstechniker. Er lernt bei der Firma Trost GmbH in Matrei i. O. und

befindet sich jetzt im dritten Lehrjahr. Michael gibt bekannt, dass er ursprünglich Maler lernen wollte und bereits einen Lehrplatz in Aussicht hatte. Jedoch wollte es der Zufall anders, und so musste er sich in der Branche der Metalltechnik ausbilden lassen.

Beeindruckend ist die Leistung seines Landessieges allemal, da er mit einem Gipsfuß, aufgrund einer Knöchelverletzung, antreten musste. Zuerst wurde ihm die Teilnahme verweigert, da keiner glaubte, dass dies zu schaffen sei. Michael hat aber Wille und Initiative gezeigt und hat bewiesen, dass man alles schaffen kann, wenn man möchte. Seine Aufgabenbereiche im praktischen Teil, wie Schweißen, Schleifen, Bohren sowie den theoretischen Teil (Mathematik, Fachkunde, Fachzeichnen) erledigte er, trotz seines Handicaps, innerhalb der Zeitvorgaben und dies mit Bestleistung.

Bei der großen Abschlussfeier in der Wirtschaftskammer waren auch die stolzen Lehrherren sowie Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler anwesend. Seitens der Gemeinde wurde Michael ein Anerkennungsgeschenk für seine tolle Leistung überreicht.

**Die Redaktionsleitung darf beiden gratulieren!**



*Auch Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler konnte dem Landessieger persönlich gratulieren.*

# JUGENDINFO

## Weltmeisterschaft im Tastaturschreiben in Gent/Belgien vom 11. bis 21. Juli 2013

Der 49. Intersteno-Kongress, Ausrichter der Weltmeisterschaft, führte uns in diesem Jahr nach Gent/Belgien. Die letzten zwei Jahre sind für mich im Flug vergangen. Umso mehr habe ich mich gefreut, bekannte Gesichter aus den verschiedensten Ländern wieder zu sehen, aber auch ein neues Land kennenzulernen. Dieses Mal wurde ich von meiner Mutter begleitet, was bestimmt nicht die schlechteste Idee war, immerhin war ich noch vom letzten Mal als die „mit den Magenproblemen“ bekannt.

Nach zwei Tagen Busfahrt waren wir dann endlich in Belgien angekommen. Unser erster Weg führte uns natürlich in unser Hotel. Die Hotelzimmer waren für uns alle eine große Enttäuschung. Die Möbel waren wahrscheinlich vier Mal so alt wie ich und mit einer dicken Staubschicht bedeckt. Unsere Zimmertür ließ sich nur mit dem gesamten Körpergewicht öffnen. Aber davon ließen wir uns nicht unterkriegen, denn wer braucht schon ein eigenes Badezimmer, eine funktionierende Toilette oder einen Temperaturregler in der Dusche? Wir doch nicht – wir wollten ja nur an der Weltmeisterschaft teilnehmen!

Diese begann in der Universität mit der großen Eröffnungsveranstaltung am nächsten Tag. Wir Jugendlichen erwarteten uns einen langweiligen Nachmittag, aber dem war nicht so. Das belgische Organisationskomitee hatte sich bei der Gestaltung viel Mühe gegeben. Tänzer und Sänger repräsentierten die verschiedenen Länder und begeisterten uns. Zum Schluss wurden die Fahnen an die Fahnenträger der jeweiligen teilnehmenden Nation übergeben und alle 536 Teilnehmer marschierten durch Gent. Am Sonntag fanden dann die Wettbewerbe statt. Ich hatte mir während der Busfahrt einen Crashkurs in Textkorrektur und Professionelle Textverarbeitung geben lassen und war dann so mutig, mich ebenfalls zu diesen Wettbewerben anzumelden. Für mich mit Erfolg, denn ich konnte den 16. Platz von 40 Teilnehmern belegen und war damit nach 15 Tschechen die beste Österreicherin. Mein Hauptbewerb war aber das Tastaturschreiben. Schon vor 8 Uhr morgens bauten wir unsere Laptops im Wettschreibsaal auf und schrieben uns ein. Immer kurz vor dem Beginn des Wettbewerbs fühle ich mich wahnsinnig ruhig, aber sobald das Startsignal ertönt und plötzlich alle 50 Teilnehmer in die Tasten hauen, ist die Ruhe weg und ich muss mich innerlich wieder beruhigen. Nach den 30 Minuten Schnellschreiben mussten wir der Jury kurz Zeit geben, die abgespeicherten Dateien zu überprüfen. Kurz darauf wurde ich noch einmal in den Wettschreibsaal gerufen. Mir wurde mitgeteilt, dass ich gegen die Wettschreibordnung verstoßen hatte, denn ich hatte den Text eineinhalbzeilig statt einzeilig geschrieben. Mann rechnete mir fünf zusätzliche Fehler an, das waren 500 Strafpunkte und bedeutete für mich den Verlust von zwei Rangplätzen. Ich war geschockt!

Am Montag wurde ich mit anderen Jugendlichen zu einem Forschungsexperiment in die Uni eingeladen. Die Studie der Studenten beschäftigte sich mit dem Tippverhalten unterschiedlicher Personen verschiedener Altersstufen. Es sollte ein Maßstab festgelegt werden hinsichtlich einer im Alter eintretenden Demenz. Wir mussten uns ein Programm runterladen, das jede



Miriam Autenrieth bei der Weltmeisterschaft in Tastaturschreiben in Gent, Belgien.

gedrückte Taste, jede Mausbewegung aufzeichnete und danach eine 15-minütige Abschrift machen. Dann wurden uns noch ein paar Fragen gestellt, die sich nur um unsere Schreibfähigkeiten drehten.

Nachdem wir nun neue Maßstäbe gesetzt hatten, konnten wir die restlichen Tage ganz Tourist sein und das vorbereitete Besichtigungsprogramm der Intersteno bei herrlichem Wetter genießen. Wir lernten die Städte Gent, Antwerpen, Brüssel und Brügge näher kennen und waren begeistert.

Am Tag der Preisverteilung fanden die Abschiedsveranstaltung, das festliche Dinner und der Abschlussball statt. Trotz der großen Hitze warteten wir gespannt auf die Ergebnisse. Wir waren überglücklich, dass ich trotz des Fehlers bei

der Formatierung den 9. Platz mit 501,5 Anschlägen pro Minute belegen konnte.

Großer Jubel brach aus, dass mein stärkster Konkurrent Stefan die Bronze Medaille erringen konnte – seit 2003 wieder die erste Medaille für den österreichischen Stenographenverband!

Für mich hat sich die Woche in Belgien sehr ausgezahlt. Ich habe nicht nur einige für zukünftige Wettbewerbe gelernt, sondern durfte auch wieder Zeit mit den Leuten verbringen, die diese Woche erst zu der Woche gemacht haben, die sie eben war. Ich konnte Freundschaften schließen und freue mich jetzt schon auf den nächsten Intersteno-Kongress.

Allen Sponsoren, die mir diese Erlebnisse ermöglicht haben meinen herzlichsten Dank. *Miriam Autenrieth*

## New's aus dem Jugendraum!

Das Jahr 2013 können unsere Jugendlichen im Jugendraum als sehr arbeitsintensiv bezeichnen.

Unter der Anleitung der Fa. Mühlburger erklärten sich einige Burschen bereit, die Elektroleitungen neu zu verlegen und zu sichern. Eine neue Elektroinstallation ist eine super Sache und vor allem für unsere Sicherheit sehr wichtig.

Nach den erfolgreich abgeschlossenen Elektroarbeiten wuchs der Wunsch nach einer Rundumsanierung und so beschlossen einige fleißige Mädchen und Burschen den Wänden einen neuen Anstrich zu verpassen. Die Wände wurden gestrichen und mit Ornamenten in warmen Farben verziert.

Unter der vieljährigen Belastung löste sich auch der Polsterungsstoff in seine Einzelteile auf und so erklärte sich ein Mädchen bereit, diesen zu erneuern. Ein neuer Bezugsstoff und dazu passende Polster machen den Raum richtig „heimelig“.

Wer uns schon längere Zeit nicht mehr besucht hat wird bei seinem nächsten Besuch eine neuen Billardtisch bemerken. Dieser Tisch konnte nur mit Unterstützung der Abteilung JUFF des Landes Tirol und der Gemeinde Virgen mit jeweils 400 € angeschafft werden. Auch stellte uns die Gemeinde Virgen die Farben für die Ausmalarbeiten zur Verfügung. Bei dieser Gelegenheit

möchten wir uns bei der Gemeinde Virgen und besonders bei unserem Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler bedanken, welcher immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat.

Wir, das Betreuersteam, sind sehr stolz auf den neuen Jugendraum, doch noch viel mehr freut uns die Eigeninitiative und Begeisterung unserer Jugendlichen. Jetzt erstrahlt der Jugendraum im neuen Glanz und wartet darauf, von vielen Mädchen und Burschen besucht zu werden.

Wir sind jeweils am Samstag, von 18.00 bis 22.00 Uhr, für euch da!!!

# JUGENDINFO



Ein Billardtisch wurde mit Unterstützung der Abteilung JUFF und der Gemeinde angeschafft.

# JUGENDINFO



*Iseltoler Hoderlumpen – der Jugendverein im Virgental.*

## Iseltoler Hoderlumpen

Wir müssen sagen, dass es ein sehr aufregendes Jahr war, als neuer Verein in Virgen durchzustarten. Jeder war gespannt, wie unsere Veranstaltungen bei der Jugend, aber auch im gesamten Iseltal ankommen.

Bei unserer 1. Skaterfete konnten wir zum ersten mal zeigen, was in uns steckt und trotz nicht gerade perfekten Wetter konnten wir die Besucher motivieren gemeinsam mit uns zu feiern.

Wir durften die Freitagsgestaltung beim Schützenbataillonsfest übernehmen und es war ein unglaublich neues Erlebnis für uns. Doch der perfekte Zusammenhalt im Verein machte es auch hier möglich eine fantastische Veranstaltung zu organisieren.

Am 14. September 2013 war es dann endlich soweit, wir luden zum Tischfußballturnier/Feel the Base ein. Es meldeten sich rund 35 Teams und zehn Einzelspieler zum Turnier an.

Den Gruppensieg der Herren konnten Oliver Berger und Philipp Bstieler aus Prägraten für sich entscheiden.

Bei der U 18-Gruppenwertung ging Platz eins an Samuel Egger und Manuel Raffler aus Virgen.

Den Sieg in der Damenwertung ging an Elisabeth Thaler und Vicky Hradecky aus Matri.

Bei der Einzelwertung konnte wiederum Samuel Egger den Sieg für sich entscheiden.

Wir gratulieren allen recht herzlich. Nach dem Turnier hieß es Feel the Base, wo am Anfang Dj Xero Fusion für Bombenstimmung sorgte. Später nahmen die Jungs von Sub Movement – übrigens erstmals im Iseltal im Einsatz – den Platz am DJ-Pult ein.

Großes Dankeschön gilt Blue Magic für das tolle Entgegenkommen mit Licht und Soundsystem, allen Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung, sowie allen Helfern für ihren tollen Einsatz bei den Veranstaltungen.

Wir freuen uns schon auf 2014 – für das wir auch schon eine Menge neuer Ideen haben – und hoffen, dass unsere weiteren Veranstaltungen wieder solch eine enorme Begeisterung bei den Jugendlichen hervorruft.



*Für Bombenstimmungen sorgten DJ Xero Fusion und die Jungs von Sub Movement.*

## MOUNTEEN COACHING für 14- bis 20-Jährige

Wir glauben an die Jugend.

Mit Unterstützung des Österreichischen Alpenvereins, der Gemeinde Virgen und der Bergrettung Virgen können wir im Rahmen des Vital-Vertikal-Projekts das Jugend-AAA-Programm des Alpinkompetenzzentrums Osttirol nach Virgen holen. Im „MOUNTEEN-COACHING-Programm“ werden junge Kletterer vom Kletterschein bis zur ÖAV-Ausbildung „Übungsleiter-Sportklettern“ begleitet. Drei junge, erfahrene und extrem motivierte Sportklettern-Übungsleiter der ÖAV-Sektion Matriei stehen in den kommenden Wintermonaten als Trainer zur Verfügung. Geklettert wird hauptsächlich in den Kletterhallen in Virgen und Matriei. Im Frühjahr soll es dann in die Klettergärten in und um Osttirol gehen, um mit der „Outdoor-Basisausbildung“ das Kletterschein-Programm zu komplettieren. Als Lohn für das harte Training werden Alpintouren und Kletterausflüge mit erfahrenen Bergführern organisiert und ge-

meinsam das Ausbildungsziel „Übungsleiter Sportklettern“ angepeilt. Dieser Abschluss ermöglicht die selbstständige Durchführung von Kletterkursen.

### Die Philosophie des Alpinkompetenzzentrums

Mit dem „Bergsportprojekt Jugend AAA (Aktiv, Alpin, Ausbildung)“ legen wir ein Angebot für junge Menschen und ein Konzept zur Umsetzung unserer Möglichkeiten als Verein dar. Gerade junge Menschen wollen frei handeln können, ausprobieren und Erfahrungen sammeln dürfen, wollen anerkannt und respektiert werden und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen. Sie wollen ihren eigenen Weg gehen und streben danach, ihr eigenes Leben in den Griff zu bekommen.

### Das Wichtigste in Kürze

**Kursziele:** Vom Kletterschein zum Übungsleiter Sportklettern

**Kletterhallen:** Virgen / Matriei, Basistechniken im Klettern und Sichern, ÖAV-Kletterschein-Ausbildung, Vorbereitung zur Übungsleiterausbildung

**Betreuer:** Übungsleiter Sportklettern – Leo Schneeberger, Peter Mühlburger, Simon Pötscher

**Kursleitung:** Roland Schelodetz, Tel. 0664-1647186 / roland.schelodetz@gmail.com

Die Anmeldephase wird Mitte November mittels Postwurfaussendung gestartet.

# JUGENDINFO

Interessierte können sich aber gerne schon vorab informieren!



## ÖSTERREICH VOR 70 JAHREN

### 1943

Gegen Ende November 1942 wurde die 6. deutsche Armee von zahlenmäßig weit überlegenen russischen Truppen (ca. eine Million Mann!) bei Stalingrad eingekesselt. Damit nahm nicht nur ein Drama von unvorstellbarem Ausmaß seinen Lauf, sondern es begann auch die Wende im gesamten Kriegsgeschehen – die sieggewohnten deutschen Verbände mussten an fast allen Fronten den Rückzug antreten und konnten nur noch vereinzelt Schlachten für sich entscheiden. Hitler wollte diesen Umschwung nicht wahrhaben, gab Befehle zum Durchhalten aus, verbot die Zurücknahme jeder Kampflinie, sprach dauernd von neuen Wunderwaffen und jonglierte mit Bataillonen, die nur noch Kompaniestärke hatten. Leider wagte keiner der Offiziere des engeren Führungsstabes einen Widerspruch bzw. die Offenlegung der tatsächlichen Verhältnisse, obwohl jeder von ihnen bis ins Detail gehende Informationen darüber hatte. Zu diesem Zeitpunkt wären wahrscheinlich faire Friedensverhandlungen noch möglich gewesen, doch nicht mit diesem „Füh-

rer“! Der hat ja sinngemäß mehr als einmal betont: „Wenn die ‚deutsche Rasse‘ den Krieg verliert, hat sie keine Existenzberechtigung, gehört sie ausgeradiert, soll auch das Land untergehen!“

#### 1. Jänner:

Ernst Kaltenbrunner, geboren in Ried im Innkreis, seit vielen Jahren hochrangiger SS-Funktionär, wurde zum Chef aller Polizeistellen ernannt (RSHA = Reichssicherheitshauptamt, SD = Sicherheitsdienst, Gestapo = Geheime Staatspolizei) und damit Nachfolger von Reinhard Heydrich, der im Juni des Vorjahres einem Attentat erlegen war. Seinen neuen Machtbereich ausnutzend, machte er sich unzähliger Verbrechen schuldig. „Kaltenbrunner selbst befahl die Hinrichtung von Gefangenen ... Am Ende des Krieges war er ... an der Vernichtung einer großen Anzahl von ihnen beteiligt ... Das RSHA spielte eine führende Rolle bei der ‚Endlösung‘ ... durch Ausrottung der Juden ...“ – so lauteten im Nürnberger Prozess die wichtigsten Anklagepunkte gegen Kaltenbrunner. Trotz ständigen Leugnens einer persönlichen Schuld („... ich habe nur meine Pflicht

getan ...“) wurde er zum Tod verurteilt und im Oktober 1946 hingerichtet.

#### 31. Jänner bis 2. Februar:

Ende des Kampfes um Stalingrad, bei dem in fünf Monaten ca. 700.000 Menschen ihr Leben verloren. Zur 6. deutschen Armee gehörten – mit Truppenteilen aus Italien und Rumänien – etwa 250.000 Soldaten; fast die Hälfte davon fiel (verhungerte, erfror), 25.000 wurden mit schweren Verwundungen ausgeflogen, die restlichen 90.000 bis 100.000 ergaben sich und gingen in Gefangenschaft. Unter ihnen hielt der Tod allerdings auch reichliche Ernte: Hass und Rache des Bewachungspersonals, unmenschliche Arbeitsbedingungen, die extreme, sprichwörtliche „sibirische Kälte“, Auszehrung und Krankheiten (in erster Linie Fleckfieber) bewirkten, dass nur ungefähr 6.000 nach zehn Jahren Inhaftierung die Heimat wiedersahen (1955/56).

Da von den Russen, Zivilbevölkerung wie Militär, ein noch viel höherer Blutzoll gefordert wurde, ergibt sich die anfangs genannte Zahl: 700.000.

#### 11. Februar:

Auf der Suche nach mehr „Menschenmaterial“ wurden die Burschen des Geburtsjahres 1926 vorerst als Luftwaffenhelfer verpflichtet, hatten aber kurz darauf Kampfeinsätze an der Front zu bestehen.

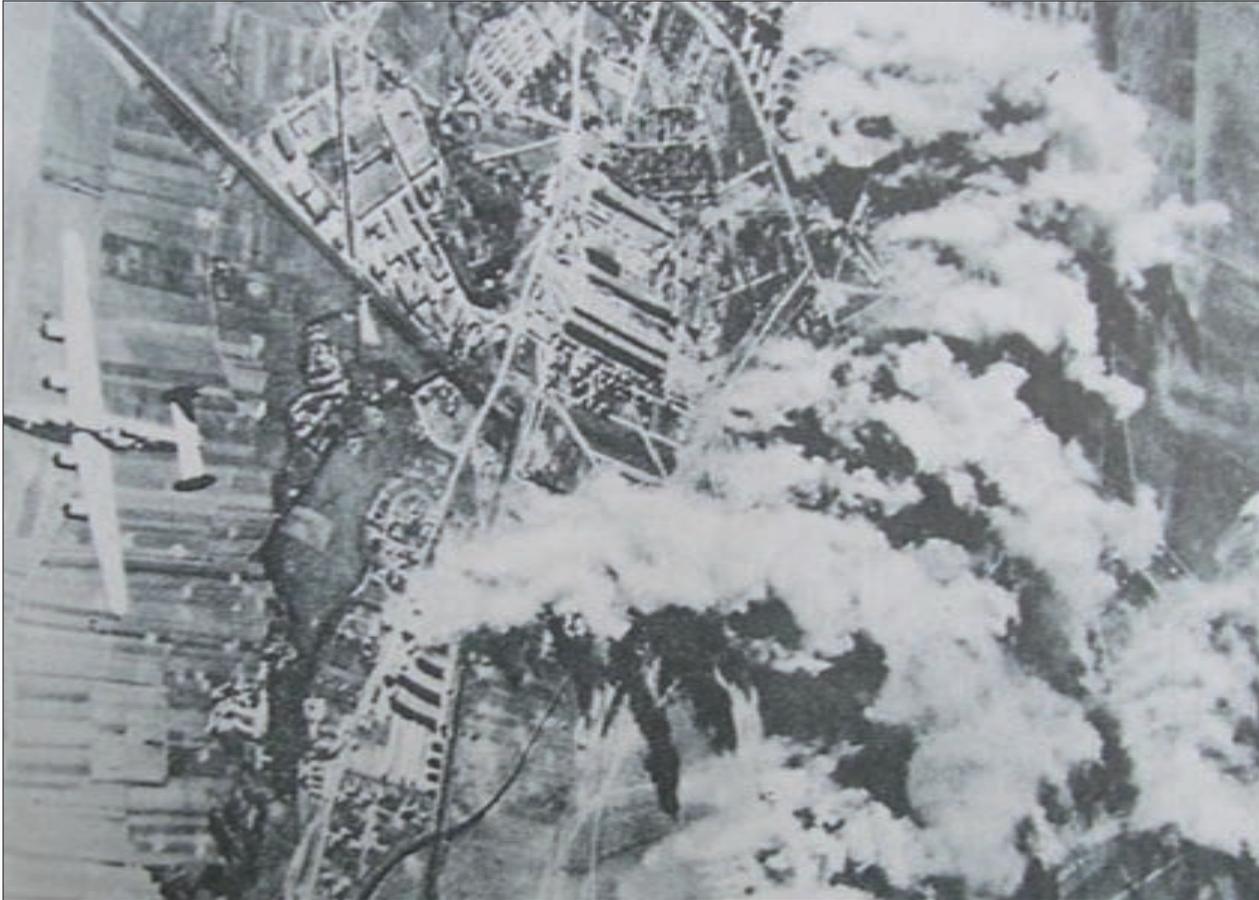
#### 13., 21. März:

Es gab auch (wenige) Offiziere, die nach dem Debakel von Stalingrad „...*Deutschland und die Welt von dem größten Verbrecher der Geschichte...*“ befreien wollten – wie immer man zum Recht auf Tyrannenmord stehen mag.

Oberst Tresckow war einer von ihnen: Er füllte zwei Kognakflaschen mit Sprengstoff, verpackte sie hübsch und bat am 13. März einen nichts ahnenden Begleiter Hitlers, den „Kognak“ im Flugzeug des Führers mitzunehmen. Lauf des Schicksals – das Paket wurde nicht in der Kabine, sondern im Frachtraum transportiert. Dort vereiste es so stark, dass der Zündmechanismus versagte und die Maschine unbehelligt landen konnte.



**Eine im Kessel von Stalingrad abgestürzte deutsche Maschine. Hermann Göring, Oberbefehlshaber der Luftwaffe, verkündete großmäulig, die Versorgung der eingeschlossenen 6. Armee durch „seine“ Flieger wäre sichergestellt. Dazu hätten Tag für Tag 300 Flugzeuge landen und 550 Tonnen Material liefern müssen (Munition, Treibstoff, Ersatzteile, Lebensmittel etc.). Tatsächlich wurden in den zwei Monaten der Belagerung insgesamt nur 6.600 Tonnen eingeflogen, und das zu einem hohen Preis: Deutschland verlor dabei 500 (!) Flugzeuge – Motorschäden, Fehler der oftmals bloß in einem „Schnellsiederkurs“ ausgebildeten Piloten, extreme Wetterverhältnisse und natürlich der intensive Beschuss durch russische Kanonen forderten diesen ungeheuren Tribut.**



**Ein amerikanischer Bomber dreht nach „getaner Arbeit“ ab und hinterlässt gewaltige Rauchwolken über dem Fabrikgelände – die US Air Force hat viele ihrer Luftangriffe mit Fotos dokumentiert, auch jenen vom 13. August auf Wiener Neustadt.**

Eine Woche später ergab sich neuerlich die Gelegenheit, Hitler zu beseitigen. Der Staboffizier Rudolf Freiherr von Gersdorff hatte sich zu einem Selbstmordattentat bereit erklärt. Er sollte an diesem Tag den Führer und etliche Nazibonzen durch eine Ausstellung erbeuteter russischer Waffen führen. Mit zwei Haftminen in den Manteltaschen, die nach zehn Minuten „hochgehen“ würden, begann er seine Erklärungen. Doch Hitler verlor wider Erwarten schnell das Interesse, blieb bei keinem der gezeigten Exponate stehen und verließ nach kurzer Zeit den Saal. Jetzt musste Gersdorff trachten, das Ärgste zu verhindern; auf der Toilette konnte er die Säurezünder im letzten Moment entschärfen.

#### **März bis Juni:**

Im Vernichtungslager Auschwitz wurden weitere Gaskammern und vier große Krematorien zum Verbrennen der Leichen fertiggestellt.

#### **19. April bis 16. Mai:**

Kämpfe im Warschauer Ghetto. Von hier aus hatten bereits an die 300.000 Juden den Transport in Konzentrationslager (vor allem Treblinka) antreten müssen. Unter den restlichen 70.000 bilde-

ten sich nun zum Widerstand entschlossene Kampfgruppen, die sich nicht ohne Gegenwehr abschlagen lassen wollten. Obwohl nur unzureichend mit Pistolen bewaffnet, konnten sie der deutschen Übermacht in den ersten Tagen erfolgreich Paroli bieten. Als aber dann Militär, Polizei und SS mit Flammenwerfern ganze Straßenzüge in Brand setzten, nahte das Ende dieses verzweifelten Aufbegehrens.

Telegrafische Meldung von SS-Brigadeführer Jürgen Stroop am 16. Mai: „... *Der ehemalige jüdische Wohnbezirk Warschaws besteht nicht mehr. Mit der Sprengung der Warschauer Synagoge wurde die Großaktion um 20.15 Uhr beendet. ... Gesamtzahl der erfassten und nachweislich vernichteten Juden beträgt 56.065. ...*“

#### **13. Mai:**

Ende des Afrika-Feldzuges. Nach der Besetzung von Tripolis durch britische Einheiten am 23. Jänner konnten die restlichen deutsch-italienischen Truppen nur noch Rückzugsgefechte liefern und mussten schließlich in Tunesien kapitulieren (ca. 230.000 Mann). Bei einer Unterredung mit Feldmarschall Rommel hatte sich Hitler kategorisch geweigert, seine Soldaten auf Schiffen heimbringen

zu lassen (obwohl dafür ausreichend Zeit gewesen wäre!).

#### **10. Juli:**

Die Westmächte eroberten Sizilien – ein Meilenstein im Kriegsgeschehen, da nun die Fronten nicht nur im Osten, sondern auch aus dem Süden näher rückten.

#### **25. Juli:**

Nach dem Verlust Siziliens wurde der italienische „Duce“ Benito Mussolini von Funktionären seiner eigenen, faschistischen Partei als Ministerpräsident abgesetzt. In der Folge befahl König Viktor Emanuel III., ihn zu verhaften.

#### **13. August:**

Erster Luftangriff auf die Flugzeugwerke in Wiener Neustadt, bei dem 77 Menschen starben. Durch den Ausbau von Start- und Landeplätze in Italien geriet nunmehr auch Österreich in die Reichweite der alliierten Bombergeschwader.

#### **3. September:**

Waffenstillstand zwischen Italien und den Westmächten, der vorerst geheimgehalten wurde. Nach seinem Bekanntwerden besetzte die Wehrmacht der Nazis am 8. September Rom und alle „darüber“ (nördlich) liegenden Gebiete.



### 12. September:

Im Zuge einer Blitzaktion befreiten deutsche Fallschirmjäger Benito Mussolini aus seiner Haft auf dem Gran Sasso in den Abruzzen. Daraufhin gründete er am 15. September im Norden des Landes eine „Faschistische Republik“ mit der Hauptstadt Salo. Freie Entscheidungen konnte er jedoch nicht mehr treffen, sondern musste sich nach dem richten, was ihm der „große Bruder“ in Berlin vorschrieb.

### 13. Oktober:

Das „restliche“ Italien unter dem Regierungschef Pietro Badoglio erklärte Deutschland den Krieg. Die Parallele zum Geschehen im Ersten Weltkrieg liegt auf der Hand: Auch da wechselte Italien nach einiger Zeit die Fronten und ließ sich am Ende stolz als „Siegermacht“ feiern.

### August bis November:

Abbau des Vernichtungslagers Treblinka in Polen. Es fällt schwer, die von den Nazis präzise geplanten, unvorstellbaren Aktionen zur Tötung „minderwertiger“ Menschen in Worte zu fassen. Welche grauenhaften Einzelheiten damit verbunden waren, möchte ich hier gar nicht im Detail ansprechen.

Treblinka wurde im Mai – Juni 1942 von jüdischen Zwangsarbeitern „aus dem Boden gestampft“ und nahm sofort danach (Juli) den „Betrieb“ auf. Vorerst standen drei Gaskammern zur Verfügung, zehn (!) weitere mit insgesamt 320 m<sup>2</sup> ließ die SS bis Oktober installieren. Ab diesem Zeitpunkt konnten, wenn die „Lieferung“ rechtzeitig ankam, ca. 2.000 Opfer „auf einen Schlag“ umgebracht werden. In einem durch hohe Erdwälle abgeschirmten Areal, ca. 200 x 250 Meter groß, befanden sich tief ausgehobene Massengräber. Damit möglichst viele Tote dort Platz fanden, mussten die hineingeworfenen Leichen von eigens dazu abkommandierten Häftlingen „Kopf an Fuß“ ausgerichtet werden. War eine Grube gefüllt, wurde sie mit Chlorkalk und Sand abgedeckt; dennoch dauerte es nur relativ kurze Zeit, dass sich ein kaum zu ertragender Verwesungsgeruch über die ganze Gegend verbreitete. Nicht nur aus diesem Grund, sondern auch, um alle Spuren des verbrecherischen Tuns zu verwischen, begann auf Befehl Himmlers ab März 1943 die Verbrennung sowohl der „neuen“ als auch der schon „bestatteten“

Leichen (ca. 700.000!). Dafür eigneten sich Gitterroste am besten, die aus ungefähr 30 Meter langen, auf Betonsockeln liegenden Eisenbahnschienen bestanden. In Treblinka wurden so viele dieser Roste installiert, dass untermals bis zu 12.000 Körper in mehreren Lagen aufgeschichtet und während der Nacht verbrannt werden konnten. Größere Knochenreste hatte ein weiteres Kommando von Inhaftierten zu zerstampfen, damit nur ja keine nachträgliche Identifizierung der Toten möglich wäre. Mit diesem „Mehl“ und der Asche füllte man die nun leergewordenen Massengräber und baggerte zuletzt noch eine zwei Meter dicke Erdschicht darüber.

Am 21. August 1943 kamen die letzten „Todeszüge“ in Treblinka an, dann wurde das Lager aufgelassen und bis 17. November vollkommen geschleift. Zur Tarnung entstand an seiner Stelle ein friedlicher, idyllischer Bauernhof.

Seriöse Schätzungen geben an, dass allein in diesem Vernichtungslager mehr als eine Million (!) Menschen verschiedener Nationalität innerhalb kürzester Zeit (Juli 1942 bis August 1943) getötet wurden. Da die Gaskammern nach einer Entlüftungsphase und dem Abtransport der Leichen mehrmals am Tag „beschickt“ werden konnten, scheint diese Zahl durchaus realistisch.

### 30. Oktober:

Die Außenminister Cordell Hull (USA), Anthony Eden (Großbritannien) und Wjatscheslaw Molotow (Sowjetunion) stellten bei einer Konferenz in Moskau fest, dass

a) Österreich als erstes Opfer der aggressiven, nationalsozialistischen Politik zu bezeichnen ist,

b) das Land aber „... für die Teilnahme am Kriege an der Seite Hitler-Deutschlands eine Verantwortung trägt, der es nicht entrinnen kann ...“.

In der folgenden Zeit (bis heute) wurde

a) die Opferrolle, sehr oft und sehr gerne in Anspruch genommen, der Punkt b) aber sehr oft und sehr gerne „vergessen“.

### Osttirol

Eine „Errungenschaft“ überragte alle anderen, ohnehin spärlich gesäten Begebenheiten im Bezirk, doch davon später – zunächst soll festgehalten sein:

Nachdem schon vor einigen Monaten die Glocken für Kriegszwecke geopfert werden mussten, legte nun das Beschaffungsbüro am **Beginn des Jahres** seine Hand auch auf all jene Metallgegenstände in den Kirchen, die keinen anerkannt hohen künstlerischen Wert hatten. Das betraf in erster Linie Kerzenständer, Ampeln für das ewige Licht, die kleinen Altarglökchen, Weihrauchfässer und vieles mehr.

Wie groß mittlerweile der Mangel an Rohstoffen war, zeigen die in einem Schulrundsreiben festgelegten Vorgaben: „... **Die monatliche Leistung je Schüler und Schülerin unbedingt verlangen!** Die Erfahrung ... lehrt, dass nur die ständige Überprüfung der erforderlichen Monatsmindestleistung ... von

3 kg Altpapier, ½ kg Knochen,  
¼ kg Lumpen

das Sammelziel erreichen lässt. ... Die Schulen mit den besten Sammelergebnissen von Knochen erhalten Buchprämien. ...“

Bald **nach dem Jahreswechsel** wurden drei der übelsten Nazi-Typen aus dem Bezirk entfernt und zu anderen Dienststellen versetzt. Als „Beamte“ der Gestapo misshandelten und folterten sie Gefangene aufs Ärgste, ja, trieben sogar Unschuldige an den Rand des Selbstmords. Einer von ihnen, Georg König, leitete ab April 1942 bis zu seiner Versetzung die Sillianer Außenstelle, wo er innerhalb kürzester Zeit ein regelrechtes Terrorregime aufzog. Obwohl er wahrscheinlich auch kein besonders zart besaiteter Mensch war, veranlasste schließlich der Kreisleiter von sich aus die Abberufung dieser drei kriminellen Schläger, um derart unhaltbaren Zuständen ein Ende zu bereiten.

Nun zum Großereignis: Zwei „Quellen“ speisten das heute hochgeschätzte Museum der Stadt Lienz auf Schloss Bruck; ihre Historie kann hier jedoch nur in Stichworten angeführt werden:

1) „Museum Aguntum“: 1907 gegründet, um die Grabungsfunde präsentieren zu können. Ab den 1920er-Jahren kam als „neuer Zweig“ die Sammlung etlicher Werke von Albin Egger-Lienz dazu. Erste Leihgaben, Käufe und Schenkungen wurden dann während der Nazizeit – leider – mit beschlagnahmten, „arisierten“ Bildern jüdischer Besitzer erweitert. Emil Winkler, der 1938 ins Amt gekommene

Lienzer Bürgermeister, führte den Namen „Albin-Egger-Lienz-Museum“ ein.

2) Schloss Bruck: Zwischen 1252 und 1277 erbaut, bis 1500 Residenz der Görzer Grafen, dann lösten sich Kaiser Maximilian I., die Freiherren von Wolkenstein und das Haller Damenstift (bis 1783) als Eigentümer ab, schließlich Kaserne und Militärspital, ab 1827 in privater Hand (Büro einer Speditionsfirma, daneben auch Brauerei mit abgeschlossenem Gastbetrieb).

Letzte Besitzerin war „Mitzi“ Kramer; sie verkaufte ihr Erbe im März 1942 an die Stadt, sodass Lienz neue „Schlossherrin“ wurde und sich die zwei Quellen zum damals sogenannten „Osttiroler Heimathaus ‚Schloß – Bruck‘“ vereinigen konnten. Seine Eröffnung am **13. Juni** bot einen willkommenen Anlass zu schwülstigen Reden und propagandistisch verbrämten Feierlichkeiten:

\* „... Möge das Haus weithin künden von der Schönheit dieses germanischen Landes, dem Adel und der Zucht seiner Bewohner ...“ (aus der Ansprache des Gauleiters von Kärnten, Friedrich Rainer)

\* erstmals präsentierte sich der neu gegründete „Osttiroler Standschützenverband“. Mit ihm

wollten die Nationalsozialisten durch die Einbindung bestehender Schützenkompanien konservative, traditionsverbundene Kreise der Bevölkerung für sich gewinnen

\* zum aufwändig organisierten „1. Kreisschießen“ am Schießstand beim Gribelehof waren auch Abordnungen aus Nord- und Südtirol eingeladen  
\* es wurde das eigens für diesen Anlass von der Osttiroler Schriftstellerin Fanny Wibmer-Pedit geschriebene „Lienzer Heimatspiel“ aufgeführt.

## Virgen

Ergänzend zum oben erwähnten Thema „Sammlungen“ ein paar Sätze aus dem Aufsatz einer Virger Volksschülerin (4. Klasse, 8. Schulstufe, Lehrer: Johann Brandstätter, vulgo Blusner):

6. Schularbeit, am 18. Jänner 1943

Wie kann ich mithelfen den Krieg zu gewinnen?

... Ich kann auch mithelfen, wenn ich fleißig Altmaterial sammle, Altpapier, Eisen, Lumpen und Knochen. Aus Altpapier wird neues Papier, Pappe und Munition erzeugt. Aus Lumpen werden Uniformen, Decken und Unterwäsche für unsere Wehrmacht

hergestellt. Aus Knochen wird wieder Wachs, Kerzen, Creme, Seife, Dünger, Futterkalk und Sprengmittel erzeugt. ... Ich kann auch noch mithelfen, wenn ich ... im Sommer fleißig Heilkräuter für die verwundeten Soldaten sammle. ...

Nebenbei gesagt: Die Schülerin hieß damals Anna Raffler, jetzt kennen wir sie als vulgo Jaggler Nanne. Sie hat immer sehr schön geschrieben und in dieser Arbeit keinen einzigen Rechtschreibfehler gemacht!

Das Ende des Beitrags naht schnell, weil im Protokoll des Gendarmeriepostens nur zwei „karge“ Eintragungen vermerkt sind und weitere bemerkenswerte Ereignisse nirgends zu finden waren:

1. 4. 43: **Störballon** in Prägraten abgeschossen.

15. 4. 43: **Alpinunglück:** Am 15. 4. 1943 ist der Arzt Josef Zoren ... bei einer Bergwanderung nördlich von Mitteldorf auf dem sogenannten Hohen Feld tödlich abgestürzt. *Otfried Pawlin*

### Quellenangabe:

#### Druckwerke:

Diverse Autoren: „Chronik des Dritten Reiches“ in der Sammlung „Österreich 1938 – 1945, Dokumente 2, Archiv-Verlag, Wien

Dr. Martin Kofler: „Osttirol im Dritten Reich, 1938 – 1945“, Studien-Verlag, Innsbruck, 1996, ISBN 3-7065-1135-5

Dr. Martin Kofler: „Osttirol – Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“, Studien-Verlag, Innsbruck, 2005, ISBN 3-7065-1876-7

Protokolle des Gendarmeriepostens Virgen, 1923 – 1973

#### Internet:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Kaltenbrunner](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Kaltenbrunner)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht\\_von\\_Stalingrad](http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_Stalingrad)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Henning\\_von\\_Tresckow](http://de.wikipedia.org/wiki/Henning_von_Tresckow)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Warschauer\\_Ghetto](http://de.wikipedia.org/wiki/Warschauer_Ghetto)

<http://www.museum-schlossbruck.at/ueber-schlossbruck/schlossgeschichte.html>

#### Bildnachweis:

Abb. 1: <http://www.welt.de/img/zweiter-weltkrieg>

Abb. 2: <http://fop-historyclan.ucoz.de/Bilder/Chronik/1943/WienerNeustadt-Bomb.jpg>

Abb. 3: Aus dem Buch von Dr. Martin Kofler: „Osttirol – Vom Ersten Weltkrieg ...“ (siehe oben)



**Festscheibe vom 1. Kreisschießen. Bemerkenswert, dass der Tiroler Adler dominant vor dem Kärntner und dem Lienzer Wappen steht, obwohl der Bezirk damals zum Gau Kärnten gehörte.**

# Virger Lebensbilder

**ARCHITEKT DIPL. ING. ANTON MARIACHER**



*Architekt Dipl. Ing. Anton Mariacher bei einem entspannten Tässchen Kaffee*

**DI Anton Mariacher, vulgo Moser, aus Obermauern wurde von zahlreichen teilnehmenden Teams für die Planung des neuen Wohn- und Pflegeheims Nußdorf-Debant ausgewählt. Anton hat sein eigenes Architekturbüro – ma-quadrat – in Graz und macht immer wieder durch außergewöhnliche Planung von sich reden. Nach so vielen Jahren in der Landeshauptstadt von der Steiermark, fühlt er sich Virgen immer noch sehr verbunden.**

## Kurzer tabellarischer Lebenslauf:

1971	Geboren in Lienz/Osttirol
1985-90	Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Villach, Fachrichtung Möbel- und Innenausbau, Matura (20.Juni)
1990-91	Firma Weißkopf / Tischlerei, bis Wehrdienst
1991	Beginn des Architekturstudium, TU Graz
1992-95	Atelier Dzino&Schurz, Wien
1995-98	Architekturbüro Schurz & Partner, Wien-Graz
1998	Architekturbüro Zieseritsch, Graz, laufend bis 2005
1999	Diplomarbeit bei Univ.-Prof. Irmgard Frank, TU Graz (16. Juni)
2001	Hubmann Bauträger GmbH,
2002	Staatlich geprüfter und beedeter Ziviltechniker
2003	Gründung Architekturbüro MA-QUADRAT, 8010 Graz www.ma-quadrat.at
seit 2004	mariacher & partner ZT KG

**Warum hast du dich dazu entschlossen Architektur zu studieren? Hat es ein Schlüsselerlebnis gegeben?**

Wie viele andere frage auch ich mich, warum ich was und wo mache. Nun, es war kein Schlüsselerlebnis, sondern vielmehr ein Prozess, eine Entwicklung. Ich habe die HTL für Möbel- und Innenausbau in Villach besucht. Hier wurden wir auch von Architekten unterrichtet, dies war mein erster Kontakt. Unter anderem war es unsere Aufgabe, Innenräume zu gestalten und einzurichten. Es stellte sich heraus, dass sich geplante Räume nicht immer für deren zugedachte Funktion eignen. Ein unhaltbarer Zustand. Ich wollte es besser machen. Damals dachte ich sehr pragmatisch.

**Du bist mittlerweile ein erfolgreicher Architekt mit einem großen Team, wie hast du es so weit geschafft?**

Erfolgreich? – gelegentlich.

Großes Team? – nein, ein kleines aber produktives Team.

Weit geschafft? – im Laufe meiner Tätigkeit, seit Beginn des Studiums nunmehr 22 Jahren, habe ich an einer Unzahl von Projekten mitgewirkt, alle wurden geplant, nur wenige wurden realisiert. Und doch lerne ich aus allen geplanten Projekten, ob Projektstudie oder Wettbewerb. Immer wird analysiert, reflektiert und organisiert, skizziert und modelliert. Das Thema ist „Lebensraum“, damit steht immer unsere Umwelt (Ökologie, Ökonomie) und der Mensch mit seinen Bedürfnissen (Schutz, Nutzen, Empfinden bzw. Fir-



**Projekt FALTWERK während der Bauphase mit dem Bauherren Alois Unterrainer.**



**Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant – Visualisierung des Eingangsbereichs mit dem geplanten Café „s’Platzerl“ als Bindeglied zwischen Alt und Neu bzw. Jung und Alt.**

mitas, Utilitas, Venustas) im Mittelpunkt meiner Arbeit, und die Arbeit lohnt sich. Vielleicht habe ich aus diesem Grund einige Bauherren gebeten, für mich zu sprechen.

**Gibt es ein Objekt, das du geplant hast, das dir besonders am Herzen liegt? Wenn ja, warum?**

Vor Jahren habe ich die Aussage getätigt, dass meine Projekte wie Babys sind. Aus

meinen Babys sind Kinder geworden. Alle sind wichtig, auch wenn sie noch nicht alle laufen können, und ja, es gibt Lieblinge, aber man bevorzugt sie nicht. **Du lebst schon seit Jahren in Graz, welche Beziehung hast du trotz allem noch zu Virgen?**

Eine gute. Es ist und bleibt die Heimat, die prägt. Ich habe das Glück, einige Projekte in Osttirol verwirklichen zu

können, dadurch bin ich regelmäßig in Virgen. Ich fahre gerne nach Osttirol ins so genannte „Hotel Mama“, zuhause bin ich jedoch in Graz.

**Wie sehen deine Zukunftspläne aus?**

Ich plane, dass viele meiner Projekte laufen lernen. Sollte jemand mehr über mein Architekturauffassung und meine Arbeitsweise wissen wollen – wie gesagt – ich bin regelmäßig in unserer Heimat.

**Die wichtigsten erfolgreich abgeschlossenen Wettbewerbe:**

Jahr	Projekte	Auftraggeber		Büro
2013	„DEBANT“, Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant	Gemeindeverband Bezirksaltenheime Lienz	1. Preis	ma-quadrat
2012	„KARLAU“ BesucherInnenzentrum der JVA Karlau, Graz	BIG Bundesimmobilien-gesellschaft	Anerkennung	ma-quadrat
2011	„ASKÖ“, Bewegungscener, Graz	ASKÖ Graz	1. Preis	ma-quadrat
2011	„STE“, Wohnbebauung Graz STERNÄCKERWEG	ÖWG Österreichische Wohnbaugenossenschaft	Anerkennung	ma-quadrat
2010	„UNDERDOG“, 3-fach Ballsporthalle, Graz Liebenau	BIG Bundesimmobilien-gesellschaft	2. Runde	ma-quadrat
2010	„AQUA“, Fun-Park mit Kinderspielbereich, Loipersdorf	Therme Loipersdorf	1. Preis	mit Arch. Schwarzenbacher
2009	„KIBO“, Kinderkrippe Prochaskagasse, Graz	Stadt Graz Stadtbaudirektion / Referat Hochbau	2. Preis	ma-quadrat
2008	„BAHNhouse“, Hotel-und Bürogebäude, Graz	ÖBB-Immobilien-management GmbH	Ankauf	mit Arch. Zieseritsch
2004	„FLÜGELSCHLAG“, Büroumbau, Graz	ZT Forum Graz	Ankauf	ma-quadrat
2003	„STIFTSBOGEN“, Wohnanlage für Beamte, München	Stadt München	Ankauf	mit Arch. Zieseritsch
2000	„ALFONS HOFFMANN“, Altenpflegeheim, D	Münchenstift, München	Anerkennung	mit Arch. Zieseritsch
1999	„BERLIN“, Landesvertretung Nordrhein-Westfalen	Land NRW, Deutschland	Ankauf	mit Arch. Zieseritsch

## Stimmen von Bauherren

„Auf unser schwierig zu bebauendes, dreieckiges Grundstück plante uns ma-quadrat ein Haus, das unseren Vorgaben entsprach (Werkstatt, Sonnenterrasse nach Westen usw.) und in seiner Form positiv überraschte. Seit fünf Jahren wohnen wir in unserem außergewöhnlichen Haus und sind nach wie vor von dessen Form und Funktion überzeugt.“ ... **Fam. Alois Unterraier, Matri**

„Seit nun zwei Jahren leben wir in unseren eigenen vier Wänden und erfreuen uns täglich an den vielen kleinen Details. Vom Konzept bis zur Rechnungsprüfung begleitete uns Anton Mariacher mit seiner offenen und ehrlichen Art während der gesamten Bauzeit, um unsere Träume vom eigenen Heim zu verwirklichen. Anton, sein unverkennbarer Stil, kombiniert modernes Design mit komfortablem, praktischem Wohnen.“ ... **Stefan Fercher, Virgen**

„Wir lernten Herrn DI Anton Mariacher als sehr engagierten und behilflichen Architekten kennen. Seine Aufgeschlossenheit und Konsequenz erzielen eine neue individuelle Bauweise. Offenheit und Mut zum Detail gehören zu seinem Markenzeichen. Präzise Planungen und Visualisierungen erleichtern einem sehr schnell die Vorstellungskraft des Endproduktes.

Immer für wohldurchdachte Ratschläge verfügbar, können wir Herrn DI Mariacher als persönlichen Begleiter während der Bauzeit sehr weiterempfehlen.“ ... **Barbara Resinger-Presslaber und Markus Resinger**

Der Eingangsbereich geht mit sanften Akzentuierungen in den dreifach-Hallen-



Projekt FERCHER während der Bauphase, KLH-Bauweise.



ASKÖ-Bewegungszentrum in Graz/Eggenberg – Blick von der Garderobe in den eingeschnittenen Atriumbereich (Textauszug Juryprotokoll).



ASKÖ-Bewegungszentrum in Graz/Eggenberg – Blick von der Gastronomie auf das Spielfeld Rechts im Bild der Verwaltungstrakt.

bereich über, [...] Die Verbindung ins Untergeschoss mit den Garderoben und den ABC-Hallen ist über ein eingeschnittenes Atrium übersichtlich gelöst [...] Insbesondere hervorzuheben ist der fließende Anschluss an den Bestand auf der Sportplatzseite.“ ... **Auszug Juryprotokoll ASKÖ Bewegungszentrum**

„Beim EU-weiten Architektenwettbewerb hat die Jury, der auch ich angehören durfte, das Projekt des Grazer Architekturbüros ma-quadrat als Sieger aus 94 Projekten ausgewählt. Architekt DI Anton Mariacher gelang es am überzeugendsten, die vier Hauptfunktionen Sporthalle, Bewegungszentrum, Verwaltung und Gastronomie in dem engen Rahmen der Projektvorgaben formal umzusetzen. In der darauffolgenden Detailplanung sowie den vielen Ausführungsplanungen war Herr Architekt Mariacher ein kongenialer Partner für den Bauherrn und unterstützte diesen in vielen sportfachlichen Belangen. Herzlichen Dank dafür, Herr Architekt Mariacher.“ ... **Mag. Kurt Perner GF-Sportcenter Graz-Eggenberg**

Nach drei intensiven Jurysitzungstagen hat sich herauskristallisiert, dass dieses Projekt die besten Voraussetzungen bringt um eine Wohnsituation für alte, pflegebedürftige Personen zu bieten, mit einem schönen Raum-/Platz-/Aufenthaltsangebot, sowie guten Arbeitsbedingungen für das dort arbeitende Personal.“ ... **Franz Webhofer im Interview mit „Osttirol-Online“**

„Die Besonderheit ist die Beziehung zum Dorf, das Wohnen, auch im Erdgeschoss und vor allem auch, dass die Verwaltung nicht in irgendeinem Verwaltungsgeschoss sitzt, sondern auch in der Nähe zu den Wohngruppen.“ ... **Rainer Köberl im Interview mit „Osttirol-Online“**

# BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

## bildungsinfo-tirol

Der Arbeitsmarkt verändert sich heute sehr schnell. Lebenslanges Lernen, Weiterbildung, berufliche Veränderung – das sind Schlagworte, die wir oft hören.

ABER: Welcher Kurs passt zu mir? Welche Möglichkeiten gibt es? Etwas Neues beginnen, in meinem Alter? Was kann ich eigentlich und wo will ich hin?

Die bildungsinfo-tirol unterstützt mit ihrem kostenlosen Informations- und Beratungsangebot dabei, den beruflichen Faden nicht zu verlieren und sich in der Arbeits- und Bildungswelt (neu) zu orientieren. Egal ob es dabei um den Berufseinstieg, den Wunsch nach einem Berufswechsel, Tipps für die Weiterbildung, Infos zu Förderungen oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht, in der kostenlosen Beratung werden gemeinsam nächste Schritte in die berufliche Zukunft erarbeitet.

Die bildungsinfo-tirol wird in Lienz jeden Dienstag von 10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr im Dolomitencenter, Stiege 3, 2. Stock

und jeden Donnerstag von 10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr im AK-Gebäude, Beda Weber-Gasse 22 angeboten.

Für nähere Informationen und Terminvereinbarungen steht Annelies Mutschlechner-Hatz unter der kostenlosen Hotline: 0800-500820 oder per mail: [bildungsinfo@amg-tirol.at](mailto:bildungsinfo@amg-tirol.at) gerne zur Verfügung.

Der aktuelle Selbstschutztipp:

## Rauchmelder

Rauchmelder sind speziell für den Haushalts- und Wohnbereich entwickelte Brandfrüherkennungsgeräte.

Der Alarm eines Rauchmelders warnt zuverlässig vor tückischem Brandrauch,



der sich ansonsten unbemerkt und blitzschnell in der Wohnung ausbreitet.

Auf diese Weise werden die BewohnerInnen zu einem Zeitpunkt gewarnt, an dem eine Flucht, eine Verständigung der MitbewohnerInnen oder eine Brandbekämpfung noch möglich ist.

Vor allem nachts ist der laute Alarm des Rauchmelders wichtig, denn die meisten Opfer werden im Schlaf von Brand und Rauch überrascht und bemerken die Rauchentwicklung viel zu spät oder gar nicht.

# BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Von den jährlichen rd. 30 bis 40 Toten durch Wohnungsbrände in Österreich sterben die meisten an Rauchgasvergiftung. Besonders gefährlich sind Rauchgase während des Schlafes, da man ohne Vorwarnung das Bewusstsein verliert. Ein Rauchmelder hilft, Brände bzw. Rauchentwicklung frühzeitig zu erkennen und sollte in keinem Haushalt fehlen.

### Kriterien, die man beim Kauf eines Rauchmelders beachten soll

- Ausstattung mit Testknopf, der jederzeit eine einfache Funktionsprüfung ermöglicht
- Signal im Minutenabstand, sobald Batteriewechsel fällig ist
- Ausführliche Gebrauchsanweisung und Montageanleitung müssen beiliegen, da die Wirksamkeit eines Rauchmelders von der richtigen Installation abhängt
- Hinweis, dass der Rauchmelder internationalen Normen entspricht

### Montage der Rauchmelder

Die Rauchmelder sind einfach zu montieren und an keine Verkabelung gebunden. Sie sollten sich an der Zimmerdecke in Raummitte befinden, mindestens 15 cm von den Wänden entfernt, aber keinesfalls direkt über einer Kochstelle angebracht werden. Es sollte mindestens ein Melder in jedem Schlafzimmer, Vorraum und möglichst in jedem Geschoss zur größtmöglichen Sicherheit montiert werden.

### Sprechtage Tiroler Patientenvertretung

Der nächste Sprechtag der Tiroler Patientenvertretung findet am **Donnerstag, 21. November 2013, von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft Lienz** statt.

### Virger Zeitung – Redaktionstermine 2014

#### Frühjahr – Ausgabe 65

- Redaktionsschluss 28. Februar 2014
- Erscheinungsdatum 18. März 2014

#### Sommer – Ausgabe 66

- Redaktionsschluss 30. Juni 2014
- Erscheinungsdatum 15. Juli 2014

#### Herbst – Ausgabe 67

- Redaktionsschluss 31. Oktober 2014
- Erscheinungsdatum 18. November 2014

### Aboverlängerung Versand Gemeindezeitung (außerhalb von Virgen)

Wer auch im kommenden Jahr wieder die Virger Zeitung abonnieren will, wird gebeten, mittels beiliegenden Erlagscheins 15 € (Inland), 21 € (Ausland) einzuzahlen.

In diesem Betrag sind die Versandkosten der Gemeindezeitung für ein Jahr (drei Exemplare) abgedeckt. Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte unbedingt angeben:

IBAN AT 283637800001265073  
BIC RZ TI AT 22378

Die Virger Zeitung kommt selbstverständlich weiterhin als Postwurf (Amtliche Mitteilung) kostenlos in alle Virger Haushalte.

### Sicherer Schulweg



**POLIZEIINSPEKTION  
MATREI IN OSTTIROL  
Inspektionskommandant  
KontrInsp Franz RIEPLER**



**Vor wenigen Wochen hat das neue Schuljahr begonnen und ein sicherer Schulweg gehört dazu!**

**Die Polizei setzt eine Reihe von Maßnahmen zur Sicherheit auf den Schulwegen**

Wenn das neue Schuljahr beginnt, geht es der Tiroler Polizei wieder vorrangig um die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg. Durch Aufklärung, Präsenz und Kontrolle soll erreicht werden, dass die Kinder möglichst unfallfrei zur Schule bzw zum Kindergarten und von dort wieder sicher nach Hause kommen. Im Jahr 2012 ereigneten sich in Tirol 265 Kinderunfälle, davon 55 Unfälle auf dem Schulweg, wobei glücklicherweise im Rayon der PI Matrei i. O. kein ein-

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

ziger derartiger Unfall zu verzeichnen war.

Kinder bedürfen im Straßenverkehr ganz besonders unserer ungeteilten Aufmerksamkeit. Speziell zu Beginn des neuen Schuljahres, aber auch in den Folgemonaten wird es wieder zu einer Reihe von Maßnahmen seitens der Polizei kommen, die dazu beitragen sollen, die Sicherheit auf dem Schulweg weiter zu verbessern:

- Schulwegsicherung an besonders kritischen Punkten
- Geschwindigkeitskontrollen im Nahbereich von Schulen und Kindergärten
- Überprüfung der richtigen Kindersicherung in Kfz beim Transport von Kindern zur Schule und von der Schule nach Hause
- Überprüfung der Anhaltebereitschaft von Kfz-Lenkern bei Schutzwegen
- Verkehrserziehung in den Volksschulen (richtiges Verhalten am Schulweg in Theorie und Praxis)
- Vorbereitung der Schüler der 4. Klasse auf die Radfahrprüfung; gegen Schulschluss Abnahme der Radfahrprüfung für alle Schüler der 4. Klasse Volksschule
- Information der Eltern bei Elternabenden
- Verkehrssicherheitsberatung in den Berufsschulen, in AHS und BHS

Dazu wird im Detail vom Kommandanten der Landesverkehrsabteilung, Oberst Markus Widmann, ausgeführt:

### Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung – hier geht es um die Vorbereitung der Schüler auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr – nimmt einen ausgesprochen hohen Stellenwert ein. Allein im Schuljahr 2012/13 konnten die Verkehrserzieher der Tiroler Polizei an insgesamt ca. 400 Volksschulen etwa 20.000 Schüler erreichen. Ungefähr 7.000 Schüler absolvierten die Radfahrprüfung und haben dadurch die Möglichkeit erhalten, bereits ab dem 10. Lebensjahr eigenständig mit ihrem Fahrrad am Straßenverkehr teilzunehmen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Verkehrssicherheitsberatung an Berufsschulen sowie höher bildenden Schulen (AHS und BHS) besonders sensible Themen wie z. B. Alkohol/Drogen im Straßenverkehr, Geschwindigkeitsexzesse, Risikobereitschaft, Mopedtuning u. a. diskutiert.

Informationsveranstaltungen bei Elternabenden und Besuche in Kindergärten komplettieren das umfangreiche Präventionsprogramm der Polizei im Verkehrsbereich.

Die Polizei Matrie i. O. appelliert an alle Fahrzeuglenker, sich der großen Verantwortung gegenüber den Kindern im Straßenverkehr bewusst zu sein. Der Vertrauensgrundsatz findet hier keine Anwendung! Der Nahbereich von Schulen und Kindergärten erfordert eine besonders

vorsichtige und rücksichtsvolle Fahrweise jedes Einzelnen. Die Geschwindigkeit muss unbedingt reduziert und den Kindern jederzeit ein gefahrloses Überqueren der Straße ermöglicht werden. Auf diese Weise können alle zu noch mehr Sicherheit auf Tirols Schulwegen beitragen.

### Abschließend noch einige Tipps für den sicheren Schulweg:

- Erwachsene sind Vorbilder! Kinder ahmen Eltern und andere Bezugspersonen nach, weshalb einem vorschriftenkonformen Verhalten besondere Bedeutung zukommt.
- Gehen Sie mit ihrem Kind bereits vor dem ersten Schultag den Schulweg ab. Der kürzeste Weg zur Schule ist dabei nicht immer der sicherste. Oft sind kleine Umwege mit Zebrastreifen oder Ampeln sicherer.
- Trainieren Sie mit ihrem Kind das Verhalten beim Überqueren der Straße, am Bus und an der Bushaltestelle.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass man vor dem Überqueren einer Straße immer nach beiden Seiten schaut, bevor man losgeht. Wichtig ist es auch, dass während des Überquerens der Verkehr im Auge behalten wird.
- Zebrastreifen sind gefährlicher als man glaubt, weil sie leider von den Autofahrern immer wieder missachtet wer-



## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

den. Machen Sie ihrem Kind klar, dass es in jedem Fall warten muss, bis alle Autos zur rechten und linken Seite angehalten haben, bevor es die Straße überqueren kann.

- Bedenken Sie, dass für den Transport von Kindern in Autos ein altersgerechter Kindersitz erforderlich ist. Kinder unbedingt anschnallen.
- Wenn Sie auf der Fahrt zur Schule/ zum Kindergarten auf das Telefonieren nicht verzichten können, verwenden Sie unbedingt eine Freisprecheinrichtung, damit Sie beim Transport Ihres Kindes kein unnötiges Risiko eingehen.

*Mit freundlichen Grüßen  
Der Inspektionskommandant:  
RIEPLER Franz, KontrInsp*

### Mutter-Eltern-Beratung 2014

Jeden zweiten Dienstag im Monat von 15.15 bis 16.30 Uhr im Gemeindeamt

14.01.2014	08.07.2014
11.02.2014	12.08.2014
11.03.2014	09.09.2014
08.04.2014	14.10.2014
13.05.2014	11.11.2014
10.06.2014	09.12.2014

### Rechtsberatung Dr. Gasser

Freitag, 10. Jänner 2014

Freitag, 7. März 2014

Freitag, 9. Mai 2014

Freitag, 4. Juli 2014

Freitag, 5. September 2014

Freitag, 7. November 2014

Von 14.30 bis 16.30 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeinde Virgen – **keine Anmeldung erforderlich**

**ZIVILSCHUTZ IST ...**

... laufend für eine vernünftige Haushaltsbevorratung zu sorgen!

DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZ-TIPP:  
DIE HAUSHALTSBEVORRATUNG



Der aktuelle Selbstschutztipp:

### Die Haushaltsbevorratung

Die Haushaltsbevorratung ist in vielerlei Hinsicht ein wesentlicher Bestandteil beim Thema Selbstschutz.

Zunächst ist eine kluge Haushaltsbevorratung eine erhebliche Erleichterung im Alltag, die uns unabhängiger macht, wenn man – z. B. aus gesundheitlichen oder anderen Gründen – das Haus nicht verlassen kann.

Bei plötzlich eintretenden ernstesten Notfällen, Krisen, Naturkatastrophen oder technischen Pannen, wie Reaktorunfällen oder Strom-, Gas- oder Wasserausfällen, kann es allerdings zu ernstesten Versorgungsengpässen kommen, die durch eine Bevorratung überbrückt werden können. Eine gelungene Haushaltsbevorratung sollte die Nahrungs- und Energieversorgung einer Person für mindestens 14 Tage sichern können. Bevorraten Sie dabei nach Ihren normalen Essgewohnheiten und füllen Sie Ihren Vorrat immer nach.

Denken Sie daran, dass die Haushaltsbevorratung mehr umfasst als nur den Lebensmittelvorrat:

#### Getränke und Lebensmittel bevorraten

- mind. 2,5 Liter Wasser und andere Getränke pro Person/Tag

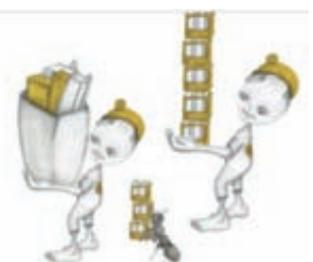
- lang haltbare und reich kalorienhaltige Lebensmittel mit lebenswichtigen Nährstoffen lagern
- Haltbarkeitsfristen immer kontrollieren und die Lebensmittel nach diesen aufbrauchen
- gegebenenfalls hochwertige Notfallnahrung (ca. 15 Jahre und länger haltbar) bevorraten
- auf Babynahrung bzw. spezielle Diät-nahrung achten und Haustiere nicht vergessen

#### Apotheke und Pflege

- gut gefüllter Erste-Hilfe-Koffer mit Kaliumjodtabletten; nähere Informationen beim Hausarzt;
- Tabletten zum Entkeimen von Wasser
- Artikel für allgemeine Hygiene und Körperpflege ausreichend bevorraten

#### Stromausfallvorbeugung oder sonstige Energieversorgung

- mehrere warme Decken
- Transistorradio als Informationsquelle, Batterien
- Gaskocher und alternative Heizmöglichkeiten und genügend Heizmaterial.



## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

### Richtig heizen mit Holz

Der Hausbrand ist im Winter neben Verkehr und Industrie eine der Hauptursachen für die hohe Belastung unserer Atemluft mit Schadstoffen. Das muss nicht so sein. Wer richtig heizt, kann bis zu einem Drittel der Heizkosten sparen und trägt wesentlich zur Verbesserung der Luftqualität bei. Was ist zu beachten?

#### Tipp 1: Richtig anzünden

Besonders wichtig ist es, den Brennholzstapel von oben, mit ausreichend Luftzufuhr und einer umweltfreundlichen Anzündhilfe anzuheizen. Dadurch brennen die entstehenden Gase bei guter Flammenbildung und hoher Temperatur rasch aus. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei.

#### Tipp 2: Hohe Brennholzqualität sicherstellen

Am besten trockenes Holz (Wassergehalt unter 20 Prozent) aus der Region kaufen. Achtung, Altholz darf nicht verbrannt werden, da es in den meisten Fällen mit Konservierungsmitteln oder Lacken behandelt ist.

#### Tipp 3: Ofen regelmäßig warten

Eine regelmäßige Reinigung, Wartung und Kontrolle des Ofens durch den Rauchfangkehrer bringt Sicherheit und einen hohen Wärmeertrag. Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden.

Nähere Informationen unter [www.tirol.gv.at/richtigheizen](http://www.tirol.gv.at/richtigheizen), bei Energie Tirol unter der Servicenummer 0512-589913-20 bzw. per E-Mail: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at).

„Richtig heizen mit Holz“ ist eine Initiative von Land Tirol und Energie Tirol in Zusammenarbeit mit den Gemeinden zur Verbesserung unserer Luftqualität.

### Sprechtage in der Wirtschaftskammer Lienz

#### AKM

jeden zweiten Mittwoch im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Terminvereinbarung nicht notwendig

#### Notariatsprechtag

jeden ersten Dienstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Terminvereinbarung notwendig

#### Sozialversicherung

jeden dritten Dienstag im Monat von 10.00 bis 13.00 und 15.00 bis 17.00 Uhr, ohne Terminvereinbarung

Für nähere Auskünfte steht ihnen Frau Ingrid Wilhelmer unter der Telefonnummer 0590905-3510 zur Verfügung.

### Richtig heizen mit Holz

Gesundheit bewahren, Geld sparen!

Wie man optimal anheizt, ist im Film „Richtig heizen mit Holz“ unter [www.tirol.gv.at/richtigheizen](http://www.tirol.gv.at/richtigheizen) zu sehen.



Das Holz locker in den Brennraum schichten.



Anzündhilfe auf den Brennholzstapel legen.



Holzspäne gekreuzt darüber platzieren.



Von oben anzünden.



Durch ausreichend Luftzufuhr rasch helle, hohe Flammen herstellen.

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen



### „Die Öffis“ schmackhaft machen

Die energiebewusste Gemeinde Virgen setzt schon seit Jahren auf umweltfreundliche Mobilität. Seit dem Europaweiten Autofreien Tag 2005 gibt es z. B. das Virger Mobil. Dieses bietet eine umweltgerechte Transportmöglichkeit innerhalb der Gemeindegrenzen. Bürger fahren vielfach „nicht mehr einsam, sondern gemeinsam“. Bereits seit 2007 hat die Gemeinde Virgen jedes Jahr ein VVT Ticket (Verkehrsverbund Tirol) angekauft. Dies kann sich jede/r Virger/in ausleihen und damit kostenlos Bus, Bahn oder Straßenbahn in ganz Tirol für maximal zwei aufeinander folgende Tage nutzen. In diesem Jahr wurde das VVT-Ticket ca. 100 mal entliehen, dabei verzichteten 2/3 der Personen auf den eigenen Pkw und stiegen

auf den öffentlichen Verkehr um. Wie bereits des öfteren angekündigt, wird im kommenden Jahr vermehrt Augenmerk darauf gelegt, das Ticket einer größeren Breite an VirgerInnen anzubieten. **Bevorzugt werden Personen die auf das eigene Fahrzeug verzichten!** Wer dieses Angebot nutzen möchte, sollte sich bitte früh genug im Gemeindeamt bei Mobilitätsberaterin Angelika Berger, Tel. 04874/5202-14 melden.

### Betreuung von Kleinkindern

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren viel in die Verbesserung und Ausweitung des Kinderbetreuungsangebotes – ganztägige und ganztägige Führung mit Mittagstisch, Führung altersweiterter Gruppen, Einzelintegration – investiert, um entsprechende Betreuungsmöglichkeiten vor Ort anzubieten. Auch die Betreuung an den schulfreien Tagen bzw. in den Ferien während des Schuljahres wird angeboten. Zusätzlich war die Einrichtung einer schulischen Tagesbetreuung vorgesehen.

Seitens der GemeindegängerInnen bestand jedoch kein Bedarf.

Seit einigen Jahren besteht auch eine Vereinbarung mit dem Osttiroler Kinderbetreuungszentrum (OKZ) und ist die Gemeinde Virgen auch in Zukunft sehr an einer guten Zusammenarbeit interessiert. Dies als Ergänzung des bereits sehr umfangreichen Betreuungsangebotes der Gemeinde.

Es gibt derzeit Gespräche zwischen der Gemeinde Virgen und dem OKZ, da eine deutliche Erhöhung der Beiträge der Gemeinde seitens des OKZ vorgesehen ist. Aufgrund der Vereinbarung aus dem vergangenen Jahr hätte die Gemeinde einen Sockelbetrag pro Einwohner und Jahr in der Höhe von 0,60 € sowie je Betreuungsstunde 0,20 € an das OKZ für die Kinderbetreuung zu bezahlen. Rückwirkend mit 1. Jänner 2013 soll der Sockelbetrag nun auf 2,40 €/EW/Jahr und der Betrag pro Betreuungsstunde auf 0,40 € angehoben werden.

Aufgrund des in der Gemeinde vorhandenen Kinderbetreuungsangebotes erscheint der Sockelbetrag, ohne zu unterscheiden, in welchen Gemeinden eine Einrichtung des OKZ verfügbar ist und in welchen nicht, aus Sicht der Gemeinde Virgen nicht gerechtfertigt. Auch die eher geringe Inanspruchnahme des OKZ-Angebotes von Kindern aus Virgen zeigt dies deutlich.

**Um diese Gespräche konkretisieren zu können, werden daher alle Virger Mütter gebeten, sich bei Interesse, bezüglich Kinderbetreuung im OKZ, im Gemeindeamt zu melden. Hierbei wird um Bekanntgabe ersucht, ob die Betreuung vormittags oder nachmittags und für wieviele Stunden erfolgen soll.** Sollte es zu keiner Einigung mit dem OKZ kommen, werden in der Gemeinde Überlegungen angestellt, wie wir bzw. ob wir das bereits bestehende Kinderbetreuungsangebot entsprechend ergänzen können und müssen.



Die zwingende Berufstätigkeit vieler Mütter forderte eine gute Betreuung der Kleinkinder.

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

# BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

## Winterdienst 2013/14

Gegenüber der Wintersaison 2012/13 gibt es beim Winterdienst keine Änderungen.

Mit nachstehenden Schneeräumern wurden Vereinbarungen zur Räumung von Teilstrecken im Gemeindegebiet abgeschlossen:

### Adolf Stadler, Welzelach 21

- von Welzelach Nr. 20 über Rain – Gries bis Niedermauern vlg. Sotteler Nr. 40
- von Kapelle über vlg. Rudler Nr. 48, Zufahrt Haus Nr. 58, vlg. Raffler Nr. 56, übers Ketterle und Zufahrt vlg. Haberer Nr. 9, Zufahrt Haus Nr. 16, Zufahrt Haus Nr. 18
- vom Ketterle Niedermauern bis Landesstraße (Botig)
- Ahornweg
- Wiesenweg
- Trattenweg
- ab Landesstraße (Mellitzbach Brücke) über Angerweg 26 bis vlg. Resinger Angerweg 46
- von Angerweg 35 bis Bachweg 22 und Landesstraße
- von Bachweg 22 bis Mitteldorf-Bach 7
- Eschenweg
- von Angerweg 26 bis Zufahrt Sportplatz
- von Angerweg 19 über Angerweg 9 bis Landesstraße (Mellitzbach Brücke)
- Niedermauern-Gries vlg. Brunner Nr. 4 über vlg. Gasperer Nr. 7 und bis vlg. Urberer Nr. 13
- von Gasperer bis Haus Nr. 6
- von vlg. Schwaiger Nr. 16 bis vlg. Stampfer Nr. 19
- von Welzelach vlg. Moser Nr. 19 bis vlg. Karler Nr. 13
- von Welzelach Nr. 20 über Welzelach-Berg bis Welzelach-March 2
- Gries über Fischteich Joven bis Sägebrücke

### Martin Berger, Obermauern 87

- von Obermauern 87 über Rösser Brücke bis Latzach (Latzacher-Weg)
- Zufahrt Obermauern 16
- Zufahrt Obermauern 19
- ab Rösser Brücke bis Zufahrten Obermauern 60 und 62
- von Obermauern 57 über Brücke bis Nr. 67 östlich Rösser
- Zufahrt Obermauern 75
- Von Obermauern 87 bis Obermauern 115
- Von Obermauern 109 bis Obermauern 120 und 121
- Von Obermauern 118 bis Obermauern 125 (Budam)
- Zufahrten Obermauern 99 und 98
- Weg vom Spritzenhaus bis Obermauern 97
- Weg zu den Häusern Nr. 94, 95 und 96 (Dorfer)
- Weg vom Spritzenhaus zu Haus Nr. 64 (Berger)
- Kreuzweg 1-11 und bis 14
- Leitinger Weg bis Virgental Str. 119

### Johann Mariner, Göriach-Marin 6

- von Obermauern 87 bis zum Parkplatz Mariner Tal
- Zufahrt Obermauern 129
- Ab Parkplatz Mariner Tal über Göriach bis Landesstraße (Firschnitzbach Brücke)
- Von Botig bis Mellitz-Brücke und Egger Weg
- Elzenweg
- Pfarrbichlweg
- Honiggasse von Botig bis Honiggasse 41
- von Honiggasse 10 bis Honiggasse 17
- von Abzweigung Waggermayer über Lindenweg 6 bis Lindenweg 14
- von Lindenweg 6 bis Sonnenweg 14
- Sonnenweg
- St.-Antonius-Weg 2 bis 6
- Grabenweg
- ab Landesstraße Zufahrt Mitteldorf 103
- ab Landesstraße bis Mitteldorf 94
- Zufahrt Mitteldorf 84 und 85

- bis nach Mitteldorf 60
- ab Landesstraße bis unterhalb Mitteldorf 43
- Verbindungsweg von Mitteldorf 42 über Lukasser Brücke bis Mitteldorf 4 (Lukasser) bzw. Mitteldorf 6 (Unterthomaser)
- Zufahrt bis Mitteldorf 44 (Wibmer)
- Zufahrt bis Mitteldorf 28 (Mair)
- Zufahrt Göriach 3
- Zufahrt Göriach 7
- Zufahrt zu Eder-Höfe bis Göriach 20
- Zufahrt zu Geigenhöfe bis Göriach 27-26
- Zufahrt zu Göriach 31-32

### Hermann Tschoner, Feldflurweg 29

- Feldflurweg Nr. 29 (Unternalzer) bis Landesstraße und von Nr. 19 (Berger) bis Haus Nr. 3 (Christian Volgger)
- Weg bis zum Haus Virgental Str. 23
- Dorfweg von der Landesstraße zum vlg. Nell (Nr. 13)
- Dorfweg ab Bäckerei Joast bis vlg. Roll (Nr. 16)
- Zufahrten hinter der Schule
- Mühlenweg
- Friedhof (wird zuerst von der Gemeinde freigemacht)

### Hubert Dichtl, Mellitz 26

- Haslachweg
- Zufahrten Mellitz 24 und 25
- von Mellitz Brücke bis Sonnberg (Sonnbergweg)
- von Mellitz Brücke bis Mellitz 21
- von Mellitz Brücke bis Mellitz 27

### Johann Resinger, Mitteldorf 11

- Weg ab Landesstraße bis zum vlg. Silbergruber (Mi. 12)
- Weg ab Landesstraße Richtung Bach bis zu Haus Nr. 23 (vlg. Stöffer)
- Weg ab Landesstraße Richtung Haus Nr. 20 (Oppeneiger)

### Leo Mariner, Welzelach 9

- Zufahrten zu den Häusern Welzelach Nr. 16 und 17

### Bernhard Mariacher, Mitteldorf 26

- Zufahrt Hofstelle vlg. Außergroder

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

### Gemeindewege, die die Gemeinde mit den eigenen Fahrzeugen und Gemeindearbeitern räumt:

- Zufahrt Recyclinghof neu und Tischlerei Mariacher
- Parkplatz Dr. Huber
- Parkplatz ADEG und hinter ADEG bis Lindenweg 14
- von Landesstraße über Feldflurweg 77 (Fuetsch) bis Haus Nr. 93 (Schneider)
- Parkplatz bei Lift
- Auf der Weite
- Prozessionsweg zur Antoniuskapelle
- von Landesstraße bis Feldflurweg 67
- Platz vor altem Recyclinghof
- Platz vor dem Gemeindeamt – Zugang Pfarramt
- westseitiger Friedhofvorplatz (vor Virgerstube)

- ostseitiger Friedhofvorplatz (unterhalb vom Messner) – Friedhofwege
- Pfarrplatz und Gemeindeparkplatz südlich des Widums
- Vorplatz Widum (Eingangsbereich Pfarrsaal)
- Platz vor Feuerwehr
- Dorfplatz
- Gehsteige maschinell Virgen, Mitteldorf und Obermauern
- händische Räumarbeiten

### Auf diesem Wege möchten wir uns auch für die Schneeräumung des Kirchenaufganges in Obermauern bedanken, welche schon jahrelang ehrenamtlich von Hildegard und Michael Wibmer durchgeführt wird.

Für die Räumung bei den Kirchentoren der Pfarrkirche im Westen sowie beim Sakristeieingang ist der Mesner zuständig.

Die Durchführung des Winterdienstes stellt besondere Anforderungen an die damit Beauftragten. Die privaten Schneeräumer und die Gemeinde sind bemüht, den Winterdienst zur Zufriedenheit aller durchzuführen.

Daher möchten wir die Bevölkerung um Verständnis ersuchen, dass es nicht möglich ist, alle Strecken gleichzeitig zu räumen und ein gewisses Maß an Rücksichtnahme den Schneeräumern entgegen zu bringen. Auch möchten wir darauf hinweisen, dass die Eigentümer der Grundstücke, die Ablagerung des auf dem Weg entlang ihrer Grundstücke anfallenden Schnees auf ihren Grundstücken zu dulden haben – **die Gemeinde ist nicht verpflichtet, Hauszufahrten freizumachen bzw. freizuhalten oder Schnee zu verräumen.** Immer wieder wird beobachtet

## Wohnen mit



### Virgen-Steffingergarten II

1 Wohnung (Kauf oder Miete)  
83,48 m<sup>2</sup> / 1. Obergeschoß  
Sofort beziehbar!



### Virgen-Göriachweg

1 Mietkaufwohnung  
91,97 m<sup>2</sup> / 1. Obergeschoß  
Ab Jänner 2014 frei!



### Virgen-Brücke

10 Mietkaufwohnungen  
Fertigstellung Sommer 2014

1 Wohnung im EG mit 70 m<sup>2</sup> frei  
1 Wohnung im OG mit 75 m<sup>2</sup> frei

Für ein unverbindliches Beratungsgespräch hinsichtlich Finanzierung, Förderung usw. stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.  
9900 Lienz, Beda Weber-Gasse 18, Tel.: +43(0)4852/65635, Fax: +43(0)4852/65635-3  
E-Mail: buero@osg-lienz.at, Internet: www.osg-lienz.at

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

# BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

tet, dass Private den Schnee von ihren Auf-  
fahrten und Wegen unzulässiger Weise auf  
die Straße abschieben. **Das Abschieben  
von Schnee von privaten Grundstücken  
auf Straßen ist verboten und somit zu  
unterlassen** und wir möchten in diesem  
Zusammenhang auf die Möglichkeit der  
Haftbarmachung bei eventuellen Unfällen  
bzw. Schäden verweisen. Ist die Lagerung  
des Schnees auf dem eigenen Grundstück

nicht möglich, ist die Ablieferung auf pri-  
vate Rechnung zu veranlassen.

**Für die Überwachung der Schneeräu-  
mung und Streuung wurden wieder  
folgende Gemeindebeauftragte einge-  
setzt und bevollmächtigt, in ihren Be-  
reichen den Schneeräumern im Namen  
der Gemeinde Weisungen zu erteilen,  
mit den Grundstückseigentümern über  
das Öffnen von Zäunen und Schnee-**

**ablagerungen zu verhandeln sowie  
Wünsche und Beschwerden der Ge-  
meindebewohner entgegenzunehmen.**

Virgen:	Agnes Wurnitsch, Kreuzweg 10
Göriach –	Wolfgang Gasser,
Marin – Mellitz:	Honiggasse 4
Niedermauern –	Gregor Wurnitsch,
Gries – Rain:	Niedermauern 40
Obermauern:	Manfred Egger, Obermauern 31
Mitteldorf –	Rosa Bacher,
Weite:	Mitteldorf 104
Welzelach –	Leo Mariner,
Berg – March:	Welzelach 9

**Wir erlauben uns, auch nochmals da-  
rauf hinzuweisen, dass Private nicht  
als „Anschaffer“ für die Gemeindebe-  
diensteten auftreten können. „Beson-  
dere Wünsche“ sind an die Gemeinde  
heranzutragen und im Sinne einer  
Gleichbehandlung abzuklären.**

## Wohnungsmarkt, Bauplätze

### BAUPLATZ, WOHNUNG, HAUS IN VIRGEN?

Die Gemeinde Virgen hilft bei der  
Suche! – Auf der Virgen-Homepage  
[www.virgen.at](http://www.virgen.at) (suche „Gemeindebau-  
plätze“, „Grundstücke“ oder „Wohnun-  
gen“) kann eine Aufstellung abgerufen  
werden, auch ist diese Aufstellung im  
Gemeindeamt erhältlich.

Verfügbare Immobilien **bitte bei der  
Gemeinde melden**, damit sie in die  
Liste aufgenommen werden. Die Ge-  
meinde ist bemüht, Käufer wie Verkäuf-  
fer bei ihrer Suche zu unterstützen.  
Doch dazu sind wir auf aktuelle Mittei-  
lungen angewiesen, sei es dass eine Woh-  
nung oder ein Bauplatz mittlerweile ver-  
kauft wurden, sei es dass ein Angebot  
neu bekannt gemacht werden soll.

# BAUPLÄTZE in Virgen / Mitteldorf zu verkaufen



Anfragen an: **Gemeindeamt Virgen**  
Tel. +43 (0)4874 / 5202 · Fax DW 17  
9972 Virgen · Virgental Straße 81  
[gemeinde@virgen.at](mailto:gemeinde@virgen.at) · [www.virgen.at](http://www.virgen.at)

# BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

## Veranstaltungen 2013

Datum	Tag	Was	Veranstalter	Wo	Zeit
24. Nov.	SO	Cäcilienmesse mit allen Chören		Pfarrkirche	10.00
30. Nov.	SA	Verkauf von Adventgestecken und Kränzen	AK-Dienst am Menschen	Pfarrsaal	9.00
30. Nov.	SA	Kinderklaubaufeinlauf	Klaubaufgruppe Niedermauern	Virgen	19.00
1.-8. Dez.	SO-SO	Weihnachtsbuchausstellung	Bücherei	Bücherei	
8. Dez.	SO	Adventmarkt	Bauernladen und Virger Wirtschaftstreibende	Dorfplatz	15.00-20.00
26. Dez.	DO	Stefaniball	Cafe Schwoaga	Cafe Schwoaga	20.00
31. Dez.	DI	Silvesterparty	Feuerwehr	Dorfplatz	21.00

Änderungen vorbehalten

## Kinder-Klaubauf 2013



Am Samstag, 30. November 2013 wird das Virger Dorfzentrum wieder zum Treffpunkt für alle, die schon voller Ungeduld der Klaubaufzeit entgegenfeiern.

An die 160 Kinder in „Klaubauf-, Nikolaus-, Engel- oder Litterin- und Lottergestalt“ werden wieder durch Virgen ziehen und die zahlreichen Zuschauer entlang der Straße in ihren Bann ziehen. Beginn der Veranstaltung ist um 19.00 Uhr.

## Luis aus Südtirol gastierte wieder in Virgen

Am 26. Juli 2013 gastierte Luis aus Südtirol bereits zum zweiten Mal am Virger Dorfplatz. Diesmal unterhielt er mit sei-

nem neuen Programm „Auf der Pirsch“ zahlreiche Besucher aus ganz Osttirol. Auch ein paar Regentropfen konnten

Luis und seinen Hausmeister nicht davon abbringen, dem Publikum von seiner Rucksack-Weltreise zu erzählen.



Das neue Programm von Luis sorgte wiederum für Lachkrämpfe.



Auch die Zuschauer wurden von Luis nicht verschont und bekamen ihr „Fett“ ab.

## Wie schreibt man die Nil(l)jochhütte?

Wer die Nil(l)jochhütte bereits besucht hat, wundert sich vielleicht, dass diese seitens des Pächters Tino Mai mit Nilljochhütte geschrieben wurde. In der Bevölkerung ist eigentlich die Schreibweise mit einem „l“ bekannt.

### Aber wie schreibt man diese nun wirklich?

Nachforschungen seitens des BEV – Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – haben ergeben, dass tatsächlich die Schreibweise mit doppel „ll“ bis 1927 verwendet wurde und danach einheitlich ein „l“. Begründungen wurden

seitens des BEV keine gefunden. Mitarbeiter der Tiroler Nomenklaturkommission in Innsbruck vermuten, das Verwaltungsbeamte, die die Aussprache nicht kannten, den ägyptischen Fluss Nil eingeblendet haben und somit die Schreibweise mit einem „l“ Eingang in die Karten gefunden hat.

Weiters führt die Nomenklaturkommission wie folgt aus:

Die Tiroler Nomenklaturkommission stimmt mit der Gemeinde Virgen überein und empfiehlt für alle Namen, die vom ursprünglichen Almnamen Nill ab-

geleitet wurden, eine Schreibung mit doppel „ll“. Die Schreibung ist so bereits seit dem 15. Jh. belegt und deutet auf eine Herkunft des Namens aus einer Kurzform von Petronilla hin (das zuerst ein Hausname geworden ist und dann, wie so oft, als Besitzernamen auf die Alm übergang). Der Name bezeichnet heute ein großes Gebiet mit zwei nord-süd gerichteten Tälern, die als Große Nill, früher Michl Nill, und Kleine Nill, früher Wenigen Nill, bezeichnet werden. Daraus sind auch die anderen Namen wie Nilljochhütte, Nilljoch, Nillbach, Nilltal etc. abgeleitet.



Die unterschiedliche Schreibweise der Nil(l)jochhütte machte Recherchen notwendig.

## Geburtstage

### 80 Jahre

Theresia Mariacher	Niedermauern-Gries	23.03.1933
Emma Gasser	Niedermauern	22.05.1933
Alois Wurnitsch	Obermauern	16.06.1933
Florentina Fuetsch	Bachweg	25.07.1933
Siegfried Hupf	Virgental Straße	27.07.1933
Martha Oberwalder	Mitteldorf	18.09.1933
Theresia Gsaller	Göriach	22.11.1933
Alois Fuetsch	Feldflurweg	27.11.1933
Cölestin Mariacher	Mitteldorf	16.12.1933
Silvester Gasser	Niedermauern	30.12.1933

### 85 Jahre

Franz Oberwalder	Obermauern	16.02.1928
Anna Weiskopf	Welzelach	09.06.1928
Maria Wurnitsch	Niedermauern-Gries	11.06.1928
Franz Oberwalder	Mitteldorf	06.07.1928
Margaretha Weiskopf	Göriach	08.08.1928

### 90 Jahre

Theresia Rainer	Obermauern	04.04.1923
Elisabeth Wibmer	Mitteldorf	10.06.1923

## Der Arbeitskreis „Dienst am Menschen“ und seine Aufgabenbereiche

Ein erfolgreiches, arbeitsreiches Jahr ist vergangen, seit ich den Arbeitskreis „Dienst am Menschen“ übernommen habe. Die Aufgabe macht mir viel Freude. Vorab möchte ich nochmals unseren neuen Namen Arbeitskreis „Dienst am Menschen“ erklären und wie er zustande kam. 40 Jahre hat der Verein Sozialkreis Virgen geheißen und wurde vom Sozialsprengel Virgental gegründet. Der Sozialkreis Virgen wurde immer wieder mit dem Sozialsprengel Virgental verwechselt. Daher haben wir uns für den neuen

Namen Arbeitskreis „Dienst am Menschen“ entschieden. Alle Aufgabenbereiche bleiben gleich und wir bemühen uns weiterhin bestmöglich soziale Dienste an älteren Personen zu leisten. Die Tätigkeitsbereiche des Arbeitskreises „Dienst am Menschen“ umfassen folgende Punkte:

- Besuche der über 75-jährigen Gemeindebürger zum Geburtstag
- monatlicher Besuch aller Bewohner in den Wohn- und Pflegeheimen Matri und Lienz

- Organisation von zwei Ausflügen für unsere Senioren
- In Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Damian feiern wir die Elisabeth-Advent-Fastenmesse im Pfarrsaal
- Unterstützung in Not geratener Personen
- Besuch von bettlägerigen Senioren in der Vorweihnachtszeit
- Verkauf von Allerheiligen-Adventgestecken
- Ostergruß

Heuer haben wir erstmals eine Fastensuppe angeboten und wurde diese sehr gut verkauft.

Unsere Arbeit wird vor allem von der Pfarre und der Gemeinde finanziell unterstützt. Weitere Einnahmequellen sind die Caritas-Sammlungen im Frühjahr und Herbst, der Christbaum- und Gesteckverkauf, der Adventbasar sowie der Verkauf der selbstgebastelten Billets. Auch private Spenden helfen uns, unseren Verein aufrecht zu erhalten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren privaten Gönnern.

Bei all unseren Tätigkeiten im Rahmen unserer Besuchsdienste oder bei eventuellen Unterstützungen in finanzieller oder materieller Hinsicht herrscht für alle Mitarbeiter selbstverständlich SCHWEIGEPFLICHT. Nur so kann man wirklich Freude bereiten.



Die Organisation von zwei Ausflügen im Jahr gehört ebenso zu den Tätigkeitsbereichen des Vereines.

## Was gehört in eine Hausapotheke?

Eine gut ausgestattete Hausapotheke ist ein Muss in jedem Haushalt. Aber was gehört in diese Hausapotheke? Laut Amtsärztin Dr. Regine Dapra sollte diese unbedingt beinhalten:

- Fieberthermometer
- Pflaster
- Verbandsmittel
- Pinzette

Auch an einen Vorrat an den notwendigsten Medikamenten soll gedacht sein. Dies sind:

- zur Wunddesinfektion (z. B. Octenisept, Betaisodona)
- gegen Verbrennungen (z. B. Bepanthen, Schaum spray)



- ein Antiallergicum (z. B. Fenistil-Tropfen)
- gegen juckende Hautausschläge, Insektenstiche (z. B. Fenistil-Gel)
- gegen Verstauchungen, Sportverletzungen (z. B. Voltaren-Gel)
- gegen Kopf-, rheumatische-, allge-

- meine Schmerzen (z. B. Voltaren-Filmtabletten, Aspirin)
- gegen nichtfieberhaften Durchfall (z. B. Loperamid)
- gegen Elektrolytverlust bei Durchfall (z. B. Normolyt)
- gegen Übelkeit und Erbrechen (z. B. Paspertin)
- gegen Schmerzen und Fieber (z. B. Parkemed, Mexalen)
- gegen Erkältung (z. B. Neocitran)
- gegen Halsschmerzen (z. B. Neoangin)
- gegen Ohrenschmerzen (z. B. Otosporin)
- gegen Magen-Darmkrämpfe (z. B. Buscopan)
- gegen Augenentzündungen (z. B. Refobacin)

Für den kommenden Winter (eventuell Jänner) planen wir für alle Senioren einmal im Monat einen Seniorennachmittag im Seniorenraum Virgen. Für alle, die nicht die Möglichkeit haben selber zu kommen, bieten wir ein Abholservice. Bei unseren Nachmittagen steht der „Hoagascht“ im Vordergrund. Fleißige Hände werden für angenehme Stunden und für eine gute Jause sorgen. Wir werden euch noch genauer informieren und freuen uns auf regen Besuch. Bei unseren wöchentlichen Treffen basteln die Mitarbeiter fleißig Billets zu verschiedenen Anlässen (z. B. Weihnachten, Geburtstag, Taufe, Geburt, Erstkommunion, Firmung usw.). Wir basteln auch gerne Einladungs-Tisch-Menü-Karten für große oder kleine Feiern. Bei Interesse bitte bei mir oder im Bauernladen melden.

Auf Wunsch möchten wir auch eine sogenannte Mitfahrbörse zu verschiedenen Veranstaltungen wie Konzerten, Vorträgen usw. in Lienz oder Matriei einrich-



**Der heurige Ausflug nach Slowenien fand großen Anklang.**

ten. Bei Interesse Anmeldung bitte unter der Telefonnummer 04874-5501. Für neue Ideen und Anregungen sind wir gerne da und bemühen uns, sie zu erfüllen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Senioren einen guten, gesunden Winter und möchte mit dem Spruch „ES GIBT NICHTS GUTES, AUSSER MAN TUT ES“ enden. *Aloisia Altstätter*

## Das Rote Kreuz ist mehr als nur Rettungsdienst



- **WIR** spenden Zeit im Besuchsdienst Nach Rücksprache mit der Teamleitung in Lienz (0699-17079740) und Sillian (0660-6563071)
- **WIR** sorgen uns um einen gesunden Geist und Körper mit Bewegung zum Wohlfühlen (immer montags von 16.00 bis 17.00 Uhr im Turnsaal der Polytechnischen Schule/Schulzentrum Nord)
- **WIR** bringen eine warme Mahlzeit mit Essen auf Rädern (Anmeldung über den Sozialsprengel Lienz)
- **WIR** verteilen Lebensmittel über die Team-Österreich-Tafel (Samstags, ab 19.00 Uhr im Nebengebäude der Bezirksstelle in Lienz, E.v.Hibler-Straße 3 a)

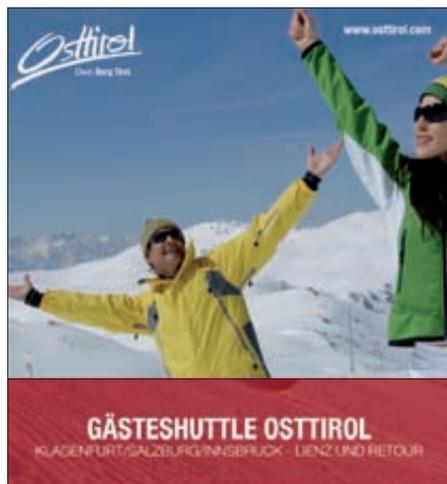


- **WIR** sind da, wenn die Seele Hilfe braucht mit unserem Team der Krisenintervention

Neben diesen kostenlosen Angeboten, gibt es weitere Möglichkeiten, um sicher und möglichst uneingeschränkt ein lebenswertes Dasein zu führen, durch:

- Betreutes Reisen (unsere Mitarbeiter informieren über Reiseziele und Anmelde-möglichkeit)
- Betreuter Fahrdienst (Begleitung und Unterstützung bei nicht verordneten Transporten)
- Hausnotruf (zur persönlichen Sicherheit in den eigenen „vier Wänden“)

Genauere Informationen zur erwähnten Angebotspalette erhalten Sie über unsere Servicestelle 04852-62321 (von 7.00 bis 19.00 Uhr, auch am Wochenende) sowie die Rotkreuz-Homepage [www.rotekreuz-osttirol.at](http://www.rotekreuz-osttirol.at) (Möglichkeit zur Online-Kursanmeldung) oder persönlich durch unsere Mitarbeiter.



Auch heuer können Sie wieder mit dem Osttiroler Gästeshuttle um nur **EUR 40,00** direkt vom Flughafen Klagenfurt, Salzburg oder Innsbruck zu Ihrem Urlaubsziel in Osttirol fahren. So erreichen Sie noch schneller und noch bequemer die traumhaften Pisten der Osttiroler Skigebiete.

Dieses Angebot gilt jeden Samstag, vom 21. Dezember 2013 bis 19. April 2014, von und nach Klagenfurt, Salzburg oder Innsbruck.

Außerplanmäßige Transfers zu den Flughäfen in Venedig und München organisieren wir gerne für Sie!

#### Kosten und Buchung

Samstags gilt ein garantierter Fixpreis von **EUR 40,00** pro Person und Strecke.

Es besteht die Möglichkeit eines Transfers auch unter der Woche: Preis auf Anfrage.

Den Gästeshuttle können Sie bei Ihrem Vermieter direkt zum Aufenthalt oder bei der jeweiligen Tourismusinformation bis spätestens 72 Stunden vor Reiseantritt dazu buchen – einfach und unkompliziert.

Der Gästeshuttle fährt von Klagenfurt, Salzburg oder Innsbruck bis zum Bahnhof Lienz.

#### Osttirol Information

Tel. +43.(0)50.212.212  
Fax +43.(0)50.212.212-2  
info@osttirol.com  
www.osttirol.com

**Aufgrund unterschiedlicher Flugzeiten müssen Sie gegebenenfalls mit Wartezeiten rechnen!**



*Die neue errichtete Loipenbrücke am Habererfeld.*

## Nordic Competence Center – VIRGEN

Im Auftrag des **Tourismusverbandes Osttirol** entsteht das „NCC Virgen“. Auf einer **Gesamtlänge von ca. 13,5 km** verteilen sich **vier Langlaufloipen** die nach dem Runnersfun Farb-, Leit-, Informations- und Kommunikationssystem errichtet werden.

- Evaluierung, Konzeption und GPS Vermessung der Anlage, Loipen, Leit- und Informationssysteme
- Kartographie und Streckenmarkierungskonzeption
- Streckenprofile – Konzeption und

Gestaltung

- Strecken-Leitsystem – Markierungstafeln – Gestaltung und Produktion
  - NCC Panoramatafeln – Gestaltung und Produktion
  - Streckeninstallation
  - Marketingpaket Internet – Internetpräsentation der gesamten Anlage
  - GPS-Download-System – Runnersfun GPS-Service-Concept
  - Runnersfun Trainingstagebuch
  - Basisplattform für GPS-Verleih
- Geplante Fertigstellung: Dezember 2013



*Für den Winter wünschen wir uns wieder solche Bilder – bestens präparierte Loipe in einer tiefverschneiten Landschaft.*

# Freizeit- und Sportanlagen GmbH

## Sommersaison

Erfreulich war die Einnahmensteigerung in der heurigen Badesaison um 40 %. Dazu beigetragen hat vor allem die Warmwetterperiode im Juli und Anfang August. Es konnte eine Wassertemperatur von 29° erreicht werden. Weiters wurde durch den Einbau der Beckenfolie im vergangenen Jahr der Verbrauch an Chemikalien reduziert, da die Frischwasserzufuhr von 30 cbm/Tag nicht mehr notwendig war.

In diesem Jahr hatten wir einen Badeunfall, bei dem ein Jugendlicher, der offen-

sichtlich Probleme mit dem Schwimmen hatte, vom Bademeister und einer zufällig anwesenden Ärztin schnell gerettet werden konnte. Im Bericht dazu wurde in „Tirol heute“ besonders darauf hingewiesen, dass alles durch eine perfekte Rettungskette gut ausgegangen ist. Wir möchten uns nochmals beim Bademeister Helmut Rotschopf sowie der Ärztin Simone Waldauf recht herzlich bedanken.

## Wintersaison

Es ist vorgesehen, die Liftsaison am 21.

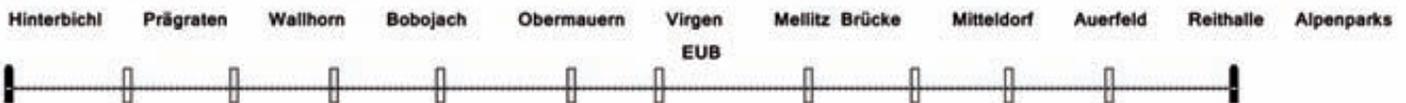
Dezember 2013 zu starten. Für die Präparierung der Piste und der Loipe wird von der Firma Prinoth an unserem Husky noch vor Saisonbeginn eine große Wartung vorgenommen.

Auf der Loipentrasse am Habererfeld wurde eine neue Holzbrücke gebaut und am Steinkaasbach wird eine neue Rohrbrücke verlegt.

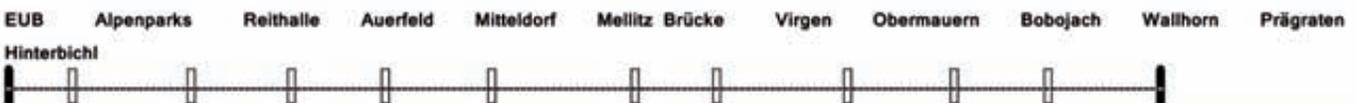
Wir wünschen uns, dass viele Einheimische und Gäste den Lift, die Loipe und die Rodelbahn benutzen.

*Euer Team der Freizeit- und Sportanlagen GmbH.*

## Ski- und Loipenbus vom 22.12.2013 bis 21.04.2014



TÄGLICH				
Hinterbichl	ab ↓ 8:55	ab ↓ 10:45	ab ↓ 16:30	ab ↓ 17:30
Prägraten	↓ 8:58	↓ 10:48	↓ 16:33	↓ 17:33
Wallhorn	↓ 9:00	↓ 10:50	↓ 16:35	↓ 17:35
Bobojach	↓ 9:02	↓ 10:52	↓ 16:37	↓ 17:37
Obermauern	↓ 9:06	↓ 10:56	↓ 16:41	↓ 17:41
Virgen	↓ 9:08	↓ 10:58	↓ 16:43	↓ 17:43
BHST Mellitz Brücke	↓ 9:10	↓ 11:00	↓ 16:45	↓ 17:45
Mitteldorf	↓ 9:12	↓ 11:02	↓ 16:47	↓ 17:47
BHST Auerfeld	↓ 9:18	↓ 11:10	↓ 16:55	↓ 17:55
Tennis - Reithalle	↓ 9:20	↓ 11:12	↓ 16:57	↓ 17:57
Alpenparks	↓ 9:21	↓ 11:14	↓ 16:59	↓ 17:59
EUB Talstation Matri	an ↓ 9:25	an ↓ 11:15	an ↓ 17:00	an ↓ 18:00



TÄGLICH				
EUB Talstation Matri	ab ↓ 08:25	ab ↓ 10:15	ab ↓ 16:00	ab ↓ 17:00
Alpenparks	↓ 08:26	↓ 10:16	↓ 16:01	↓ 17:01
Tennis - Reithalle	↓ 08:28	↓ 10:18	↓ 16:03	↓ 17:03
BHST Auerfeld	↓ 08:30	↓ 10:20	↓ 16:05	↓ 17:05
Mitteldorf	↓ 08:38	↓ 10:28	↓ 16:13	↓ 17:13
BHST Mellitz Brücke	↓ 08:40	↓ 10:30	↓ 16:15	↓ 17:15
Virgen	↓ 08:42	↓ 10:32	↓ 16:17	↓ 17:17
Obermauern	↓ 08:44	↓ 10:34	↓ 16:19	↓ 17:19
Bobojach	↓ 08:45	↓ 10:36	↓ 16:21	↓ 17:21
Wallhorn	↓ 08:48	↓ 10:38	↓ 16:23	↓ 17:23
Prägraten	↓ 08:50	↓ 10:40	↓ 16:25	↓ 17:25
Hinterbichl	an ↓ 08:53	an ↓ 10:43	an ↓ 16:28	an ↓ 17:28

## Öffnungszeiten der Tourismusinformation Virgen

Tel. 050-212520, [virgen@osttirol.com](mailto:virgen@osttirol.com)

Datum	Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag
bis 01.12.2013	9.00 bis 13.00 Uhr	geschlossen	geschlossen
02.12.2013 – 22.12.2013	9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr	geschlossen	geschlossen
23.12.2013 – 22.03.2014	8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr	9.00 bis 12.00 Uhr	geschlossen
23.03.2014 – 27.04.2014	8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr	geschlossen	geschlossen
28.04.2014 – 06.06.2014	9.00 bis 13.00 Uhr	geschlossen	geschlossen
24.12. und Silvester	8.00 bis 12.00 Uhr		

Änderungen vorbehalten!

## Gästeehrungen im Sommer 2013

### Treue Gäste aus Dänemark

Bereits zum 25. Mal verbrachten Methea und Mogens Larsen ihren Sommerurlaub in Virgen, und seit fünf Jahren sind auch ihre Freunde Inge und Dennis Lysen mit dabei. Jahr für Jahr nehmen sie den weiten Weg von Dänemark nach Osttirol in Kauf, um in Ruhe die Schönheit der Bergwelt zu genießen und zahlreiche Wandermöglichkeiten zu nutzen. Als begeisterte Musiker versäumen sie aber auch kein Konzert der Musikkapellen Virgen, Prägraten und Matriei. Im September wurden die befreundeten Ehepaare von ihren Gastgebern Peter und Elisabeth Fuetsch sowie vom Tourismusverband mit einem kleinen Geschenk für ihre Urlaubstreue zu Virgen geehrt.



Fam. Larsen und Fam. Lysen.



Urlaub bei Familie Aloisia und Josef Inderster in Virgen. Dafür wurden sie beim

### 50. Mal auf Urlaub in Virgen

Nicole und Bernd Wolf aus Kürten verbrachten heuer im Sommer schon zum 50. Mal innerhalb von 26 Jahren ihren



Fam. Wolf mit ihren Gastgebern Fam. Inderster.

Platzkonzert am 13. Juli 2013 in Virgen im Namen des TVBO, Informationsbüro Virgen, für ihre besondere Treue geehrt. Ins Iseltal ist Familie Wolf zum ersten Mal 1987 durch einen „heißen“ Tipp eines Arbeitskollegen gekommen und dabei in Virgen bei Familie Inderster hängen geblieben. Sofort begeistert von der Schönheit unseres Tales und schon nach den ersten Hüttentouren reservierten sie ihr Zimmer gleich für das nächste Jahr. Auch im Winter sind Nicole und Bernd treue Gäste. Sie genießen die herrliche Schneelandschaft und sind vor allem auf der Langlaufloipe zu finden. Seit 1990 kommen sie im Winter und im Sommer zu uns. Inzwischen gibt es fast keine Hütte oder Wanderwege mehr, die das Paar in der Umgebung von Virgen, Matriei und Prägraten noch nicht erkundet hat. Das Ehepaar schätzt besonders die Gastfreundlichkeit, Ruhe, gesunde Luft, die traumhafte Natur, die liebevollen Menschen und nicht zuletzt das immer offene Ohr und die stets lustigen Gespräche sowie nach jeder Wan-

dertour einen „Müden Wanderer Willkommenstrunk“ von Loise. Die Familie Inderster bedankt sich recht herzlich für die lange Treue, die schönen, miteinander verbrachten Momente und freut sich schon wieder darauf, Nicole und Bernd noch oft mit einem „Begrüßungs-schnapslan“ willkommen zu heißen.

## Belgische Familien schon 25 Mal zu Gast

Familie Claudine und Geert Tytgat aus Belgien verbrachte heuer schon zum 25. Mal ihren Urlaub bei Anna Oppeneiger in Virgen – dafür wurden Sie im August 2013 im Informationsbüro geehrt.

In jungen Jahren kam Geert mit seinem Fußballverein zum ersten Mal nach Virgen. Inzwischen verbringt die ganze Familie ihren Sommer- und Winterurlaub immer wieder bei Familie Anna Oppeneiger.

Sohn Shesney kam schon mit drei Monaten das erste Mal mit auf Urlaub und verbrachte heuer seinen 15. Aufenthalt bei uns. Auch Tochter, Stephanie, war schon das erste Mal mit neun Monaten bei uns, heuer hatte sie aus beruflichen Gründen leider keine Möglichkeit, die Ferien bei uns zu verbringen.



**Fam. Tytgat mit Anna und Ursula Oppeneiger.**

Geert ist ein begeistert Bergsteiger und Skifahrer. Auch das Radfahren gehört zu seinen Hobbies, einmal radelte er sogar von Belgien den langen Weg bis zu uns. Seine Frau mag es gemütlicher, sie liebt besonders die Terrasse bei Anna und das Schwimmen im Freibad Virgen.

## 40 Jahre Treue zu Virgen

40 Jahre Virgen – seit so vielen Jahren halten uns die Familie Ingrid und Manfred Ewers aus Duisburg die Treue.

Dafür wurden sie im Hause Beatrix und Josef Dichtl im kleinen Rahmen vom Infobüro Virgen und der Familie Dichtl gebührend geehrt. 1970 waren Sie zum ersten Mal bei Familie Hilda und Kajetan Bacher, diese Reservierungsbestätigung wird von der Familie Ewers bis heute fein säuberlich aufbewahrt. Seit die Familie Bacher nicht mehr vermietet, verbringen Ingrid und Manfred ihren Urlaub immer bei Familie Beatrix Dichtl. Auch haben Ingrid und Manfred Virgen öfters schon zwischendurch bei diversen Anlässen besucht. Dafür war ihnen der Weg nie zu weit um als Gratulanten überraschend aufzutauchen.

Es gibt nicht wenige recht amüsante Geschichten mit und rund um die Familie Ewers. So durfte Ingrid während eines Sommerurlaubes aus gesundheitlichen Gründen keinen Schnaps genießen – im Folgejahr wurde sie beim ersten Besuch bei der Islitzeralm gleich mit der Frage begrüßt, ob sie hoffentlich wieder Schnaps trinken dürfe. Auch macht Manfred ganz gerne kleine Taxidienste für neue Urlaubsgäste. Heuer hat er kurzerhand einen Gast, der ohne Auto auf Urlaub war, mit seinen schweren Koffern ohne viel Worte zum Vermieter nach Göriach gebracht.

## Besondere Aufmerksamkeit zum Jubiläum

50 Mal in Virgen – das ist einer besonderen Aufmerksamkeit wert. So treffen sich die Vermieter Johanna und Franz Griebacher mit ihrem deutschen Gäste-



**Fam. Ewers mit Fam. Dichtl.**



**Fam. Schultz.**



**Für 50-mal Urlaub in Virgen ehrte Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler sowie Gastgeber Siegfried Berger und TVB-Mitarbeiterin Margit Gasser die aus Dormagen im Rheinland kommenden Gäste Marita Stephan und Linus Ortmann und für 20 Jahre Urlaubstreue die Familie Rüdiger Kott aus Berlin.**

ehepaar Ingeburg und Otto-Ehrhardt Schultz aus Langenhagen bei Hannover im Gasthof Panzl, um gemeinsam mit Dietmar Ruggenthaler, Bürgermeister der Nationalparkgemeinde Virgen, und Margit Gasser, örtliche Vertreterin des Tourismusverbandes, über die Zeit seit 1968 im Virgental zu plaudern und diesem Ereignis in würdiger Form Rechnung zu tragen. Im Vordergrund stehen dabei der ausdrückliche Dank an die Gäste für deren Treue und innere Bindung an das Tal und seine Menschen. Herausragende Bedeutung hat dabei auch die große Wertschätzung der Gäste für ihre Gastgeber, ohne deren jahrzehntelange Mühe, Leistung und Zuwendung zum Wohl der beiden Niedersachsen eine solche Beziehung nicht möglich gewesen wäre. Dafür stehen nunmehr seit langem auch die außerhalb der Ferienzeit immer wieder freundschaftlichen Kontakte zwischen beiden, den Familien Griefsacher und Schultz, einschließlich

der Kinder. All dies findet dann auch beispielhaften Ausdruck in den zahllosen fröhlichen und manchmal geradezu leidenschaftlich gepflegten Canasta-Abenden in all diesen Jahrzehnten. Wesentlicher Hintergrund für die „2. Heimatbindung“ der Gäste an das Virgental sind u. a.: das einmalig schöne, eindrucksvolle Tal mit seinen breiten, ausladenden Hängen und Schultern, seine zahlreichen, vielgestaltigen Wanderwege auf allen Höhen; die klimatisch begünstigte Lage des Gebietes als „Meran von Osttirol“; die ungemein gastfreundlichen, großherzigen, selbstbewußten, fleißigen, oft von tiefer, unerschütterlicher Gläubigkeit bestimmten Bewohner; die Kreativität und Talentevielfalt des kulturbringenden Vereinslebens; die unvergleichliche Wallfahrtskirche Obermauern mit ihren wertvollen Fresken aus dem 15. Jahrhundert von Simon von Taisten; der spektakuläre, neugestaltete Prozessionsweg dorthin – mit seinen berühren-

den, oft treffend zeitgemäßen Meditationstexten von Altbischof Reinhold Stecher und den überregional bedeutsamen kulturgeschichtlichen Spuren überhaupt in Gestalt des Welzelacher Gräberfeldes, den Ausgrabungen in Zedlach sowie der Geschichte der Ruine Rabenstein oberhalb von Virgen selbst. So gibt es an diesem Abend mit seinen langen Gesprächen zu den unterschiedlichsten Themen vielfältigen Anlaß, sich auszutauschen. Wobei natürlich der Dank an Gastgeber und Gäste auch seitens Gemeinde, Bürgermeister und Tourismusverband nicht fehlen darf. Man verabschiedet sich mit den allerbesten Wünschen für ein gegenseitig gedeihliches Wohlergehen auch in Zukunft und mit der Hoffnung, sich auch in den nächsten Jahren wiederzusehen. *Verfasser: Otto-Ehrhardt Schultz*

## Langjährige Stammgäste geehrt

Für 50 Mal Urlaub in Virgen ehrte Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler sowie Gastgeber Siegfried Berger und TVB-Mitarbeiterin Margit Gasser die aus Dormagen im Rheinland kommenden Gäste Marita Stephan und Linus Ortmann und für 20 Jahre Urlaubstreue die Familie Rüdiger Kott aus Berlin.

„Wir nehmen die Strapazen der langen Reise nördlich von Köln hierher gern auf uns, um nicht nur die faszinierende Natur, sondern auch um die Gastfreundschaft und die liebevolle fürsorgliche Betreuung im Haus Berger, das uns zur zweiten Heimat geworden ist, zu genießen“, sagten die geehrten Gäste.

Die Gipfeltouren der vitalen „70er“ werden weniger, dafür vermittelten sie bereits heuer in ihrem dreiwöchigen Urlaub ihrer vierjährigen Urenkelin die Schön-



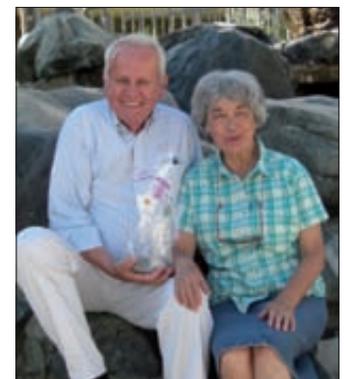
**Heike Baudach, 20 Jahre.**



**Fam. Wenzel, 25 Jahre.**



**Xaver Hasenöhrl, 25 Jahre.**



**Martin Burger und Maria Cándida, 20 Jahre.**


**Fam. Giesen, 25 Jahre.**

**Fam. Sdunek, 30 Jahre.**

**Fam. Köhler, 30 Jahre.**

heiten des Virgentales bis hin zum Bereich der Almen und Hütten. Weiterhin stehen u. a. ausgedehnte Schneeschuhwanderungen auf dem Programm ihres jährlichen Winterurlaubes, den die Gäste regelmäßig hier verbringen.

### Weitere Ehrungen

Fam. Kaiser, 15 Jahre; Fam. Gras, 20 Jahre; Fam. Süß, 5 Jahre; Pascal Kempenaers, 15 Jahre; Fam. Anton, 15 Jahre; Fam. Feuerhuber, 15 Jahre; Erwin Rohner (langjähriger Stammgast) und Eva Hackl; Fam. Riener, 10 Jahre; Fam. Langer mit Kristian, 10 Jahre; Fam. Lenz, 10 Jahre; Fam. Schlerth, 25 Jahre; Fam. Blümel, 30 Jahre; Vera Kerremans, 30 Jahre; Fam. Jung, 20 Jahre; Fam. Allerchen mit Lea, Nele & Malin, 5 mal; Fam. Kemme, 20 Jahre; Hr. Zamzow, 10 Jahre; Carina Böhme, 20 Jahre; Elvira Nicol, 15 Jahre; Christa Zillek & Markus Uzsak, 20 Jahre; Fam. Theil, 20 Jahre; Fam. Wintzen, 15 Jahre; Fam. Rudolf, 5 Jahre; Fam. Braun, 25 Jahre; Fam. Altvater, 20 Jahre; Fam. Hilbig, 15 Jahre; Fam. Trunk, 10 Jahre; Fam. Blatt, 20 mal; Familie Willert, 15 Jahre; Fam. Unger, 30 mal, Fam. Malcher, über 20 mal; Fam. Kellermann, 10 Jahre,


**Fam. Geißler, 35 Jahre.**

**Fam. van den Broeck mit Sofie, 20 Jahre.**

Fam. Peeters, 15 Jahre; Fam. Koller, 10 Jahre; Fam. Zanettin, 15 Jahre; Fam. Holleville, 15 Jahre; Christelle Viard,

5 mal; Laurent Holleville, 15 mal; Fam. Pendl, 15 Jahre; Fam. Mølgaard, 20 mal; Kurt Haun, 20 mal.


**Fam. Grimm (30 Jahre) mit Enkelkind Marvin (5 Jahre).**

**Fam. van Rompaey, über 30 mal.**

**Fam. Schlecking, 30 Jahre.**

**Fam. Janßen, 40 mal in 50 Jahren.**

## Bergsteigen in Peru

Heuer am 10. Juli reisten wir acht junge Virger (Roland, Michl, Andreas, Christian, Robert, Leo, Josef, HC) und ein Zirler (Alexander) nach Huaraz in Peru, um die Schönheiten des Landes und die Berge kennenzulernen.

Mit schwerem Gepäck brachen wir in Richtung Lima auf und erreichten nach insgesamt 35 Stunden Huaraz – eine Stadt mit ca. 80.000 Einwohnern auf 3.100 m wo wir aufs Herzlichste in der Casa Maria aufgenommen wurden.

Unsere Spanischsprachkenntnisse waren mehr oder weniger spärlich vorhanden, aber zum a bissl „conversar“ drübn hats grad no gereicht.

Zur Akklimatisierung wanderten wir anfänglich in die Cordillera Negra bis auf 4.000 m um uns allmählich an die Höhe zu gewöhnen.

Der Anblick der Fünf und Sechstausender der Cordillera Blanca jedoch zog uns magisch an und so standen wir schon



**Flughafen München vor Abreise.**

am 16. Juli 2013 auf dem Valluneraju mit 5.640 m.

Glücklicherweise zeigte sich, dass die Höhenverträglichkeit uns keine Pro-

bleme machte und so konnten wir weitere traumhafte Gipfel dieser imposanten Gebirgskette in Angriff nehmen. So verbrachten wir einige Tage in der Chevoplapampa um den Pisco (5.680 m) und den Chopicalqui (6.350 m) zu bezwingen. Am Chopicalqui mussten wir leider auf 6.100 m aufgrund Schlechtwetters umdrehen.

Eine Hauptdestination unseres Peruaufenthaltes war das 25 km lange Santa Cruz Tal nördlich von Huaraz; eine unvergleichliche Bergkulisse rund um den Alpamayo (5.980 m) und Artesonraju (6.025 m). Nach zwei Tagesmärschen sind wir im Talschluss angekommen und teilten uns in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe mit Josef, Roland Robert und Christian marschierten Richtung Alpamayo Basislager und weiter ins Moränenlager.



**Artesonraju (6.025 m).**



**Cordillera Negra mit der Cordillera Blanca im Hintergrund.**

Die andere Gruppe mit Hans-Christian, Michael, Andreas und Leo schleppten ihre Rucksäcke ins Artesonraju-Moränenlager. Roland und Josef versuchten ihr Glück am Nachbargipfel des Alpamayo – dem Quitaraju (6.015 m).

Leider verwehrt die Verhältnisse in der Wand einen Gipfelerfolg.

Der Aufstieg zum Gipfel des Alpamayo führt Robert und Christian über die Franzosen-Route. Diese 600 hm hohe Eisrinne führt durch 75° steiles Eis direkt bis auf den Gipfel.

Der Nordgrat des Artesonraju (bekannt aus dem Paramount Pictures Logo) präsentierte sich mit einem wunderschönen Sonnenaufgang. Schlussendlich nach einer 300 hm und 65° steilen Eiswand stiegen wir auf dem rasant steilen Gipfelgrat aus und erreichten gemeinsam unseren höchsten Berg. Am 30. Juli 2013 gegen Mittag durften wir bei wolkenlosem Wetter am Gipfel dieser beiden Weltberge stehen. – TRAUMHAFT Am Folgetag war Fiesta angesagt. Bei herrlichem Wetter und guter Stimmung genossen wir im Basecamp des Alpamayo die herrliche Bergkulisse und das eine und andere Bier – Juppi, Prost! Nach vier Wochen teils anstrengenden jedoch einzigartigen Bergerlebnissen reisten wir am 10. August unverletzt und voll von unvergesslichen Eindrücken aus Peru wieder nach Hause.

Die Tembla Manda Michl und Andreas verlängerten den Peru-Aufenthalt um



**Am Piscogipfel (5.680 m).**



**Alpamayo Basecamp.**



**Die beeindruckenden Bilder, Videos und Erlebnisse brachten das zahlreichen Publikum zum Staunen.**

eine weitere Woche um die hochinteressanten kulturellen Sehenswürdigkeiten der Inkas zu erkunden. Ihr Weg führte sie von Cusco nach Machu Picchu weiter zum Titicacasee nach Puno. Dort besichtigten die Beiden die schwimmenden Inseln Urus, die „Insel der strickenden Männer“ Taquile und die Grabtürme von Sillustani.

Am 2. November durften wir dann unsere beeindruckenden Bilder, Videos und Erlebnisse im vollbesetzten Mehrzwecksaal der Gemeinde Virgen einem begeisterten Publikum präsentieren. Mit dem Erlös unterstützen wir die Kinder und Jugendlichen der Sportunion Virgen Sektion Turnen. Vielen Dank für das große Interesse und die Unterstützung.

Weitere Infos auf unserm Blog:  
<http://fawolgotours.blogspot.co.at>

## Aus unserer Pfarre

### Information für Ehejubilare

Wie bereits letztes Jahr wird auch heuer **keine gemeinsame Messe** für die Ehejubilare stattfinden. Pfarrer Damian Frysz lädt jedoch alle Ehejubilare dazu ein, sich mit ihm in Kontakt zu setzen, sollte eine Messe gewünscht werden.

### Pfarrwallfahrt nach Maria Luggau am 1. September

Bei Nieselwetter startete am Sonntag in der Früh ein Bus voll motivierter Virger Richtung Luggauer Brücke. Von dort aus begann die gemeinsame Wallfahrt über den Kofel bis nach Maria Luggau. Nach der wohlverdienten Rast auf der Passhöhe, wo statt dem Fisch einfach der Speck mit dem Brot geteilt wurde, begann der Abstieg nach Maria Luggau mit Gesang und Gebet. Im Lauf des Tages traute sich auch die Sonne hervor und so konnten die Fußwallfahrer im Gasthof Wacht bei einem kühlen Getränk auf die Buswallfahrer warten. Auch ein Bus aus Polen folgte der Einladung vom Pfarrer und nahm an der Wallfahrt mit polnischem Gesang und Gebet teil. Gemeinsam machte sich die Gruppe dann auf den Weg um die letzte



**Zahlreiche VirgerInnen nahmen an der Pfarrwallfahrt nach Maria Luggau teil.**

Strecke bis zur Basilika zu Fuß zurück zu legen. In der voll besetzten Wallfahrtskirche konnte als Höhepunkt eine sehr musikalische Messe gefeiert werden. Als gelungenen Abschluss gab es im Luggauer Kloster Speis und Trank für die Wallfahrer und der schöne Tag endete mit einem gemütlichen Beisammensein bevor es dann wieder mit dem Bus Richtung Sonnendoring. Herzlichen Dank an das Busunter-



nehmen Bstieler für die Organisation sowie allen Vorbetern, Kreuzträgern, Mitwirkenden und fleißigen Wallfahrern.

### Alles Gute zum 50er, Herr Pfarrer!

Im Rahmen des Abschlusskonzertes der Musikkapelle Virgen überreichten Vertreter der Pfarre unserem Pfarrer Damian ein Geschenk zu seinem runden Geburtstag. Neben der sehr schönen musikalischen Umrahmung gab es Kuchen und Brötchen für alle Zuhörer des Konzertes, um den Abend feierlich zu umrahmen. Bereits am 23. September löste Pfarrer Damian sein Geschenk ein und startete mit dem Bergführer Alois Mariacher und mit PGR-Obmann Franz Wurnitsch in den frühen Morgenstunden zur Glocknertour. Der lange Weg hinauf zum höchsten Berg Österreichs hat sich gelohnt: ein faszinierender Ausblick über die umliegende majestätische Bergwelt. Mit einem Lächeln und wunderschönen Bildern im Kopf kann sich Pfarrer Damian noch lange an seinen 50. Geburtstag erinnern.



**Die Besteigung des Glockners! Ein gelungenes Geburtstagsgeschenk für unseren Pfarrer.**

## Jagdverein Virgen

### Aufgaben der Jäger

Jagd besteht nicht im Ausschließlichen aus Erlegen von wildlebenden Tieren. Vielmehr werden durch die Jagd vielfältige und wichtige Aufgaben erledigt, die seitens der nichtjagenden Bevölkerung kaum beachtet werden. Wir Virger Jäger absolvieren viele dieser Aufgaben beinahe täglich.

So ist es uns Jägern von großem Interesse, einen gesunden und vitalen Wildstand nachhaltig zu erhalten. Wir wollen schließlich nicht nur heute jagen und uns am Anblick von wildlebenden Tieren erfreuen. Unsere jagdliche Tätigkeit ist vielmehr darauf ausgerichtet, uns an der Vielfalt und Üppigkeit der in der Natur lebenden Tiere auch in Zukunft noch erfreuen zu können. Daher ist es wichtig, dass wir Jäger das Revier und den Wildstand kennen, um bei Missständen rechtzeitig handelnd eingreifen zu können. Diesbezüglich ist es unsere Aufgabe genauer hinzusehen. Wenn beispielsweise Seuchen auftreten, muss schnell reagiert werden, um eine übermäßige Verbreitung hintanzuhalten. Allein durch den von uns getätigten Abschuss von Wildtieren wird verhindert, dass durch eine Überpopulation, die zu beengten Platzverhältnissen im jeweiligen Revier und damit zu Stress der Tiere führt, der Krankheitsdruck steigt. Jagd dient somit wesentlich zur Gesunderhaltung der wildlebenden Tiere. Kaum würde sich wohl jemand beim Spaziergang im Wald oder am Berg am Anblick von kränkendem Wild erfreuen –



**Besonders in den Wintermonaten müssen die Jäger für ausreichend Futter sorgen.**

ganz zu schweigen von den Qualen, die die Tiere dadurch erleiden müssten. Trotz allem passiert es, dass immer wieder krankes Wild im Revier qualvoll verendet. Wir Jäger als genaue Beobachter sind besonders darauf bedacht, krankes oder angefahrenes Wild möglichst rasch von seinen Qualen zu erlösen und zu entsorgen. Besonders in den Wintermonaten ist es uns wichtig, das Raubwild kurz zu halten. In dieser Zeit des Nahrungsentpasses des Wildes sorgen wir für eine ausreichende Winterfütterung durch angekaufte, qualitativ hochwertige Futtermittel. Die ausreichende Versorgung mit Salz über das ganze Jahr trägt auch wesentlich zur Gesunderhaltung des Wildes bei. Um die Jagd sachgemäß ausführen zu können müssen Reviereinrichtungen wie Ansitze

oder Fütterungen planvoll hergestellt werden und regelmäßig Instandhaltungsmaßnahmen getroffen werden.

Ein wichtiger Aspekt von uns Virger Jägern ist die Geringhaltung von Schäden an land- und forstwirtschaftlichen Kulturen. Daher werden aktive Maßnahmen zum Schutz der Kulturen betrieben, wie dem Verstreichen von Jungbäumen. Weitere Aufgaben, die wir Jäger in unserem Wirkungsbereich vollführen, sind beispielsweise Flurreinigungsmaßnahmen an Bächen, die Vermarktung von hochwertigem heimischem Wildbret, die Vermittlung von jagdlichem Wissen und Verständnis und nicht zuletzt die Brauchtumsförderung und Gemeinschaftspflege. Eine Hauptursache, dass Wild erkrankt, ist zugeführter Stress. Dies kann durch unsachgemäße Jagdausübung passieren – die wir Jäger mit bestem Wissen zu verhindern versuchen – aber auch zu einem großen Teil durch die rücksichtslose Nutzung der nichtjagenden Bevölkerung. Das Befahren von hochsensiblen Wildständen mit der Motocross, das nahe Befliegen von Gamsrudel durch Paragleiter, sogar das Wandern abseits von Wegen kann zu einem erheblichen Stressfaktor für die Wildtiere führen. Darum wollen wir Virger Jäger an alle appellieren, den wildlebenden Tieren gegenüber den nötigen Respekt zu zollen und uns bei der Aufrechterhaltung eines gesunden und artenreichen Wildstandes zu helfen.

Weidmannsheil! Die Virger Jäger.



**Die Mitglieder des Jagdvereins Virgen.**

## Bauernladen Virgen



### 20 Jahre Bauernladen Virgen

Im Rahmen des Virger Kirchtages konnte der Bauernladen bei prächtigem Herbstwetter sein 20-jähriges Bestehen feiern. Grund genug für Obfrau Elke Obkircher stolz einen kurzen Rückblick auf diese Erfolgsgeschichte zu werfen: „Ein paar wenigen Idealisten ist es zu verdanken,

dass sie sich vor 20 Jahren auf dieses Experiment eingelassen haben. Gründervater Hans Berger vlg. Tembler, Magda Bacher, Georg Steiner, Bgm. Dietmar Ruggenthaler, Leo Gander vom damaligen Leaderverein, Brigitte Stadler ... um nur einige zu nennen. Inzwischen liefern an die 80 Direktvermarkter aus der Nationalparkregion ihre Produkte an. Rege Frequenz und laufend steigende Umsatz-

zahlen geben uns recht und ermutigen uns mindestens weitere 20 Jahre weiterzumachen. Mein voller Dank gilt dem gesamten Team für den tollen Zusammenhalt und speziell unserer Geschäftsführung für die fantastische Arbeit.“ Nach bewegenden Ansprachen von Bürgermeister Ruggenthaler und Altobmann Hans Berger, lobte auch noch Landtagsabgeordneter Martin Mayerl den Bauernladen und seine Vorbildfunktion für den gesamten Bezirk. Magda Bacher sorgte im Anschluss mit ihren Anekdoten zur Gründungsgeschichte abwechselnd mit der MK Virgen für gute Stimmung. Bei gutem Essen und musikalischer Unterhaltung durch die Virger Tanzbodnmusik konnte man den Tag noch fein ausklingen lassen, während die geladenen Gäste zu den verschiedenen Rahmenprogrammpunkten (Bauernladenbesichtigung, Betriebsbesichtigungen Klammerhof und Binterhof) begleitet wurden.



**Bauernbundobmann Martin Mayerl gratulierte den Bäuerinnen und Bauern zum gut funktionierenden Betrieb.**

### Herbstausflug für Mitglieder des Bauernladens

Der heurige, wieder vom Reisebüro Bstielier erstklassig durchgeführte, Ausflug führte unter anderem nach Meran zum Schloss Trauttmansdorff. Nach



## Theatergruppe Rabensteiner

### „Vier Hände für ein Euter“

Die Theatergruppe Rabensteiner bedankt sich von Herzen bei allen Besuchern des heurigen Theaterstücks „Vier Hände für ein Euter“!

Besonders unsere Sponsoren, viele freiwillige Unterstützer und nicht zuletzt die engagierten Schauspieler ermöglichen jedes Jahr aufs Neue abwechslungsreiche Unterhaltung in Virgen.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Theatersaison und hoffen, dass sie genauso erfolgreich und gut besucht wird wie heuer.

Fotos und nähere Informationen findet Ihr auf [www.rabensteiner-virgen.at](http://www.rabensteiner-virgen.at)



**Das war die Besetzung der Theatergruppe für das heurige Stück „Vier Hände für ein Euter“.**

einer ausführlichen Besichtigung der herrlichen Gärten und einem köstlichem Mittagsmenü folgte ein kleiner Stadtbummel in Meran. Weiter ging es dann nach Bozen, wo noch kleine Mitbringsel erworben werden konnten. Zum gemütlichen Ausklang kehrte man schlussendlich in der Pizzeria vom Helmhotel ein, wo wir auf unerwartete Gäste trafen. Alles in allem wieder ein sehr lustiger und gemütlicher Ausflug, bei dem uns auch das eher schlechte Wetter nicht die Laune verderben konnte.



**Trotz schlechten Wetters war der ▶ jährliche Ausflug ein voller Erfolg.**

**Ein traditionelles Essen darf beim Besuch von Italien nicht fehlen. ▼**



## Brenn.Punkte

Zahlreiche Besucher folgten der Einladung der Brennerei Obkircher vlg. Binter zum Tag der offenen Türe im Rahmen der Tiroler Brenn.Punkte. Neben einer informativen Führung durch die Brennerei mit Brennerin und Edelbrandsommelière Elke Obkircher, Verkostung der Sommelier Torte inklusive einem dazu passenden Apfelschnapslerl im gemütlichem Verkostungsstüberl, konnte man beim Aromarätsel auch seine feine Nase unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen. „Ich freue mich schon auf die Brenn.Punkte 2014. Vorerst fiebere ich aber auf die Tiroler Landesprämierung und den Fassanstich vom Signum 2013 am 6. Dezember 2013 hin“, so Elke Obkircher.



**Für Elke Obkircher war der Tag der offenen Tür wiederum eine gelungene Veranstaltung.**



## Schützenkompanie Virgen in Osttirol

A-9972 Virgen

### Bataillonsschützenfest Oberes Iseltal 2013 in Virgen

Am Sonntag, 21. Juli 2013, fand nach achtjähriger Pause wiederum in Virgen das Bataillonsschützenfest der Kompanien des Oberen Iseltales statt.

Trotz großer Skepsis gelang es durch enormen Aufwand, aus dem Recyclinghof ein Festareal mit eindrucksvoller Kulisse zu schaffen.

Das Fest begann bereits am Freitag mit einer Disco, organisiert von den Iseltoler Hoderlumpen. Mit einer professionellen Bühnen- und Soundanlage wurden Sounds und Beats von heimischen DJs präsentiert und sorgten für ausgefallene Partystimmung unter der Jugend. Damit konnte an dem dreitägigen Fest auch den Wünschen des jüngeren Publikums Rechnung getragen werden. Vorbildlich war auch das Verhalten der jugendlichen Partygäste.

Fortsetzung fand das Fest am Samstag nachmittag mit einer Oldtimer Geschicklichkeits-Rallye. Auf dem vorhandenen Parcours unterhalb des Festgeländes konnte jedermann sein Geschick im Lenken eines Traktors unter Beweis stellen.

Nach Aufmarsch und Einzug der Musikkapelle Virgen spielte diese zum traditionellen Platzkonzert auf. Unsere Musik-



*Mit viel Aufwand konnte ein eindrucksvolles Festareal geschaffen werden.*



*Gedenken beim Kriegerdenkmal.*

kapelle verstand es, durch ihr Können die anwesenden Besucher, seien es Gäste oder Einheimische, zu begeistern.

Das Tanzbein wurde anschließend kräftig geschwungen, zumal die Gruppe Tiroler Bluat aus Achenkirch aufspielte. Ein besonderes Highlight des Abends war der Trachtenwettbewerb. Ob Einzelpersonen oder Pärchen, man konnte seine mit Stolz getragene Tracht präsentieren und sich auf dem Tanzboden beweisen. Unter kritischer Beurteilung einer fachkundigen Jury wurden Preisträger ermittelt und ausgezeichnet. Dass das Tragen einer Tracht nach wie vor zeit- und trendgemäß ist, wurde bei diesem Wettbewerb nachhaltig bewiesen.

Am Sonntag in aller Früh verkündeten Kanonenböller den Auftakt zum eigentlichen Schützenfest der acht Kompanien des Oberen Iseltales. Bei bestem Wetter formatierten sich die Kompanien mit Abordnungen aus nah und fern sowie die Musikkapellen Virgen und Prägraten am östlichen Ortseingang.

Eine Premiere stellten die Schwegelpfeifer der Schützenkompanie Prägraten dar. Als Ehrenkompanie trat die Schützenkompanie Schlaiten schneidig in Erscheinung. Nach erfolgter Meldung durch den Bataillonskommandanten Major Klaus Riepler und Gedenken beim Kriegerdenkmal erfolgte der Festeinzug zum Dorfplatz zur heiligen Messe. Dort bot sich ein gewaltiges Farbenspiel der mit Stolz präsentierten Trachten dar. Die heilige Messe wurde vom Pfarrer Damian Frysz zelebriert. Pfar-



*Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler eröffnete den Festauftritt mit dem traditionellen Bieranstich.*

rer Fryszy regte in seiner Predigt unter anderem an, derartige Feste auch zum Innehalten und selbstkritischen Prüfung der vorliegenden Werte zu nutzen. In den folgenden Ansprachen der Ehrengäste hob unser Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler erneut die Notwendigkeit der Rückbesinnung auf die Werte der Gemeinschaft und des geordneten Zusammenlebens hervor. Auch dankte er den Schützen für die gegenseitige Hilfe anlässlich der Murenkatastrophe. Festredner Landeskommandant Major Fritz Tiefenthaler, Landtagsabgeordneter DI Hermann Kuenz und Bezirkshauptfraustellvertreter Dr. Karl Lamp unterstrichen die Bedeutung des Tiroler Schützenwesens. Die Möglichkeit in einer Ich-bezogenen Gesellschaft jederzeit gemeinschaftlich aufgenommen zu werden, werde in Zukunft immer mehr von Bedeutung.



**Auf dem Dorfplatz bot sich ein gewaltiges Farbenspiel der mit Stolz präsentierten Trachten.**

Nach der Ehrung verdienter Kameraden im Bataillon erfolgte der Festumzug durchs Dorf, vorbei an den Ehrengästen zur Defilierung beim Feuerwehrhaus zum Festgelände. Den offiziellen Festauftritt im Zelt führte unser Bürgermeister mit einem sehenswerten Bieranstich durch. An einem herrlichen Sonntagnachmittag

konnte dem Anlass gebührend gefeiert und getanzt werden, was in der wohlwollenden Anerkennung von Einheimischen und Gästen bestätigt wurde. Unsere Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner ließ es sich nicht nehmen und besuchte nach Absolvierung anderer Termine das Fest.

Dass ein derartiges Fest überhaupt möglich ist und zustande kommen kann, bedarf eines unermüdlichen Einsatzes Einzelner. Ohne eine umfassende Unterstützung fast aller Vereine aus Virgen ist ein Fest in diesem Ausmaß nicht möglich. Eine Aufzählung aller zu dankenden Personen und Organisationen würde den Rahmen der Zeitung sprengen. Besonders gedankt werden muss jedoch der Gemeinde Virgen und unserem Bürgermeister für die Unterstützung.

Nochmals allen Helfern und Gönnern ein aufrichtiges Danke!

Mit Schützen Heil  
Schützenkompanie Virgen



**Die Jungschützen durften bei diesem Anlass nicht fehlen.**



Geschätzte Einheimische,  
liebe Gäste!

An dieser Stelle möchte die Musikkapelle Virgen sich bei allen Besuchern der Konzerte, des Laternenfestes und beim Almbblasen bedanken. Wir freuen uns über jeden einzelnen Zuhörer und Zuseher bei unseren Veranstaltungen und hoffen, dass auch in Zukunft viele Musikbegeisterte den Einladungen folgen und an Konzerten und Festen teilnehmen. In der heutigen Zeit ist das finanzielle

## Rückblick und Ausschau

„Überleben“ als Verein nicht leicht. Trotz der großzügigen Zuwendungen von Gemeinde, Kirche, Tourismus und Land, sowie den Spenden der Bevölkerung, ist es nicht möglich, den Verein ausreichend zu finanzieren. Daher sind wir auch froh über alle Unterstützer, die die Erhaltung und den Ankauf von Instrumenten und Trachten für die Mitglieder in ausreichendem Maße gewährleisten. Ein Verein wie die Musikkapelle liefert neben den traditionellen Aspekten auch eine wichtige soziale Komponente für die Gemeinde. Ein gutes Beispiel dafür ist die Jugendarbeit, wo durch gemein-

same Aktivitäten der MusikantInnen vor allem auch jüngere VirgerInnen aktiv in das Dorfleben miteinbezogen werden. Deshalb danken wir allen für die wohlwollende Zustimmung unserer Tätigkeiten. Gleichzeitig bitten wir für die „Lärmbelästigung“ im Ortskern beim Laternenfest um Nachsicht. Für das Jahr 2014 wünschen wir uns schöne Feste in der Gemeinde, die das Miteinander zwischen der Bevölkerung und dem Verein stärken und somit die Musikkapelle ein positiver Beitrag im kulturellen Gemeindeleben bleibt.

*Der Vorstand der Musikkapelle Virgen*

## Pensionistenverband Virgen

Die Sommerpause ist zu Ende und unsere Seniorenstube ist seit dem 1. Oktober wieder jeden Dienstag und Freitag ab 14.00 Uhr geöffnet. In den Sommermonaten war die Ortsgruppe Virgen nicht untätig und wir hatten einige Aktivitäten für unsere Mitglieder anzubieten.

Bereits zum zweiten Mal wurde am 3. August 2013 zum Pensionisten-Fischessen geladen und an die 80 Mitglieder folgten der Einladung zum Fischteich „Joven“.

Am 17. September war das Wetter in den frühen Morgenstunden nicht gerade motivierend. Dennoch ließen wir uns nicht abschrecken, einen Tagesausflug nach Kärnten zu unternehmen. Ziel war der Gasthof Thomann in Velden und nach dem Mittagessen unternahmen wir bei strahlendem Sonnenschein eine zwei-stündige Schiffsrundfahrt über den Ossiachersee.

Nach Seefeld führte uns das zweite, landesweite Vernetzungstreffen „Netzwerk Computeria Tirol“ und unser Projektleiter Karl Steiner konnte in einem Vortrag über das SenViTal-Programm referieren. Das SenViTal-Programm „Computertaining 50+“ findet ganzjährig in der Seniorenstube Virgen statt (Info-Tel. 0644-3882268, Karl Steiner).

Zu einem kulturellen Ausflug waren 17 Mitglieder der Ortsgruppe Virgen am 27. Oktober nach Strassen unterwegs. Die Theateraufführung „Leberkäs‘ und rote Strapse“, der Heimatbühne Strassen war das Ziel unseres Ausfluges und wir ge-



**Im Rahmen des Pensionisten-Fischessens beim Joven konnten neue Freundschaften geknüpft werden.**



**Ein weiteres Mal konnte Karl Steiner und Gottfried Joven beim Computeria/Vernetzungstreffen als Referenten teilnehmen.**

nossen einen Lachmuskel strapazierenden Theaterabend.

Seit kurzem hat der Pensionistenverband – Bezirk Lienz, einen neuen Bezirksobmann. Bei der Bezirkskonferenz am 21. Oktober in Lienz wurde Karl Steiner zum Nachfolger von Gottfried Semrajc gewählt. Wir wünschen unserem Ob-

mann für seine neue Tätigkeit alles Gute. Die Bezirksweihnachtsfeier des Pensionistenverbandes – Bezirk Lienz, findet am 8. Dezember in der Dorfstube Tristach statt. Die Einladungen werden termingerecht in den nächsten Tagen versendet. Vorausblickend dürfen wir alle Mitglieder der Ortsgruppe Virgen am 14. Dezember um 19.00 Uhr zur Weihnachtsfeier mit Jahreshauptversammlung im Gasthof Rose recht herzlich einladen. Das mittlerweile traditionelle „Virgener Faschingskränzchen“ findet am Faschingsdienstag seine Fortsetzung und wir laden alle Faschingsnarren aus nah und fern herzlich ein.

Abschließend dürfen wir allen Virgerinnen und Virgern eine besinnliche Weihnachtszeit, sowie ein erfolgreiches neues Jahr wünschen und uns bei allen Gönnern und helfenden Händen herzlich bedanken.

*Obmann Gottfried Joven  
und Bezirksobmann Karl Steiner*



▲ Während der „Seereise“ blieb Zeit für Unterhaltung.

◀ Zum diesjährigen Ausflug nach Kärnten gehörte auch die Schiffsrundfahrt auf dem Ossiachersee.



Liebe Sportlerinnen,  
liebe Sportler und Freunde  
der Sportunion Raiffeisen  
Virgen!

Die Sommersaison neigt sich nun dem Ende zu und an dieser Stelle gibt es wieder einiges zu berichten. Leider mussten wir Abschied von Clemens Entstrasser nehmen, der nach schwerer Krankheit im Juli verstorben ist. Clemens war ein sehr bemühter und hilfsbereiter Mitarbeiter der Union und ich möchte im Namen der Sportunion der Familie viel Kraft und Zuversicht wünschen.

Unsere Sektion Fußball konnte sich nach dem großartigen Aufstieg in die Erste Klasse mittlerweile schon oftmals bewähren. Die Kampfmannschaft kann mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken, wenn man bedenkt, dass der Altersschnitt im Vergleich zu der Konkurrenz doch sehr niedrig ist. Sollte das große Ziel – den Klassenerhalt ohne auswärtige Unterstützung zu erreichen – gelingen, gebührt den Verantwortlichen noch größerer Respekt. Ein Bericht der Kärntner Tageszeitung zu diesem Thema kann auf unserer Homepage nachgelesen werden. Ausgezeichnet schlagen sich auch alle Nachwuchsmannschaften und die Reserve, die durchwegs sehr große Erfolge feiern konnten.

Die Turnerinnen konnten wieder beim alljährlichen Vorturnen im Turnsaal bestaunt werden. Auch sie haben wieder ausgezeichnete Leistungen gebracht und



**Die Reservemannschaft mit Trainer Wurnitsch Robert.**

haben bei den Tiroler Meisterschaften wieder mit Top-Ergebnissen abgeschnitten. Solche Erfolge können nur durch das sehr gut organisierte und intensive Training unserer Mädchen erreicht werden! Unsere Tennissection hat im Sommer ein Gratis-Schnuppertraining für Kinder angeboten. Über 20 Kinder nahmen daran teil und hatten sichtlich Freude an dieser Sportart. Einige dieser Kinder haben über den Sommer auch an einem Tenniskurs teilgenommen und spielen mittlerweile schon recht gut.

Heuer konnten auch einige Virger Paragleiter beim Dolomitenmann groß aufzeigen. Unser Bergläufer Walter Trojer konnte auch in dieser Saison wieder bei vielen Bewerben vom Siegespodest lachen. Herzlichen Glückwunsch zu euren tollen Erfolgen!

Wir haben mittlerweile eine neue Homepage, die nun auch für Tablets und Handys kompatibel ist. Dort findet ihr alle Informationen zur Sportunion sowie aktuelle Ergebnisse unserer Sportler. Ein Blick darauf lohnt sich jedenfalls sicherlich. ([www.sportunion-virgen.at](http://www.sportunion-virgen.at)) Bedanken möchte ich mich nochmals

bei Franz Holzer für die Betreuung der Homepage in der Vergangenheit! Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit haben auch unsere Schifahrer wieder mit dem Trockentraining begonnen. Ich wünsche euch allen große Erfolge und eine hoffentlich unfallfreie Wintersaison! Abschließend möchte ich noch allen Funktionären, Trainern und Helfern danken – ohne euch wäre das alles nicht möglich!  
*Obmann Werner Sint*

## Sektion Fußball

### Zähe Herbstrunde in der 1. Klasse A

Nach dem großen Schritt des Aufstieges in die 1. Klasse A muss doch noch Lehrgeld bezahlt werden.

Unser Team, wohl die einzige Mannschaft in der 1. Klasse A ohne auswärtigen Spieler, konnte in vielen Partien spielerisch mithalten und auch viele gute Torchancen herausarbeiten. Leider hat die letzte Konsequenz gefehlt, um daraus Kapital zu schlagen. Im Abwehrverhalten passieren noch zu viele unnötige Fehler, sodass doch einige Spiele verschenkt wurden.

Nichts desto trotz, hält das Team unter der Führung von Panzl Harald eisern zusammen um den Klassenerhalt in der 1. Klasse zu schaffen.

Sehr gut schlug sich die Reserve-Mannschaft unter der Führung von Robert Wurnitsch, dem ich sehr für seine lobenswerte Arbeit danken möchte.

Wir bedanken uns auch bei den treuen Fans und freuen uns auf eure weitere tatkräftige und lautstarke Unterstützung!

*Sektion Fußball, Stefan Bacher*



**Trotz des unermüdligen Einsatzes steht der Klassenerhalt auf der Kippe.**



Die U 7-Mannschaft der Sportunion Virgen.



Die U 12-Mannschaft konnte einen tollen Endspurt hinlegen.

## Erfolgreicher Herbst unserer Nachwuchs Kicker

Auf einen sehr erfolgreichen Herbst können die Nachwuchs-Fußballer der Union Virgen zurückblicken. Die teilweise sehr jungen Mannschaften (viele sind noch in den jüngeren Spielklassen spielberechtigt) haben die folgenden Erfolge gefeiert:

Die Jüngsten – sprich die **U 7-Mannschaft** unter Leitung von Mario Patterer und Edi Mariner – nahmen an sechs Turnieren teil (bei den Kleinen wird noch keine Meisterschaft gespielt). Die Mannschaft konnte sich immer unter den drei besten Mannschaften platzieren – wobei der Turniersieg in Nußdorf-Debant herausragt – als Abschluss gab es noch das Turnier am 26. Oktober in Virgen.

Bei strahlendem Wetter wurde ein perfektes Turnier mit Hilfe vieler Helfer veranstaltet und unsere elf Nachwuchskicker stellten ihre neuen Dressen und Trainingsanzüge vor, die sie dankenswerter Weise von der Firma Egger Haus-technik (Dank an Robert Woltsche) gesponsert bekamen.

Die **U 10** mit ihren Trainern Manfred Bstielier und Hans Altstätter nahm an der Meisterschaft des KFV teil. Und die sehr junge Mannschaft (spielten im Frühjahr noch U 8) konnte sich mit einer sehr guten Leistung unter die Top 3 in der Tabelle schieben.

Die **U 12** mit ihrem Trainer Peter Brandstätter konnte nach einem nicht so



Die erfolgreiche U 10-Mannschaft mit Trainern Manfred Bstielier und Hans Altstätter.

gutem Start einen tollen Endspurt hinlegen (gewannen die letzten vier Spiele überlegen) und spielte sich so in der Tabelle unter die besten 3 (hier spielen viele der Meistermannschaft des Frühjahrs in der U 10 ).

Die **U 16** ist eine Spielgemeinschaft mit Matriei zusammen – aus Virgen stammen fünf Spieler – und die oft unter Personalmangel spielende Mannschaft (oft nur elf Spieler zur Verfügung) hielt sich unter der Leitung von Trainerin Maria Weiskopf sehr beachtlich und erreichte einen guten dritten Platz.

Wie wichtig diese Nachwuchsarbeit ist, sieht man schon daran, dass drei Spieler der U 16 bereits unsere Reservemann-

schaft in der Kärntner Fußballmeisterschaft verstärken.

Diese Erfolge haben selbstverständlich viele „Ursachen“, daher muss ich mich an dieser Stelle einmal ganz besonders bei allen Funktionären, Eltern, Freunden, Gönnern und Sponsoren des Vereins bedanken, wobei hier zwei Namen ganz besonders herausragen und ohne die die letzten Jahre unseres Vereins nicht so erfolgreich gewesen wäre (Dank an Stefan Bacher und Bernhard Berger). Dass wir uns zum Start der Frühjahrsaison Ende März alle gesund wiedersehen wünscht sich das Nachwuchsteam der Union Virgen.

*Nachwuchsleiter Werner Hanser*

## Sektion Turnen

### Trainingslager in Villach

Zehn Turnerinnen der Union Virgen nahmen vom Sonntag, 21., bis Freitag, 26. Juli 2013, an dem Turn Trainingslager in Villach teil. Es wurde stets am Vormittag und Nachmittag trainiert. Ausgenommen am Mittwochnachmittag, wo alle Teilnehmer schwimmen gingen. Geübt wurde an allen Geräten und auch Ballettunterricht bekamen die Turnerinnen. Ballett ist auch im Turnen wichtig, für den Ausdruck, die Sprünge und Drehungen.

### Schulung der Trainerinnen

Am Sonntag, 13. Oktober, kam die Villacher Trainerin Doris Steiner mit einer Kollegin nach Virgen. Im Mittelpunkt stand die Schulung der Virger Trainerinnen, an der alle teilnahmen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott. Es ist nicht selbstverständlich, den Sonntag in einer Turnhalle zu verbringen. Doch auch all unseren Turnerinnen möchte ich danken, die sich die Zeit nahmen für uns zu turnen. Vieles haben wir dazu gelernt bzw. kleine Tricks und Tipps abgeschaut.

### Super Mannschaftsplatzierungen bei der 4. Offenen Tiroler Landesmeisterschaft im Turn 10

Zwei zweite Plätze, ein vierter und ein sechster Platz waren die erfolgreichen Er-



*Ein freier Schwimmnachmittag als Ausgleich zum harten Training.*

gebnisse! Die Mannschaft der AK 10 qualifizierte sich mit ihrem zweiten Platz sogar für die Österreichische Meisterschaft im Turn 10 in Vorarlberg/Bregenz vom 29. November bis 1. Dezember. Am Sonntag, 20. Oktober, fand die diesjährige Tiroler Landesmeisterschaft im Turn 10 in Schwaz statt, welche heuer als Mannschaftswettkampf ausgetragen wurde. Die Union Virgen ging mit vier Mannschaften an den Start, wobei sich zwei Mannschaften aufgrund von Krankheit zweier Turnerinnen zu dritt durchschlagen mussten. Normalerweise sind vier Turnerinnen in einer Mannschaft. Alle vier turnen an jedem Gerät,

wobei jeweils die drei besten Wertungen pro Gerät gezählt werden.

#### Die Bewertung der Virger Turnerinnen bei der Tiroler Meisterschaft.

**AK 8:** 2. Platz durch Miriam Koller, Julia Lang, Lena Grissmann und Katharina Oswald.

**AK 10:** 2. Platz durch Emma Berger, Lisa Raffler, Viktoria Lang und Nadine Berger; 6. Platz durch Andrea Hatzler, Valentina Prosch und Jasmin Oberpichler.

**AK 13:** 4. Platz durch Julia Bratusek, Hannah Bratusek und Natalia Wurmitsch.



*Die Teilnehmer an den 4. Offenen Tiroler Landesmeisterschaften im Turn 10.*



**Das Eltern-Kind-Turnen findet großen Anklang.**



**Die Sektion Turnen konnte sich über viele Neuzugängen freuen.**

## Angebot der Sektion Turnen

### Gerätturnen für Mädchen

Montag von 16.00 bis 17.30 Uhr:  
*Mädchenturnen (KiGa bis inkl. 2. VS)*

Montag von 17.30 bis 19.00 Uhr:  
*Gerätturnen für Mädchen (ab der 3. Klasse VS)*

### 2.Training

Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr  
*für ausgewählte Turnerinnen*

### Eltern-Kind-Turnen von 1-4 Jahre

Dienstag von 15.30 bis 16.30 Uhr oder  
von 16.30 bis 17.30 Uhr.

Aufgrund der Anzahl der Kinder gibt es  
jetzt zwei Gruppen.

Kursleiterin: Claudia Winkler.

Prinzipiell ist auch ein Einstieg ins Turnen unterm Jahr möglich. Bei Interesse bitte an Viktoria Wurnitsch, Tel. 0664-5712204, wenden.

## Allgemeines

Die Sektion Turnen freut sich heuer über viele Neuzugänge und zählt nun bei:

Den Kleinen: 16 Turnerinnen  
Den Großen: 23 Turnerinnen  
Dem Eltern-Kind-Turnen: 31 Kinder  
Insgesamt betreuen wir somit zurzeit 70 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 1-14 Jahren.

## Sektion Tennis

Auch heuer gab es im Laufe des Sommers mehrere Veranstaltungen für Tennisinteressierte.

Gestartet wurde mit einem Schnuppertraining für Kinder, das von den Kinder- und Jugendbetreuern der Tennissektion, Verena Sint und Katja Berger, vorbereitet wurde.

Ein Schwerpunkt wurde auf vermehrtes Tennistraining gelegt, das heuer neu organisiert wurde. Ein Lehrer der Tennisakademie LEGERER aus Lienz gab 2 x wöchentlich Trainerstunden sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.

Zudem fand ein Einladungsturnier statt, an dem zahlreiche Tenniskollegen aus Dölsach teilnahmen und einen sportlich aktiven, aber auch geselligen



**Tennis-Schnuppertraining in Virgen.**



**Trainer Paul Frick mit Julia, Lena und Felix.**

Tag in der Freizeitarena Virgen verbrachten.

Wie schon in den Jahren zuvor nahmen wieder einzelne Spieler der Sektion Virgen an diversen Turnieren in Dölsach, Lienz und Matri teil.

## Sektion Ski Alpin



**Für alle skibegeisterten Kids oder die, die es noch werden wollen: Wir fangen wieder mit dem Trockentraining an! Immer: Mittwoch und Freitag. Nähere Informationen unter Tel. 04874-5581.**



**Helmut und Marco Gasser in vollem Einsatz für den EC Virgen.**



Die Sommerpause ist vorüber, der Platzaufbau in Niedermauern ist erfolgt und auch Trainingseinheiten werden bereits laufend in benachbarten Eisstadion absolviert. Die Vorbereitungen für die Saison 2013/14 laufen auf Hochtouren.

Die Liga-Einteilung des Kärntner Eishockeyverbandes wurde bereits in den vergangenen Monaten vorgenommen.

Die **Erste Mannschaft des EC Virgen** spielt heuer wieder in der Kärntner Liga West Division 2.

Die weiteren vier Mannschaften in dieser Gruppe sind: UEC Leisach, UECR Huben II, EC Black Devils Prägraten und Ultras Spittal.

Prägraten wurde trotz des Abstieges in der letzten Saison wiederum in die Liga aufgenommen. Grund dafür ist, dass Kirchbach – der Aufsteiger aus der Unterliga West – vom Verband eine Zuteilung zur Kärntner Liga Mitte erbeten hat und somit wären in der Liga West nur vier Mannschaften vertreten gewesen.

Dem wurde durch einen Wiedereinstieg der Black Devils entgegengewirkt und somit bleibt uns das spannungsgeladene und heißeste Derby erhalten.

Der Spielmodus sieht jeweils drei Runden vor und in einem anschließenden Play-off wird der Meister ermittelt.

**Virgen I** wird heuer ohne Verstärkung aus dem Pinzgau die Saison bestreiten.

Manuel Pichler hat seine Spielerkarriere beim EC Virgen letzte Saison offiziell beendet und steht nun mehr in Ausnahmefällen zur Verfügung.

Alexander Krätschmer und Albert Fersterer haben sich heuer in Zell am See verpflichtet.

Aber auch auf unseren langjährigen Mannschaftskapitän Helmut Gasser muss die Mannschaft im kommenden Winter verzichten, da er ebenfalls im letzten Winter seine Spielerkarriere beendet hat – er wird aber nach wie vor eng mit dem Team in der Funktion als Coach zusammenarbeiten.

**Virgen II** ist wiederum in der Kärntner Landesklasse West vertreten und wird versuchen, an die bemerkenswerte Leistung des Vorjahres – Vizemeister – anzuknüpfen.

Insgesamt sind sieben Mannschaften dabei – neben Virgen sind dies: EC Black Devils Prägraten II, Lienz II, Sillian Bulls, EHC Nußdorf-Debant, UEC Leisach II und EC OeAV Obergailtal.

Die Trainerbesetzung bleibt – wie gehabt – bestehen: Zdenek Eichenmann wird in der Saison 2013/14 wieder die Mannschaften des EC Virgen betreuen und sich auch, in Zusammenarbeit mit Silvio Trojer und Josef Gasser, um die Nachwuchsarbeit kümmern.

Im **Nachwuchsbereich** gibt es einige Neuerungen:

Die Osttiroler/Oberkärntner Nachwuchsmeisterschaft wird nicht mehr ausgetragen, dafür gibt es ab heuer einen Einstieg in die Kärntner Meisterschaft.

In Kooperation mit Huben, Lienz und Prägraten werden die Nachwuchsspieler in den jeweiligen Altersgruppen gemeinsam betreut und bilden Spielgemeinschaften.

Die U 17 hat ihren Standort in Lienz und Huben, wobei die Organisation, sowie die Durchführung der Trainingseinheiten für diese Gruppierung diesen zwei Vereinen obliegt.

Die U 15-Spieler sind in Huben angesiedelt, und für die U 13 liegt die Aufgabe der Organisation und Betreuung beim EC Virgen, wobei die Spiele in Virgen und Prägraten ausgetragen werden.

Die Mannschaft der unter Elfjährigen wird bei Turnieren in Osttirol und Oberkärnten den EC Virgen wieder stark vertreten, und die U 9 darf ihr Können in einigen Freundschaftsspielen unter Beweis stellen.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir gerne nochmals darauf hin, dass Kinder, die Interesse am Eishockeysport haben und diesen erlernen möchten, bei uns sehr willkommen sind. (Kontaktadresse unter [www.ec-virgen.com](http://www.ec-virgen.com))

Wir wünschen unseren großen und kleinen Wölfen gutes Gelingen und hoffen, dass wir in diesem Winter vom Verletzungspech verschont bleiben und viele spannende, aber auch faire Spiele erleben werden.

Wir zählen natürlich wieder auf all die vielen treuen Eishockeyfans, die immer wieder hinter unseren Mannschaften stehen und ihnen den Rücken stärken.

## Sportunion Virgen



*Die Kampfmannschaft der Sportunion Virgen mit den neuen Dressen.*



*Kevin Berger – ein talentierter Nachwuchsspieler der U 10-Mannschaft.*

## Virger Kirchtag



*Bei prächtigem Herbstwetter fand am 22. September der traditionelle Kirchtag in Virgen statt. Wie in den Jahren zuvor lud der Virger Bauernladen im Anschluss an die Prozession zum Fest auf den Dorfplatz ein. Ein würdiger Rahmen um mit den zahlreich erschienenen Festgästen das 20-Jahr-Jubiläum des Vereines zu feiern.*

## Kindergarten und Volksschule



*Ausflug in den Wald – immer wieder ein Erlebnis.*



*Die selbst angebauten und geernteten Kartoffeln schmecken natürlich umso besser.*